KOMMUNAL topinform

1| 2021
Frühjahr

Das Kommunalmagazin für Baden-Württemberg und Bayern

Viele Wege führen in eine nachhaltige Zukunft

ab Seite 4

Kommunale Verwaltungen sitzen auch im Homeoffice

Wie moderne IT unsere Büroarbeit verändert ab Seite 47

- Virtuelle Sitzungen – Bayern bereitet den digitalen Weg vor ab Seite 6
- Trinkwasser: Mikroplastik im Bodensee ab Seite 14
- Endorphine durch Biohacking ab Seite 84

ISSN 1616-4121

TOPdesk

Servicemanagement für Städte und Gemeinden

Als IT-Abteilung einer öffentlichen Verwaltung unterstützen Sie die Mitarbeiter von Ämtern, Schulen und Kindergärten an verschiedenen Standorten. Dabei ist Ihnen ein guter Service für eine funktionierende Infrastruktur wichtig. TOPdesk unterstützt Sie bei der korrekten Aufnahme, Bearbeitung und Auswertung von Meldungen aller Art. Auch Ihren Bürgern können Sie mit TOPdesk ausgezeichneten Service bieten, denn Bürgersupport ist problemlos möglich.

blog.topdesk.de | www.topdesk.de | +49 (0) 631 624 00-0

Transparenz

Bürgersupport

Interner Support

Online-Formulare

Self Service für Bürger

Liebe Leserinnen und Leser,

im Zusammenhang mit der Forstwirtschaft begegnete uns das Prinzip der Nachhaltigkeit zuerst: „Man sollte nur so viel Holz schlagen wie permanent nachwächst.“ Heute begleitet uns der Anspruch eines ressourcenschonenden Umgangs mit Rohstoffen und Energievorräten täglich in den unterschiedlichsten Bereichen: in der Landwirtschaft ebenso wie in der Produktion lokaler und global agierender Unternehmen, bei der energetischen Gebäudesanierung und sogar am eigenen Schreibtisch. Versuchen Sie auch, Druckerpapier einzusparen, oder benutzen Sie Recycling-Papier? Der Ressourcenverbrauch von Wasser, Holzmasse oder Strom lässt sich damit sicher einsparen, doch wie steht es um die Qualität im Vergleich zum Frischfaserpapier? Interessante Details zu diesem Thema erfahren Sie auf der Seite 46 in diesem Heft.

Auch die Corona-Pandemie zeigt nachhaltige Auswirkungen auf den Kommunalalltag: Bis Ende 2022 sollen Bund, Länder und Kommunen laut dem Onlinezugangsgesetz (OZG) 575 Verwaltungsleistungen digital zur Verfügung stehen. Dabei geht es nicht nur um weitere Online-Dienste für Bürger, sondern auch um mehr digitale Arbeitsplätze für Verwaltungsangestellte, die mit moderner Servicemanagement-Software ausgestattet werden (mehr dazu ab den Seiten 47).

Ein weiterer Beitrag zum Thema Festivals zeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit auch bei jüngeren Generationen hoch im Kurs steht: Coole Typen fahren mit den Öffis, per Fernbus oder Carsharing zum Festivalgelände, verzichten beim Camping auf Plastik und nutzen die Ökotoilette (weitere Infos gibt es ab Seite 8).

Ob wir im Laufe dieses Jahres wieder Großveranstaltungen dieser Art erleben dürfen, wird sich zeigen. Die Veranstalter der BUGA in Erfurt, stehen jedenfalls mit einem gut durchdachten Hygienekonzept in den Startlöchern und hoffen, dass sie im April 2021 ihre Tore öffnen dürfen. Das gigantische Event zeigt nicht nur das Können der „grünen Branche“, sondern sieht vor, dass 85 Prozent der Anlagen für diese Veranstaltung auch nach der Bundesgartenschau weiterhin bestehen sollen (siehe Seite 86). Wenn es den Erfurtern gelingt, dieses Großevent erfolgreich durchzuführen, wird uns ihre BUGA besonders nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht Ihnen

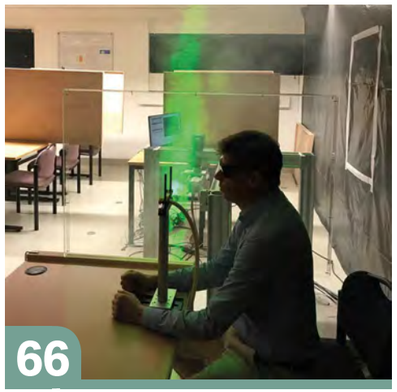
Ihr Harald Schlecht

WIR FÖRDERN
DRUNTER UND DRÜBER

Als Förderbank für Bayern unterstützen wir auch Investitionen in die Infrastruktur und in zukunftsweisende Projekte von Kommunen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei über unsere Förderangebote. Tel. 089/21 24 -10 00, **www.lfa.de**

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.

LfA Förderbank Bayern



Landesspiegel Seite 4

4 Baden-Württemberg: Vorreiterrolle für Nachhaltigkeit – Klimaschutz beim Straßenbau durch Baustoffrecycling

6 Bayern: Virtuelle Sitzungen in der Kommunalpolitik
Digitaler Weg wird im Kampf gegen Corona vorbereitet

Blickwinkel Seite 8

8 Events im Wandel: Klimaschonende Veranstaltungen:
Mehrwegprodukte reduzieren Abfallmengen und Klimaauswirkungen von Veranstaltungen zu

Notizen Seite 10

10 Neueste Nachrichten:
Sicherer Virenschutz an Türklinken
Wasserstoff: Zentrum der Produktionsforschung in Ulm

Kommunale Schwerpunkte Seite 12

12 Kommune, wechsel Dich! – Menschen verändern sich und mit ihnen verändert sich das Kommunalleben

14 Energie und Umwelt
14 Mikroplastik im Bodensee
Unterschätzte Gefahr für unser Trinkwasser
16 Wie geht es weiter mit Windparks?
Gutachten gibt Aufschluss zur Lebensdauer

18 Freiraumplanung
18 Bänke: Sitzen mit Stil, auf modernen Stadtmöbeln
20 Digitalisierung bei Stadtbeleuchtungen:
Umwelt- und Artenschutz im richtigen Licht
22 Abfallsammler mit Unterflur-System
25 Malerische Brücke mit neuem Belag

26 Straße und Infrastruktur
26 Bodengitter für die Bankettbefestigung

27 Gebäude und Technik
27 Bezahlbarer Kommunalbau durch Holzbauweise
28 Flexible Nachverdichtung: Mit aufgestockten Gebäuden der Wohnungsknappheit begegnen
30 Feuerwache als ästhetischer Blickfang
31 Klassenzimmer: Lüftungsgitter für gesunde Raumluft

33 Trinkwasser und Abwasser
33 Hochleistungszentrifuge für die Kläranlage
34 Trinkwasserschutz dank Schutzatmosphäre:
Hygienisch, sicher und umweltfreundlich
35 Elektromagnetische Wasserbehandlung gegen Kalk

Kommunale Schwerpunkte (Fortsetzung) ab Seite 36

Frag doch mal!?

36 Frag doch mal... nach dem Weg zum digitalen Rathaus
Wir klopften digital an Rathaustüren und wollten wissen, wie kurz und schnell der Weg für Bürger in ihr Rathaus ist. Meldewesen, Bauanträge, Personalausweis – was geht?

Geld und Investition Seite 38

38 Finanzierungslösung in der Krise
Negativzinsen für kommunale Investitionen
40 Digitales Versichertenportal

Firmenportrait Seite 41

41 60 Jahre Schäper: Sportgeräte für aktive Kommunen
42 MEIHACK Messebau: Ein Job mit Aussicht
43 reQplan: Zehn Jahre Erfolg

(Bilder: Sergej Klepstcha; Pixabay; Bauwirtschaft Baden-Württemberg)

(Bilder: Univ. d. Bundeswehr Mü.; Pixabay; Kur- und Bäder Bad Dürrheim)

Innovative Verwaltung Seite 44

44 Papierdokumente rechtssicher scannen –
Arbeitsabläufe vereinfachen und Lagerkosten einsparen
46 Das richtige Papier für umweltfreundliches Arbeiten

SPEZIALTHEMA: Verwaltungen im Homeoffice
47 Moderne Verwaltung ist (auch) digital:
Kommunen haben Nachholbedarf bei Arbeitsplätzen
48 Das effektive kommunale Homeoffice:
Servicemanagement-Software verbindet Verwaltungen mit Bürgern
50 Intelligent vernetzt
51 Homeoffice: Mit innovativen Lösungen flexibel bleiben
52 Die sichere Zeiterfassung im Homeoffice
53 Tipps für die Home-Office-Beleuchtung

Innovative Verwaltung (Fortsetzung) Seite 54

54 Landratsamt Rottal-Inn:
Bürgernähe durch Qualitätsmanagement
56 Landkreis Görlitz:
Cloudbasierte und sichere Datenaustauschplattformn
58 Serverkühlung auf die nachhaltige Art

Messen und Veranstaltungen Seite 61

61 Messekalender – wichtige Messen bis Herbst 2021
62 BAU Online 2021 in München: Weltleitmesse wird digital
64 Veranstaltungskalender – Veranstaltungen ab März 2021

Zeitgeist – einen Schritt voraus Seite 66

66 Raumluftreiniger: drei wichtige Kriterien
68 Raumluftreiniger als Gesundheitshelfer:
Bewährung in der Praxis: Erfahrungsbericht eines Hausarztes

Praxis und Bauhof Seite 69

69 Prüfungen, Wartungen und Reparaturen
70 Arbeitsschutz auf dem Bauhof:
Gefahren erkennen und beseitigen
71 Multifunktionslader im kommunalen Einsatz
72 An- und Aufbaugeräte für den Unimog:
Für schnelles und effizientes Gießen
73f Grünpflege: Alles für die Landschafts- und Grünpflege
73 Emissionsfrei für leise Einsätze
75 Vollelektrische Kehrfahrzeuge mit dem German Design Award 2021 prämiert
76 Tunnelwaschtechnik:
Weil Tunnel mehr als nur Abkürzungen sind

Spiel | Freizeit | Wellness Seite 77

77 Spielgerät Traumfänger: Erst klettern, dann träumen
78 Denkmalschutz: Skateanlage an historischem Kulturgut
80 DIN-konforme Anlagen: Urbanes Skateboarding
82 Interview: 50 Jahre „Die Sendung mit der Maus“
84 Biohacking: Wenn das Lächeln fast von allein kommt

Heimat von der schönsten Seite ab Seite 86

86 BUGA 2021: Blumenstadt Erfurt in voller Blüte

Vorschau Juni 2021 / Impressum Seite 88

Klimaschutz beim Straßenbau treiben Land und Bauwirtschaft um

Nach Aussage des Verkehrsministers Winfried Hermann übernimmt das Bundesland Baden-Württemberg eine Vorreiterrolle beim Thema Baustoffrecycling

Mitte Februar informierten Winfried Hermann und Vertreter der Bauwirtschaft in einer gemeinsamen Online-Pressekonferenz über Potenziale für den Einsatz von Recyclingbaustoffen und stellten die wesentlichen Vorteile durch die Wiederverwendung von Ausbauasphalt vor.

Vizepräsident der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, Mathias Waggershauser: „Der Straßenbau eröffnet riesige Potenziale für den Einsatz von Recyclingbaustoffen. Ausschreibungen müssen so gefasst werden, dass Recyclingbaustoffe gleichberechtigt mit Neumaterialien angeboten werden können."

Durch die Forschung in den Bereichen Bau und Sanierung von Landesstraßen wurden bereits seit zehn Jahren fundierte Erfahrungen beispielsweise hinsichtlich der Asphaltgranulatmenge im Asphaltmischgut gesammelt. Die Auswertung der über mehr als neun Jahre alten Strecken sei so überzeugend, dass auch die Verwendung von ausgebautem Asphalt auf Landesebene verbindlich für die Landesstraßen eingeführt wurde. Das ermögliche die Wiederverwendung von bis zu 80 Prozent einzelner Asphaltschichten. Herstellungsenergie werde dabei gespart, Deponieflächen geschont und der Einsatz von Primärrohstoffen reduziert.

Der Verkehrsminister kündigte an, dieses Thema auch auf Bundesebene zu platzieren, um die ressourcenschonende Bauweise im Bereich der Bundesstraßen stärker zu fördern. Dafür seien weitere Forschungsvorhaben auf Landesstraßen geplant. Bereits in diesem Jahr soll Maximalrecycling auch in besonderen Asphaltdeckschichten, den sogenannten Splittmastixasphalten, erprobt werden.

Ressourcenschonung ist angestrebtes Ziel

Die Verwendung von Ausbauasphalt bei der Herstellung von Asphaltmischgut ist im Hinblick auf die Ressourcenschonung ein angestrebtes Ziel der Straßenbauverwaltung und wird daher auch den kommunalen Baulastträgern empfohlen. Neben dem Recycling von Asphalt soll auch die Wiederverwendung von Betonabbruchmaterial in frischem Beton, beispielsweise in Ingenieurbauwerken, erprobt werden, denn Beton- und Zement-Herstellung verursachen große Mengen an Treibhausgasen.

Durch das Ministerium für Verkehr werden in die Untersuchungen auch Verbesserungsmöglichkeiten des Asphalts hinsichtlich klimatischer Veränderungen einbezogen. So sollen Asphaltdeckschichten mit heller Gesteinskörnung in Innenstädten realisiert werden, um zu untersuchen, ob so das Aufheizen der Asphaltoberfläche und der Umgebungstemperatur während der Sommermonate vermindert werden kann.

Minister Winfried Hermann ist sicher: „Die Wiederverwendung von Baustoffen spart Energie und ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Das Land Baden-Württemberg setzt sich seit Jahren für eine ressourcenschonende Bauweise als Stand der Technik ein."

Ein weiteres Pilotprojekt stellen die temperaturabgesenkten Walzasphalte dar, die entsprechend der Information weniger stark erhitzt werden müssen. Damit könne der Kohlendioxid-Ausstoß gesenkt und gleichzeitig Dämpfe und Aerosole reduziert und somit die Arbeitsplatzgrenzwerte bei der Heißverarbeitung von Bitumen besser eingehalten werden.

Das Thema treibt auch die Bauwirtschaft um, die aus Sorge um ihre Mitarbeiter stark an den durch das Bundesministe-

Der Straßenbau eröffnet riesige Potenziale für den Einsatz von Recyclingbaustoffen.

(Bilder: Portrait M. Waggershauser: Bauwirtschaft Baden-Württemberg; Portrait W. Hermann: Sebastian Berger / Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg)

(Bilder: Straßenaufnahmen: Bauwirtschaft Baden-Württemberg)

Baden-Württemberg ist auf eine gut ausgebaute und intakte Straßeninfrastruktur angewiesen und will dafür durch Wiederverwertung der Baustoffe eine Vorreiterrolle für den Klimaschutz einnehmen.

rium für Verkehr und digitale Infrastruktur initiierten Pilotprojekten interessiert ist.

Auf die derzeit schwierige Situation, in der sich der Straßenbau befinde, verwies Mathias Waggershauser, der Vizepräsident der Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. Bedingt durch die Corona-Krise würden Aufträge fehlen, weil Kommunen ihre Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur erheblich gedrosselt oder sogar gestoppt hätten. „Unsere Straßenbauunternehmen sitzen quasi auf dem Trockenen, obwohl der Bau-und Sanierungsbedarf riesig ist. Deshalb müssen die zur Verfügung stehenden Gelder für Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen und natürlich auch kommunalen Straßen schnellstmöglich in konkrete Baumaßnahmen umgesetzt werden. Keinesfalls darf es im ersten Halbjahr 2021 zu einer Phase des Stillstands kommen!"

Mit Blick auf diesen Appell versicherte Minister Hermann, dass die Straßenbauverwaltung des Landes auch in diesem Jahr für Bundes- und Landesstraßen Erhaltungsmaßnahmen und Aufträge in der Größenordnung der vergangenen Jahre vergeben werde. Damit die Bauwirtschaft mit einer konstanten Auftragslage rechnen kann, investieren Bund und Land in diesem Jahr rund 676 Millionen Euro in das Straßennetz in Baden-Württemberg.

Für kommunale Straßenbauvorhaben und die Sanierung maroder Brückenbauwerke stellt das Ministerium Haushaltsmittel in Höhe von 127 Millionen Euro zur Verfügung. Kommunen könnten über das Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz Förderungen von bis zu 90 Prozent erhalten. ***[sf]***

Weitere Informationen zum Thema Asphalt:

Helle Asphaltdeckschichten:

Die häufigste Methode, um Asphaltdeckschichten aufzuhellen, ist die Verwendung von natürlichen und/oder künstlichen Aufhellungsgesteinen. Hierbei tritt die Aufhellungswirkung erst nach einer gewissen Zeit nach Inbetriebnahme der Strecke ein, da sich der dunkle Bitumenfilm auf der Fahrbahn erst durch Abnutzung und Abwitterung löst. Der endgültige Aufhellungseffekt wird nach zirka 18 Monaten erreicht und bleibt solange erhalten, wie die Deckschicht intakt ist. Eine unmittelbare aufhellende Wirkung kann durch Abstreuen der noch heißen Oberfläche mit aufgehelltem Brechsand oder Splitt verstärkt werden. Im Rahmen eines Pilotprojekts soll untersucht werden, mit welchen Gesteinen sich die Asphaltdeckschicht geringer erwärmt.

Maximalrecycling:

„Maximalrecycling" legt eine Zugabemenge von 60 bis 80 Gewichtsprozent Asphaltgranulat (Wiederverwendung von gefrästem Material) in Trag- und Binderschichten aus Asphaltbeton sowie einer Zugabemenge zwischen 40 und 50 Gewichtsprozent an Asphaltgranulat in Deckschichten aus Asphaltbeton fest. Die Herstellung des neuen Asphaltmischgutes beinhaltet zudem die Zugabe von weichem Straßenbaubitumen. Eine Verwendung von Recycling-Asphalt im Straßenbau ist durch die Technischen Lieferbedingungen für Asphaltmischgut für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen und dem Merkblatt für die Wiederverwendung von Asphalt verbindlich geregelt. Maximalrecycling gilt nicht nur als ressourcenschonend, sondern es muss auch kein Material auf Deponien entsorgt werden.

KONTAKTDATEN
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 8, 70173 Stuttgart
Tel.: +49 711 231-5830, Fax: 0711 231-5899
poststelle@vm.bwl.de www.vm.baden-wuerttemberg.de

Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V.
Hohenzollernstraße 25, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 711 64853-0, Fax: +49 711 64853- 49
stuttgart@bauwirtschaft-bw.de www.bauwirtschaft-bw.de

Bayern bereitet den digitalen Weg vor

Hybride Gemeinderatssitzung: Im Dienst für Demokratie und im Kampf gegen Corona

Für die einen ist es der Daueraufreger schlechthin, für die anderen besteht kaum Bedarf: Virtuelle Sitzungen in der Kommunalpolitik sind auch im zweiten Corona-Jahr selten. Während Politiker in Berlin vor Weihnachten die dringende Empfehlung gaben, auf alle Kontakte zu verzichten, trafen sich die Stadt- und Gemeinderäte vor Ort – offensichtlich jedenfalls mit guten Hygienekonzepten, denn ein Ausbruch von Covid-19 hat bisher kein Gremium lahmgelegt. Bayern wagt jetzt einen Schritt in Richtung virtueller Sitzungen.

Seit Beginn der Corona-Pandemie tagen viele Teams und Gremien virtuell. Kommunalpolitiker kennen Online-Treffen allerdings eher aus dem privaten oder beruflichen Bereich. Erst langsam schält sich der Schritt zu Videokonferenzen heraus. Baden-Württemberg zog allen Bundesländern davon, als im Mai 2020 die Erlaubnis geschaffen wurde. Bayern zieht nach. Die gesetzlichen Regelungen unterscheiden sich allerdings.

Das bayerische Innenministerium bereitet ein Gesetz vor, um kommunalen Gremien die audiovisuelle Zuschaltung von Sitzungsteilnehmern zu ermöglichen. Bei der ersten Lesung des Gesetzesentwurfs begrüßten Bayerns Innen- und Kommunalminister Joachim Herrmann und Digitalministerium Judith Gerlach den Gesetzentwurf der beiden Regierungsfraktionen CSU und Freie Wähler (FW), um Kommunen hybride Sitzungen zu ermöglichen. „Mit dem Gesetzesentwurf sollen die Kommunen auch in Form von Hybridsitzungen tagen können“, sagte Herrmann.

Bayern sieht Beitrag für Teilhabe

Rein virtuelle Sitzungen bleiben in Bayern allerdings ausgeschlossen: Mindestens der Vorsitzende muss im Sitzungsraum körperlich anwesend sein, so heißt die geplante Vorgabe. Sitzungen kommunaler Gremien allein über Video oder Telefonie sind im Oktober vom bayerischen Landtag abgelehnt worden. „Mir ist wichtig, dass kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger digitale Lösungen so weit wie möglich in der Gremienarbeit nutzen können“, betonte Gerlach. „Damit leisten wir einen großen Beitrag für die Teilhabe, auch unabhängig von der Bewältigung der Corona-Pandemie. Ich appelliere an die kommunalen Gremien und Verwaltungen, diese digitale Chance zu nutzen.“

Sie wies darauf hin, dass beispielsweise Menschen mit Behinderungen oder Eltern mit kleinen Kindern leichter an Ratssitzungen teilnehmen können, wenn diese auch online verfolgt werden können.

Skepsis gegenüber Webkonferenzen herrscht auch beim kommunalen Spitzenverband Bayerns. „Wir sind aus mehreren Gründen zurückhaltend“, sagte Achim Sing, Sprecher des Bayerischen Städtetags. Viele rechtliche Fragen seien noch nicht geklärt. „Was tue ich als Stadtrat, wenn es technische Probleme gibt? Wie sieht es mit der Vertraulichkeit bei nicht-öffentlichen Sitzungen aus?“ nannte er als Beispiele. Seiner Ansicht nach werden Präsenzsitzungen der Regelfall bleiben.

Auf Anfrage des Magazins Kommunaltopinform teilte Sandra Schließlberger, Stellvertretende Pressesprecherin des Innenministeriums mit, dass „in den kommunalen Gremien Abstimmungen grundsätzlich offen stattfinden.“ Dies geschieht durch die Abfrage des Vorsitzenden, wer dem Beschlussvorschlag zustimmt oder ihn ablehnt. Enthaltungen sind kommunalrechtlich unzulässig. Zustimmung und Ablehnung werden durch Handheben ausgedrückt. Diese Form der Abstimmung sei auch bei audiovisuellen Zuschaltungen möglich. Geheime Abstimmungen sieht das Kommunalrecht in Bayern nur bei Wahlen in den Gremien vor. Da eine geheime Stimmabgabe bei audiovisuellen Zuschaltungen nicht möglich ist, schließt der Gesetzentwurf audiovisuell zugeschaltete Teilnehmer von diesen Wahlen aus.

Die Technik steht bereit – dass trotzdem noch vornehmlich vor Ort oder, wie hier in Villingen-Schwenningen, allenfalls hybrid, getagt wird, entbehrt bei der örtlichen FDP jeglichen Verständnisses.

(Bilder: Foto oben: Conni Spitz / Schwarzwälder Bote)

Baden-Württemberg auf dem Weg

In Baden-Württemberg wurde die Möglichkeit virtueller Tagungen im vergangenen Jahr geschaffen, um auch in Pandemiezeiten arbeitsfähig zu bleiben, aber sie wurde zögerlich angenommen. Bis November nahmen nach einer Umfrage des Innenministeriums sieben Städte und Gemeinden sowie zwei Kreistage diese Übergangsregelung in Anspruch. Allerdings scheint in diesem Jahr die Nachfrage deutlich zu steigen. Dafür muss die Satzung geändert werden.

Wahrscheinlich läuft es auch in Baden-Württemberg bei hohen Inzidenzwerten auf Hybridsitzungen hinaus.

Da Bürgermeister über die Einberufung einer Präsenz- oder virtuellen Ratssitzung entscheiden, kann es zu unterschiedlichen Auffassungen zwischen Ratsmitgliedern und Verwaltungsspitze kommen, ob eine Notsituation vorliegt, um eine virtuelle Sitzung einzuberufen. Deshalb empfiehlt die kommunalpolitische Vereinigung von Bündnis 90/Die Grünen, die Gründe für digitale Sitzungen genauer zu definieren.

Oft wurde die Ausnahmeregelung bisher für Sitzungen mit einfachen Sachverhalten genutzt. Aalen hingegen hat im Dezember sogar den neuen Haushalt in einer Hybridsitzung verabschiedet. In Villingen-Schwenningen steht die Technik zwar bereit, aber die FDP in der Opposition kann sich mit ihrer Forderung nach digitalem Fortschritt dennoch nicht durchsetzen. In Nagold fand vor wenigen Wochen die erste virtuelle Sitzung statt. Baden-Württembergs Innenminister Strobl betont die Regelung als Ausnahme: „Schließlich ganz ehrlich – auch der Schoppen nach der Gemeinderatssitzung im Ratskeller gehört dazu, und der kann und soll freilich nicht digitalisiert werden. “

KONTAKTDATEN
Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
Odeonsplatz 3, 80539 München
Tel.: +49 89 2192-01, Fax: +49 89 2192-12225
poststelle@stmi.bayern.de www.stmi.bayern.de

Mehrwegprodukte machen es möglich

Klimaschonende Veranstaltungen

Überquellende Abfalleimer, Pappbecher in den Büschen, benutzte Teller in Parks und am Wegesrand. Die steigenden Abfallmengen verdeutlichen es: Einwegbecher, Menüschalen, Plastikteller und Co. schaden der Umwelt. Zusätzlich sind sie ausgesprochen klimaschädlich. Neue Gesetze und Verordnungen weisen den Weg in eine abfallärmere Zukunft bei der Ausgabe von Speisen und Getränken auf Veranstaltungen.

Mehr als 700 Millionen Euro geben Kommunen jährlich für die Entsorgung von Einwegkunststoffartikeln aus. Dabei fallen insbesondere Becher, Teller und Einwegbestecke bei Stadtfesten und weiteren Veranstaltungen im öffentlichen Raum an. Nicht selten werden die Wegwerfprodukte achtlos in der Umwelt entsorgt oder einfach an Ort und Stelle liegen gelassen. Kunststoffe gelangen so in die Natur. Die Herstellung des Einweggeschirrs ist zudem alles andere als klimaschonend. Laufend werden neue Rohstoffe benötigt und aufwändig verarbeitet, um nach kurzer Zeit in der Natur oder in der Verbrennung zu landen.

Ab 1. Juli dieses Jahres sind einige Einwegkunststoffartikel nicht länger erhältlich. Der Grund dafür sind die Bestimmungen der Einwegkunststoffverbotsverordnung. Zu den betroffenen Artikeln gehören Einweg-Plastikteller und -besteck sowie Becher und Essensboxen aus aufgeschäumtem Polystyrol. Viele Veranstalter, Gastronomen und Kommunen müssen sich nun für neue Verpackungsformen entscheiden.

Nur die ausrangierten Becher werden nach Veranstaltungen recycelt. Durch intakt gebliebene Mehrwegbecher, die nach dem Spülen wieder verwendet werden, können Abfall und CO_2-Emissionen reduziert werden.

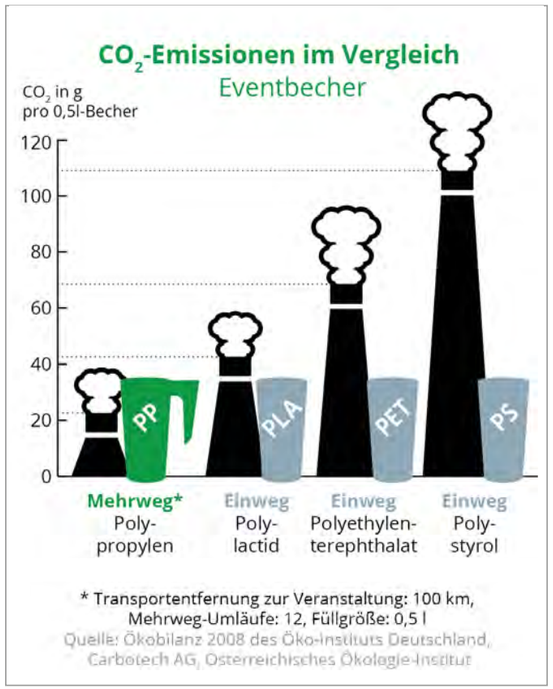
Ressourcen sparen und das Klima schonen

Um gleichzeitig Abfallmengen und Klimaauswirkungen von Veranstaltungen zu reduzieren, bietet sich die Nutzung von Mehrweggeschirr an. Wiederverwendbare Becher aus Polypropylen sind bereits nach fünf Nutzungen klimafreundlicher als sämtliche verfügbaren Einwegbecher. Auch Mehrwegbesteck und -teller weisen deutliche CO_2-Einsparungen im Vergleich zu Wegwerfprodukten auf. Durch ein Pfand landet das Mehrweggeschirr nicht in der Umwelt. An Ende des Produktlebens kann man es außerdem getrennt sammeln und recyceln.

Viele Veranstalter haben das bereits seit langer Zeit erkannt und setzen auf Mehrwegprodukte. Dazu gehören fast alle Vereine der ersten Fußball-Bundesliga (darunter der FC Bayern München und Borussia Dortmund) oder das Münchener Oktoberfest. Besonders vorbildlich ist der Deutsche Evangelische Kirchentag, der von der Gabel über den Teller bis hin zum Kaffeebecher komplett auf wiederverwendbare Verpackungen setzt. Allein bei der letzten öffentlichen Ausgabe der Veranstaltung 2019 in Dortmund konnten so 280.000 Einwegprodukte vermieden werden.

Große Veranstaltungen greifen in der Regel auf das Angebot von Mehrwegsystemdienstleistern zurück. Diese liefern das Geschirr in großen Mengen sauber an und holen es nach der Nutzung ab. Die Reinigung und Trocknung erfolgt in hocheffizienten Spülstraßen. Durch eine deutschlandweite Verteilung der Spülstraßen können Transportwege kurzgehalten werden. Eine Alternative für kleinere Veranstaltungen ist die Nutzung von eigenem Mehrweggeschirr und die Reinigung in Spülmobilen. Häufig kann man das gereinigte Geschirr direkt nach Reinigung wieder einsetzen. Viele Kommunen, die ein Mehrweggebot für Veranstaltungen im öffentlichen Raum erlassen haben, verleihen Spülmobile samt Geschirr.

Mehrweggeschirr, wie das hier abgebildete (links), wurde auf dem Evangelischen Kirchentag 2019 genutzt. Werden Einwegbecher vermieden, reduziert sich der Abfall und damit automatisch auch der CO_2-Ausstoß.



(Bilder: Foto oben mit Mehrweggeschirr: Kasper/DUH; Grafiken: DUH)

(Bilder: Foto rechts oben mit den Pappbechern: meineresterampe / Pixabay)

Mehrweggeschirr als Anzeichen für Qualität

Ein Vorteil von Mehrwegsystemen für Veranstaltungen ist neben der Abfallvermeidung und der reduzierten Umweltauswirkungen der zusätzliche Kontakt mit den Besuchern bei der Pfandrückgabe, der oft in eine weitere Bestellung mündet. Außerdem werden Mehrwegverpackungen insgesamt als hochwertiger wahrgenommen, was in vielen Fällen zu einem höheren Absatz von Speisen und Getränken nach einem Mehrwegumstieg führt.

Viele fragen auch nach den Hygieneaspekten bei wiederverwendbarem Geschirr. Besonders nützlich sind in diesem Zusammenhang die Leitfäden des Lebensmittelverbands Deutschland. Sie trugen mit ihren eindeutigen Vorgaben für den Umgang mit Mehrweggeschirr dazu bei, dass auch während der Corona-Pandemie viele Anbieter in der Gastronomie ihr Mehrwegangebot mit einem sicheren Gefühl beibehalten konnten. Der Lebensmittelverband schlägt insbesondere vor, die Bereiche, in denen Mehrweggeschirr zurückgenommen wird, regelmäßig zusätzlich zu reinigen und den direkten händischen Kontakt zu minimieren.

Anders als Mehrweggeschirr ermöglichen alternative Einwegprodukte nur scheinbar eine ökologische Entlastung im Vergleich zu Plastikbesteck und Co. Reine Pappprodukte sind oft mit Nachteilen verbunden, da das Material schneller durchweicht und trotzdem ressourcenintensiv ist. Die Herstellung eines einzigen Papp-Einwegbechers verbraucht beispielsweise bis zu zwei Liter Wasser. Zum Vergleich: Für die Reinigung eines Mehrwegbechers in einer industriellen Spülmaschine reichen 100 Milliliter.

Auch Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen sind keine Alternative. Lange Lieferketten und chemische Zusätze beeinträchtigen die Ökobilanz. Zudem werden alle Einwegprodukte nach sehr kurzer Nutzung zu Abfall und anschließend in der Regel verbrannt. Dies steht im krassen Widerspruch zur Abfallhierarchie aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, die der Abfallvermeidung und Wiederverwendung oberste Priorität einräumt. Die Nutzung von Mehrweggeschirr folgt dieser Vorgabe und verhindert, dass sich rund um Veranstaltungen Abfallberge türmen. Gleichzeitig wird der CO_2-Fußabdruck von Stadtfesten, Jahrmärkten und Open-Air-Konzerten mit Mehrwegprodukten minimiert. Klima- und umweltbewusste Kommunen sollten deshalb – dem Klima und der Umwelt zuliebe – ein Mehrweggebot für Veranstaltungen erlassen.

KONTAKTDATEN
Deutsche Umwelthilfe e.V. – Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4, 10178 Berlin
Tel.: +49 30 2400867-0, Fax: +49 30 2400867-19
info@duh.de www.duh.de

Sicherer Virenschutz

***Bakterien, Pilze und Viren überleben lange an Türgriffen, eine Schutzbekleidung kann das Problem nun dauerhaft lösen.** – Kontakt- und Schmierinfektionen gehören zu den Hauptursachen für Infektionskrankheiten. Vor allem in Gebäuden mit Publikumsverkehr können sich Keime schnell über die Oberflächen verbreiten.*

Besondere Gefahren gehen von Türgriffen aus. Auch das Desinfizieren der Hände hilft nur eingeschränkt. Um die Infektionsketten zu unterbrechen, hat das junge Unternehmen InnolutionTex GmbH aus Schönwald einen keimfreien Türgriffüberzug entwickelt, der unter dem Namen „Touchme“ auf den Markt gekommen ist.

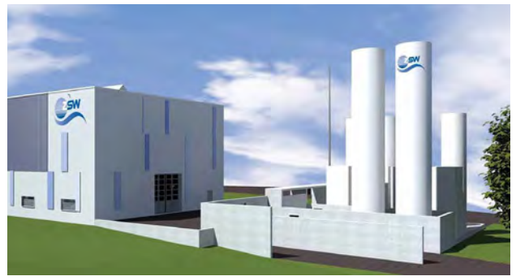
Der Überzug ist waschbar, elastisch und in vielen Farben lieferbar. Ein besonderer Wirkstoff schützt das Textil auf Basis von Silberchlorid und eliminiert dauerhaft alle Viren, Bakterien und Pilze. Dabei muss man keine Angst haben, dass der Wirkstoff die Haut schädigt. Der strenge Zytotoxizitätstest des Testinstituts ITV Denkendorf bestätigte, dass der Wirkstoff keinen störenden Einfluss auf das Gleichgewicht der Hautflora hat.

Weitere Informationen:
www.innolution-tex.com

Ulm forscht für Brennstoffzellen

***Spatenstich für Zentrum der Produktionsforschung in Ulm** – Mit grünem Wasserstoff betriebene Brennstoffzellenfahrzeuge sind eines der umwelt- und klimafreundlichsten Verkehrsmittel. Nun wurde in Ulm der Anfang für die Zukunft gesetzt.*

Mit dem Spatenstich am 10. Februar 2021 für die Forschungsfabrik für Wasserstoff und Brennstoffzellen (HyFaB) hat das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Ulm einen entscheidenden Schritt in Richtung der Produktionsforschung für Brennstoffzellen unternommen. Das ZSW etabliert damit eine offene Industrieplattform, um automatisierte



Fertigungs- und Qualitätssicherungsverfahren, Fabrikabnahmetests und Inbetriebnahmen von Brennstoffzellen-Stacks zu erforschen. Darüber hinaus sollen auch Fachkräfte qualifiziert und Branchenwissen generiert werden. HyFaB ist offen für Partner aus der Automobil- und Brennstoffzellen-Zulieferindustrie oder für Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau. Die Inbetriebnahme des hierzulande einzigartigen Vorhabens ist für Anfang 2022 geplant.

Weitere Informationen:
www.zsw-bw.de

(Bilder: Türgriff: Markus Thoma / InnolutionTex; übrige: ZSW)

www.hausmeister-infos.de

HAUSMEISTER-INFOS.DE

Informationen, Seminare und Arbeitsmittel für Gebäude

Wichtige Termine für Hausmeister und Gebäudeverwalter im öffentlichen Dienst

Frühjahrsseminare für Hausmeister und Gebäudemanagement für die sichere Gebäude- und Anlagenverwaltung

Was müssen die Verantwortlichen in öffentlichen Einrichtungen wissen? Wie sieht ein sicherer Gebäudebetrieb im Alltag und bei Veranstaltungen aus?

Da kommunale Einrichtungen und Gebäude nicht nur Treffpunkte für die Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde oder Stadt sind, sondern auch Schlüssel für eine Gesellschaft, in der man sich wohl und sicher fühlt, haben Gebäudeverantwortliche und ihre Angestellten verschiedene Pflichten zu erfüllen.

Die Ansprüche und rechtlichen Vorgaben sind für Gebäudeverantwortliche stetig gewachsen und haben sich teilweise auch verändert. Daher sind Betreiber gezwungen, verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um ihrer Verantwortung gerecht zu werden und alle Pflichten ordnungsgemäß zu erfüllen. Mit dem Besuch unserer Hausmeister-Seminare können Sie sich auf dem Laufenden halten und Ihr Haftungsrisiko minimieren.

Unsere Termine im Frühjahr 2021, immer von 9:00 bis 16:00 Uhr:

Termine in Baden-Württemberg:

Do, 15.04. Ehingen
Di, 20.04. Malsch/KA
Mi, 21.04. Rastatt
Do, 22.04. Freudenstadt

Di, 04.05. Heilbronn
Mi, 05.05. Esslingen
Do, 06.05. Reutlingen

Di, 08.06. Lörrach
Mi, 09.06. Singen
Do, 10.06. Sigmaringen

Termine in Bayern:

Di, 13.04. Augsburg
Mi, 14.04. Memmingen

Di, 18.05. Würzburg
Mi, 19.05. Nürnberg
Do, 20.05. Ingolstadt

Inhouse-Seminare auf Anfrage! Sprechen Sie uns an!

(Änderungen vorbehalten,
weitere Termine auf www.hausmeister-infos.de)

Weitere Informationen/Veranstaltungen unter **www.hausmeister-infos.de**

Anmeldung und Fragen: Verlag und Medienhaus Harald Schlecht info@vums.de
Tel.: 07461 / 759 08, Fax: 07461 / 759 18 www.vums.de

Kommune, wechsel Dich!

Die Menschen verändern sich und mit ihnen verändert sich das Kommunalleben

Der Mensch strebt nach Weiterentwicklung, denn Stillstand wäre ein Rückschritt. Doch wie verändern sich die Menschen in unseren Kommunen? Wie sieht unser Zusammenleben der Zukunft aus? Um diese Frage zu beantworten, betrachten wir den gesellschaftlichen Entwicklungsprozess von der Vergangenheit bis in die Zukunft.

Die Großfamilie

Wer einst Lebensmittel und eine warme Stube anbieten konnte, hatte die wichtigsten Voraussetzungen, um zu überleben. Im Laufe der Zeit wurden die persönlichen Anstrengungen für die Erfüllung der Grundbedürfnisse wie Essen und Wohnen geringer, und es wurde mehr Raum und Energie für die persönliche Entfaltung frei.

Die junge Familie strebte nach Lebensqualität. Die eigene Wohnung wurde ein angestrebtes Ziel und ein Zeichen des eigenen Wohlstands. Neue Freizeitaktivitäten, Hobbies, Vereine und Gruppen entstanden. Die Mobilität ermöglichte den Menschen das Reisen sowie ein individuelles Leben und gleichzeitig den Großfamilienkult – trotz räumlicher Trennung.

Generationen getrenntes Wohnen

Wer es sich leisten wollte, der bezog eine eigene Wohnung. Damit wurden unterschiedliche Bedürfnisse für die Lebenslagenplanung, die Freizeitgestaltung und die Erwerbsarbeit realisierbar. Langlebige Möbel wurden durch schnörkellose Industrieware ersetzt. Alt mag stabil sein, ist und bleibt aber alt. Große Hausgärten wurden überflüssig und konnten bebaut werden. Eine verdichtete Wohnbebauung erreicht auch die Landbevölkerung.

Eine eigene Familie wird auch in Zukunft wichtig bleiben.

Termingesteuerte Gemeinsamkeit

Neue Wissenschaften, neue Werkstoffe, neue Fertigungs- und Vertriebsformen entstehen. Die neu gewonnene Mobilität macht es möglich, dass junge Leute ein Auslandsstudium absolvieren. Fachmonteure und Spezialisten sind heute im Süden und übermorgen im Norden. Entfernungen sind kein Hindernis, sondern nur Herausforderungen. Die größte Herausforderung besteht darin, zum vereinbarten Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein.

„Gemeinsame Zeit“ wird zu einem der wertvollsten Geschenke, und dieses Geschenk erfordert sorgfältige Planung und Koordination. Wer jetzt den Bogen zu städtischen Gruppen und Vereinsaktivitäten herstellt, der kann beobachten, dass zum Beispiel in der Jugendausbildung von Sport- und Kulturvereinen neue Sitten einkehren. Hoffnungsvolle Talente folgen dem Ruf von Arbeitgebern an andere Orte. Die begabte Tenorhornbläserin steht im Musikverein nicht mehr zur Verfügung.

Jugendausbildung ist also historisch und satzungsgemäß eine wichtige Vereinsaufgabe, aber heute nicht bedeutend für die Entwicklung des Vereins. Lebensmittelpunkte werden zu Ereignissen. Begegnungen sind wie ein Feuerwerk, flammen auf, verbreiten Freude. Dann wechseln die Menschen wieder ihren Ort.

Die Kommunen leben vom Erfindungsreichtum ihrer Bürger.

(Bilder: Foto linksspielende Kinder: Martine den Engelsen / Pixabay) (Bilder: Foto oben: Stadtleben: WorldInMyEyes / Pixabay; Foto rechts: Sport: Andreas N / Pixabay)

Kommerzorientierte Zukunft

Leben und Arbeiten, Anspannung und Entspannung – die Grundbedürfnisse der Menschen werden nicht ausgeknipst, sie verändern sich. Die Wünsche nach Selbstbestimmung und Wohlfühlen bleiben erhalten. Ein schneller Wechsel an Mitgliedern ist für gemeinnützige Organisationen mit ehrenamtlich Tätigen jedoch schwer zu bewältigen. Vereine sind auf derartige Wechselstrukturen nicht vorbereitet.

Es wäre vermessen, zu glauben, die Zukunft kann vorausgesagt werden, aber Zukunft kann gestaltet werden. Tatsache ist, dass viele örtliche Einrichtungen Existenzängste haben. Viele kleine Existenzen sind nur noch deswegen am Markt, weil aufgeben aufwändiger ist als weitermachen. Vereine und Organisationen haben Probleme, ausscheidende Leistungserbringer und Führungskräfte zu ersetzen. Für Neues fehlen die Motivation und der Elan. Vielleicht fragen wir uns mal: Wie sieht meine kommunale Umgebung in fünf oder zehn Jahren aus?

Der Bevölkerungs-Mix besteht aus selbstbewussten, zielorientierten Menschen aller Altersschichten. Aus Menschen, die Erfahrungen aus vielen Regionen und Tätigkeiten, Erfolge und Enttäuschungen mitbringen. Menschen, die Erfolge hoch bewerten. Bleiben Erfolge aus, ist ein Wechsel zu anderen Magnetpolen leicht möglich. Das zwingt uns, unsere Aufgabe in sichtbare Erfolgsetappen aufzuteilen.

Wem es nicht gelingt, Etappenziele sichtbar zu machen, der wird scheitern. Dass einerseits Projekte einen immer längeren Weg benötigen und andererseits Erfolge schneller 'verkauft' werden sollten, sind Widersprüche. Doch die schnelllebige Zeit benötigt Erfolge.

Wie könnte das Kommunaleben künftig aussehen? Den goldenen Ratschlag gibt es nicht, aber jeder Gedanke kann zu regional passenden Weiterentwicklungen inspirieren.

Begegnen, freuen und vertrauen statt immer nur „höher, weiter, schneller“

- Vereine und Organisationen pflegen eine Rückbesinnung auf Gemeinschaft
- Neubürger und nur befristet hier Wohnende werden für Projekte interessiert. Freude und Erfolge werden möglichst sofort erkannt. Auch wer zum Beispiel an nur vier Treffen dabei sein wird, ist willkommen.
- Einzelhandel, Kleinunternehmen, Handwerker, Gastronomie haben gemeinsame Aufenthalts-, Informations-, Bedienungs- und Verkaufs-Punkte.

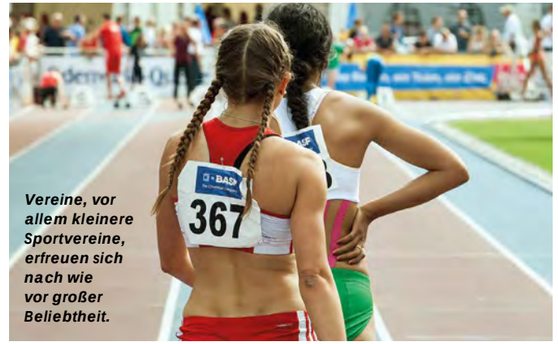
Wie könnte das im Einzelnen aussehen?

Vereine: Im Fokus steht verstärkt der Begegnungs- und Unterhaltungsfaktor, das kann zu Lasten der sportlichen oder/und kulturellen Leistungsziele gehen.

Neubürger: Die Wahl des künftigen Wohnorts wird oft beeinflusst vom Ort des künftigen Studien- oder Arbeitsplatzes. Die neue Umgebung wird als vorläufige Bleibe gewählt. Dort werden ganz gezielt kurzfristige Angebote für Freizeit und weitere Entwicklungen angenommen. Gezielt begegnen, freuen und vertrauen.

Einzelhandel: Neue Treffpunkte im Dorf entstehen. Bei einem Kaffee oder einem Imbiss können Hilfsdienste und Termine zum Beispiel für Haushalt, Friseur, Handwerkerleistungen, Rathausbesuche, Pflegeunterstützung, Vereinskontakte aber auch Online-Bestellungen für Waren und Dienstleistungen der Region vereinbart werden. Den „Neuen“ in der Kommune werden Anbieter von Reparaturen oder Dienstleistungen empfohlen. Einfache Bestell- und Anbieterabwicklungen werden durch Standleitungen, Info-Punkt, Thekenbesetzung, Anbieterfilme aufgezeigt und ermuntern zum Einstieg in den Dialog. Lösungen verdrängen Sankt Bürokratius!

Gustav Schlecht



Vereine, vor allem kleinere Sportvereine, erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Mikroplastik im Bodensee

Unterschätzte Gefahr für unser Trinkwasser

Mikroplastik gehört zu den größten Umweltsünden unserer Zeit. Inzwischen findet man es sogar an den tiefsten Stellen der Ozeane. Aber auch unsere heimischen Seen sind zunehmend davon betroffen. Die Situation in den Binnengewässern ist nun mit der aktuellen Lage in den Weltmeeren vergleichbar. Das zeigen mehrere bisher durchgeführte Studien.

Leider findet man zunehmend auch Kunststoffabfälle und Mikroplastik im Bodensee und anderen Binnengewässern.

In Anlehnung an die „Europäische Strategie für Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft“ hat der Global Nature Fund (GNF) gemeinsam mit der Bodensee-Stiftung und mehreren italienischen Partnern das Projekt „Blue Lakes“ ins Leben gerufen. Das Projekt hat zum Ziel, Plastikmüll in den italienischen und deutschen Seen durch einen integrierten Ansatz zu vermeiden und zu reduzieren. Die Bodensee-Stiftung will im Rahmen dieses Projekts die heimische Wirtschaft sensibilisieren. Da der Bodensee der größte Trinkwasserspeicher der gesamten Region ist, gilt dieser Einsatz der Stiftung als außergewöhnlich wichtig.

Schwerpunkte des Vorhabens sind die Vermeidung und Verringerung von Kunststoffabfällen in Seen. Dies wollen die Initiatoren durch einen Dialog und einen Austausch mit Fachleuten aus der Wasserreinhaltung und mithilfe von Informationen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit erreichen. Ziel ist es, aktuelles Praxiswissen zusammenzutragen, um auf der Basis eines gemeinsamen Verständnisses Lösungen für das bisher unterschätzte Umweltproblem zu entwickeln und voranzubringen. Entscheidungsprozesse sollen in Bezug auf Mikroplastik in Gemeinden an Seen verbessert werden, dazu werden die rund 150 Anrainer-Gemeinden an fünf italienischen und deutschen Projektseen eingebunden. Ziel ist es, ein „Seenpapier“ zum Schutz der Seen vor Plastik und Mikroplastik zu entwickeln.

Sekundäres und primäres Mikroplastik

Um die Beteiligten besser erreichen zu können, lancierte die Bodensee-Stiftung im Januar 2021 einen umfangreichen Fragebogen. Die Stiftung und die Akteure wollen sich ein Bild davon machen können, wie viel alle Interessierten heute bereits über Mikroplastik wissen.

So richtet sich eine der Fragen an die möglichen Quellen für Mikroplastik. Stammt es von Reifenabrieb, von Verpackungen, von Kosmetik oder von Fischernetzen? Die Antwort ist sowohl kompliziert als auch einfach: Mikroplastik stammt aus einer Vielzahl von Quellen.

Plastik löst sich nicht auf. Es zerfällt erst in größere Teile – in Makroplastik –, dann in unzählige mikroskopisch kleine Teile. Mikroplastik kann also von allen Plastikteilen dieser Erde stammen.

Diese Teilchen bezeichnet die Forschung als „sekundäres Mikroplastik“. Mikroskopisch kleine Plastikteilchen werden aber auch bewusst produziert und beispielsweise Zahnpasta, Putzmitteln oder Kosmetikprodukten beigefügt. Hier handelt es sich um „primäres Mikroplastik“. Seine Auswirkungen in den Gewässern sind die gleichen.

Aber auch in der Landwirtschaft werden große Mengen von Mikroplastik produziert. Man geht davon aus, dass die Landwirtschaft weltweit jährlich 6,5 Millionen Tonnen Plastikabfälle hinterlässt. Rund ein Drittel davon landet in den Böden. Falls diese Schätzungen stimmen, wäre die Landwirtschaft sogar der größte Mikroplastik-Sünder der Welt, da diese produzierte Menge – je nach Region – bis zu 20-mal höher ist als die Hinterlassenschaften im Meer. Im Rahmen einer Studie der Universität Bayreuth fanden Forscher auf einem Acker pro Kilogramm Erde 0,34 Teilchen Mikroplastik, was einer Verschmutzung von 150.000 Mikro-Teilchen pro Hektar entspricht.

Wie das Plastik auf die Äcker kommt, ist nicht ganz klar. In vielen Fällen dürfte der Dünger der Schuldige sein. Er enthält oft unbeabsichtigt und unbemerkt Makroplastik – also etwas größere Plastikreste. Auf den Äckern zerfällt es aufgrund der Witterung dann zu Mikroteilchen. Mikroplastik in den Binnenseen stammt deshalb nicht zuletzt von der benachbarten Landwirtschaft.

Unabsehbare Schäden

Mikroplastik gelangt über die Nahrungskette und über Trinkwasser auf unsere Teller und damit auch in den menschlichen Körper. Über die möglichen gesundheitlichen Folgen ist noch wenig bekannt. 2019 teilte WHO mit, dass die gesundheitlichen Auswirkungen noch weitgehend unerforscht sind, und veröffentlichte Empfehlungen zur Überwachung von Mikroplastik und Kunststoffen in der Umwelt.

Allerdings konnten Forscher bereits Mikroplastik in menschlichen Stuhlproben nachweisen. Man weiß also, dass die Teilchen bereits im menschlichen Körper angekommen sind. Bei einigen Chemikalien, aus denen Mikroplastik-Teilchen bestehen, sind außerdem die Langzeitwirkungen ausreichend erforscht. Vor allem Weichmacher können Allergien, Fettleibigkeit, Unfruchtbarkeit, Krebs und Herzkrankheiten auslösen. Außerdem können die winzigen Mikroplastik-Teilchen auch Träger von Pestiziden, Schimmelpilzen und anderen Krankmachern sein.

Was kann getan werden?

Die Bodensee-Stiftung entstand 1994 aus dem Bodensee-Umweltschutzprojekt der Deutschen Umwelthilfe und verschiedenen Umweltorganisationen aus der Schweiz und aus Österreich.

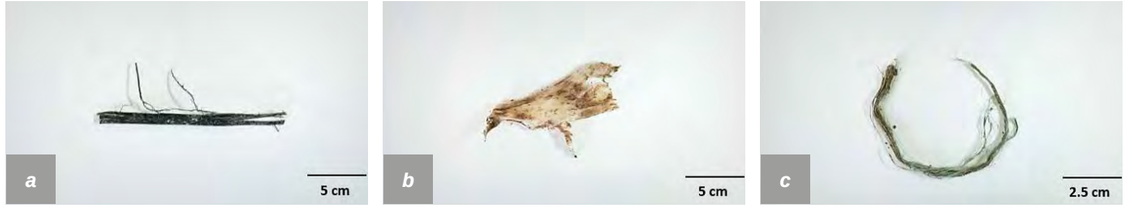
Ziel der Stiftung ist es, die Wirtschaft in der Bodenseeregion für eine umweltgerechte Entwicklung zu sensibilisieren. Im Rahmen des „Blue-Lake“-Projekts sollen Entscheidungsprozesse in den Gemeinden am See verbessert werden. Außerdem will man technische Möglichkeiten vorstellen, da Kläranlagen die Situation verbessern könnten.

Daneben braucht es effiziente Strategien, wie Mikroplastik vermieden werden kann, indem internationale Unternehmen aus der Kosmetik-, Outdoor- und Reifenbranche motiviert werden, sich an einem partizipativen Prozess zur Vermeidung zu beteiligen.

Weitere Informationen zum „Blue-Lake“- Projekt:
www.bodensee-stiftung.org/blue-lakes-mikroplastik-in-seen

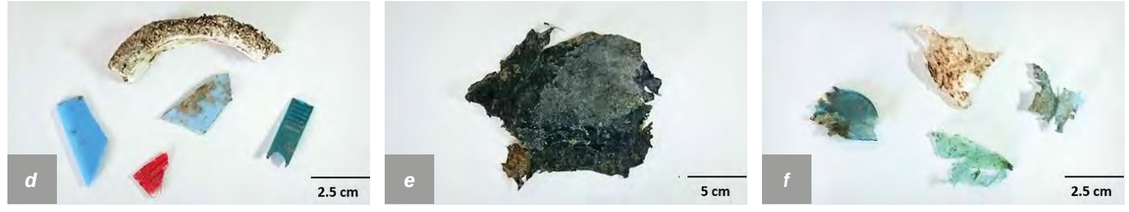
KONTAKTDATEN
Bodensee-Stiftung – Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell
Tel.: +49 7732 9995-40, Fax: +49 7732 9995-49
info@bodensee-stiftung.org bodensee-stiftung.org

Beispiele für Makroplastik, die auf einem untersuchten Acker gefunden wurden:



Die Kunststoffteile wurden anhand ihrer Form in drei verschiedene Kategorien eingeordnet: Folien (wie in Abbildung a und b) und Fragmente (c).

Weitere Beispiele für Makroplastik:



Übrige Kunststoffteile (d, e und f) wurden nicht mehr in weitere Form-Kategorien unterteilt. Abbildung d zeigt jedoch festere Stücke.

(Bilder: Fotos von den Makroplastik-Beispielen: Sarah Piehl, zuerst veröffentlicht in Scientific Reports, www.nature.com)

(Bilder: Foto oben: Plastik im See: Ingo Jakubke / Pixabay und MW / Pixabay)

Wie geht es weiter mit Windparks?

Gutachten gibt Aufschluss zur Lebensdauer

Häufig lässt sich die Laufzeit von Windenergieanlagen (WEA) über die geplante Lebensdauer hinaus verlängern. Gerade bei großen Portfolios oder verschiedenen Anlagentypen ist die Prüfung jedoch komplex und individuell. Kommunale Entscheider sollten sich frühzeitig von unabhängiger Seite unterstützen lassen.

Vergangenes Jahr fielen nach 20 Jahren die ersten Anlagen aus der EEG-Förderung. Betroffen sind davon in Deutschland zunächst 4.000 MW, jährlich rücken rund 2.300 MW nach. Aus sicherheitstechnischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten wird zwischen dem Rückbau, dem Repowering oder dem Weiterbetrieb abgewogen. Letztere Option ist vor allem dann sinnvoll, wenn keine Repowering-Option besteht – etwa aufgrund neuer Abstandsregeln, oder weil der Standort in ein Naturschutzgebiet umgewidmet wurde – und sich zumindest die Betriebskosten erwirtschaften lassen. TÜV SÜD analysiert dazu unter anderem die tatsächlichen Windbedingungen am Standort, etwaige Besonderheiten der Anlage sowie vorgenommene Ertüchtigungen. Auf dieser Basis lassen sich die Lastreserven aller für die Standsicherheit relevanten Komponenten berechnen und so das Potential für den Weiterbetrieb ermitteln. Aufschluss gibt ein Gutachten, das möglichst früh vor Ablauf der Entwurfslebensdauer anzufragen ist.

Was umfasst das Gutachten?

Der Bundesverband Windenergie (BWE) hat mit Herstellern, Betreibern, Sachverständigen, Behörden und Juristen die Grundsätze für eine Bewertung und Prüfung über den Weiterbetrieb von WEA (BPW) erarbeitet. Darin sind die Anforderungen an einen sicheren Betrieb festgelegt. Die BPW gibt Auskunft über die Lebensdauerreserven und die nötigen Instandhaltungsmaßnahmen. Die normativen beziehungsweise regulatorischen Grundlagen finden sich in der aktuellen DIBt-Richtlinie sowie der DIN EN 61400-1 und der Richtlinie DNV GL 2016. Ausgangspunkt sind die ursprünglichen Auslegungsbedingungen.

Die Betreiber sind für eine rechtzeitige Bewertung und Prüfung über den Weiterbetrieb von Windenergieanlagen im letzten regulären Betriebsjahr selbst verantwortlich.

Mit der BPW können kommunale Betreiber auch die Kosten für Wartung und Instandhaltung während der Restlebensdauer präziser kalkulieren und Wartungskonzepte optimieren. In der Regel ist der Prüfbericht auch Voraussetzung für den Fortlauf von Versicherungen oder die Zusammenarbeit mit Servicedienstleistern. Auch immer mehr Netzbetreiber fordern ein BPW-Gutachten. Gegenüber den Genehmigungsbehörden kann der Bericht als Eignungsnachweis dienen. Die Sachverständigen berücksichtigen auch mögliche Veränderungen in der Umgebung der WEA. Beispielsweise können bauliche Maßnahmen an benachbarten Anlagen oder eine Erweiterung des Windparks Einfluss auf die Windbedingungen nehmen und sind bei der Turbulenzermittlung zu berücksichtigen.

Einzel- oder Gesamtbetrachtung?

Sollen WEA möglichst lange weiterbetrieben werden? Dazu werden sie einzeln betrachtet. Allerdings ist das gerade bei größeren Windparks aufwändig. Kommt das gesamte Portfolio auf einmal in den Blick, vereinfacht das die Prüfung. Dafür wird eine Zieldauer festgelegt, die alle Anlagen mindestens erreichen – auch wenn einzelne länger laufen könnten. Das ist sinnvoll, wenn zum Beispiel nach zwei Jahren ohnehin ein Repowering vorgesehen ist. Wechseln die WEA den Betreiber, stellt das Weiterbetriebsgutachten zudem ein Wertgutachten dar.

Eine gezielte Schwachstellenanalyse und die Ergebnisse des analytischen Gutachtens liefern wichtige Hinweise für die Begehung vor Ort.

Welcher Ansatz oder welche Kombination sich am besten eignet, hängt auch von der Anlagenkonstellation im Windpark ab.

Wie sind die Aussichten?

Sofern die WEA regelmäßig inspiziert und gewartet wurde, sind die Aussichten für einen Weiterbetrieb gut. Das gilt umso mehr für kleine und mittlere Windparks, die keinen Extremwetterereignissen ausgesetzt waren. Betreiber erzielen Synergieeffekte, wenn sie ihren gesamten Anlagenbestand gemeinsam prüfen und bewerten lassen, anstatt für jede Anlage oder gar für einzelne Komponenten jeweils eigene Gutachten – womöglich von unterschiedlichen Dienstleistern – anfertigen zu lassen.

Als unabhängige Stelle prüft TÜV SÜD mit einer Datenanalyse und standardisierten, weitestgehend automatisierten Abläufen die Voraussetzungen für den Weiterbetrieb. In nur drei bis vier Wochen liegt das Ergebnis vor. Der Prüfbericht entspricht zudem den Grundsätzen des Bundesverbands Windenergie. ***Florian Weber, TÜV SÜD Industrie Service***

Betreiber von großen Windparks verschaffen sich mit dem Weiterbetrieb Zeit für den Rückbau einzelner Anlagen. Dabei reduzieren Pauschalbewertungen ganzer Anlagenporftolios den Zeit- und Kostenaufwand.

KONTAKTDATEN
TÜV SÜD – Wind Service Center
Ludwig-Eckert-Straße 8, 93049 Regensburg
Tel. +49 941 460 212-0
Florian.Weber@tuvsud.com www.tuvsud.com/windenergie

(Bilder: alle Fotos: TÜV SÜD)

SPOGG Sport-Güter GmbH · Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/811262 · Fax 06443/811269 · www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

Sitzen mit Stil, auf modernen Stadtmöbeln

Einladende Bänke werden zu Lieblingsplätzen

Was wären eine belebte Innenstadt, ein blühender Stadtpark, eine Uferpromenade oder eine Flaniermeile ohne einladende Bänke? Sie sind perfekt zum Ausruhen oder für Gespräche und werden gerne zu Lieblingsplätzen. Das Schaffen von Lieblingsplätzen ist eines der Ziele der Firma Benkert Bänke, die mit außergewöhnlichen Bank-Designs das Stadtbild verschönert und gleichzeitig spannender macht.

Robuste Bänke in frischen, auffälligen Farben beleben so manche monotonen Stadtteile. Die Bank Siardo 1300 R gibt es in verschiedenen Farben und Variationen.

Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt für das Unternehmen eine große Rolle. Die von Hand in Königsberg in Bayern gefertigten Benkert-Bänke sind aus Edelstahl – je nach Modell auch in Kombination mit einer PET-Thermo-Ummantelung der Sitzflächenlatten.

Eine Bank, die über Jahrzehnte hält und praktisch keiner Pflege bedarf, kann nachhaltiger sein als ein Produkt, das aufgrund von Witterung und anderen Umwelteinflüssen ständig erneuert, geölt, geschliffen und je nach Jahreszeit sogar abgebaut werden muss. Am Ende der Nutzungszeit ist jede Benkert-Bank zu Hundert Prozent recycelbar.

Der Nachhaltigkeitsgedanke spiegelt sich auch in der Benkert-Produktionsstätte wider. Das Firmengebäude, geplant von Mario Botta, steht im Öko-Dorf Altershausen bei Königsberg. Es bildet eine Symbiose aus Natur und Architektur in Verbindung mit ökologischer Nachhaltigkeit. Die Produktion kommt

Siardo 400 R: Das Modell ist außerdem mit einer weniger nach hinten geneigten Sitzfläche erhältlich.

Siardo 120R: Dieses Modell und Siardo 400 R gibt es auch als seniorengerechte Varianten mit erhöhter Sitzfläche.

völlig ohne Öl, Gas oder Wasser aus. Schafe pflegen die umliegenden Grünflächen. Das Zusammenspiel von Ästhetik und Funktionalität zeichnet sich in allen Bereichen der Firma ab – vor allem in den von Hand hergestellten Produkten.

Durch die Liebe zum Handwerk, gepaart mit Innovation und dem Gespür für zeitloses Design, das in jeder einzelnen handgefertigten Bank bei Benkert steckt, entstehen in Königsberg Freiraummöbel, die Lieblingsplätze schaffen.

Bank-Kollektionen mit Pfiff

Alle Benkert-Kollektionen zeigen Mut zum Außergewöhnlichen. Die Chalidor-Serie ist bunt und strahlt mit ihrer Formgebung viel Fröhlichkeit aus. Der Produzent setzt bei dieser Serie völlig auf Edelstahl und auf eine zeitgemäße Formsprache.

Die Modelle der Comfony-Serie wirken dagegen schlicht, linear und konturstark. Sie sind edel, elegant und modern. Sie bestehen aus Edelstahl mit Alu-Rohrprofilen, die mit PET überzogen sind. Dieser Überzug ist leicht zu wechseln. Die Bank kann deshalb im Handumdrehen ein neues Farbprofil erhalten. Zur Serie gehören auch passende Tische.

Außergewöhnlich ist auch die Kollektion Siardo. Sie setzt nicht nur gestalterisch einen Punkt, sondern ist ebenfalls praktisch. Schnee, Laub und sonstige Verunreinigungen fallen einfach durch die Rundrohr-Elemente hindurch. Die Siardo-Bank trotzt jedem Regen, da sich auf der Sitzfläche kein Wasser sammeln kann und sofort abläuft. Eine große Farbauswahl und zahlreiche Farbkombinationen ermöglichen es, den Lieblingsplatz zum absoluten Eyecatcher zu machen oder eher auf schlichte Eleganz zu setzen.

Die beiden Siardo-Modelle 120 R und 400 R gibt es außerdem als seniorengerechte Varianten mit erhöhter und weniger nach hinten geneigter Sitzfläche. Auch die Rückenlehne ist weniger stark geneigt. Das erleichtert Senioren das Hinsetzen und Aufstehen.

Die Bank 400 R hat weitere Vorteile. Die Reinigung unter der Bank gestaltet sich sehr einfach. Wenn man für den Aufbau Bodenhülsen verwendet, kann man sie problemlos montieren und demontieren. Dieser Punkt ist für Veranstaltungsgelände sehr wichtig. Es gibt diese Bänke in zahlreichen Farben und mit dazu passenden Tischen. Deshalb sind sie auch perfekte Spielplatzmöbel. Hier könnte man sie auch einbetonieren und die Höhe selbst bestimmen. Auch sogenannte Skaterstops sind möglich: An der Vorderkante schweißt das Unternehmen kleine Halbmonde an. Man spürt sie beim Sitzen nicht, aber die Bänke werden für Skater zum Hindernis.

Eine weitere Kollektion bietet die Sicorum-Serie. Die zahlreichen Modelle haben charakteristische Ecken und Kanten. Geschlossene und offene Rechtecke und Quadrate bilden hohe oder tiefe Armlehnen. Die Beine können massiv, aber auch filigran sein. Die Gestaltung ist luftig und halb-transparent. Trotz der starken Formgebung verschmilzt die Bank mit ihrer Umgebung. Setzt man anstatt des zurückhaltenden, klassischen Stils eher auf Statements, wird die Bank Dank der angebotenen Farbvielfalt zum eleganten Blickfang.

Siardo 1300 R mit gelben Armlehnen

Wer es noch individueller mag, kann für Bank und Armlehnen auch unterschiedliche Farben wählen. Es ist alles möglich, was zum Standort passt – sowohl Harmonie als auch Kontraste.

Um das Gesamtbild der Stadtgestaltung zu komplettieren, gibt es im Benkert-Sortiment passende Fahrradparker, Poller, Abfallbehälter und Pflanzgefäße. Auch sie können schlicht und edel oder – je nach Standort und Kulisse – bunt und lebendig sein.

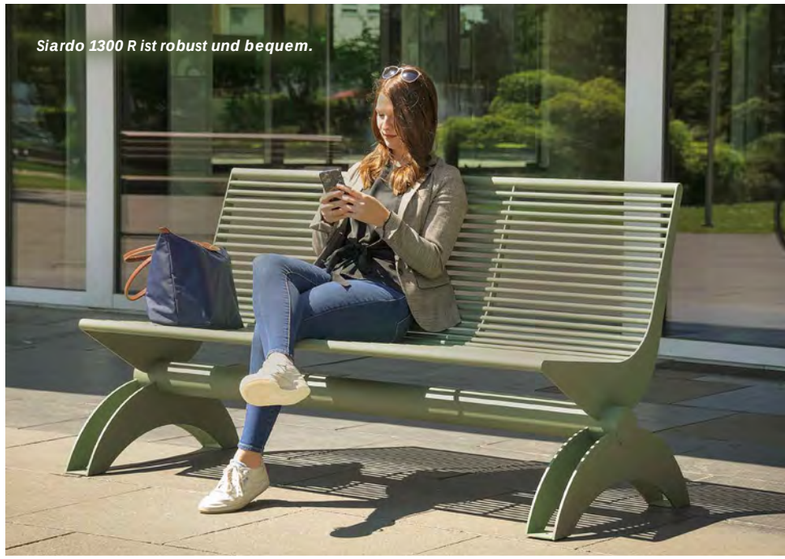
Die Welt der Skulpturen

Aus der Faszination für Design, der Liebe zum Handwerk und dem stetigen Streben nach Innovation sind Kunstobjekte unter dem Namen „studiobenkert“ entstanden. Diese Skulpturen sind formgewordene Visionen aus Edelstahl, die nicht nur im Innen-, sondern auch im Außenbereich ihrem Betrachter ein faszinierendes Spektrum an Perspektiven bieten. In der Landschafts- und Stadtgestaltung können sie in Kombination mit den Bänken eine neue Ebene der Lieblingsplätze schaffen. Die Modelle sind bunt, groß und alles andere als diskret. Sie sollen – so das Unternehmen – „faszinieren, irritieren, inspirieren und für immer haften bleiben“.

Weitere Informationen zu den Stadtmöbeln:
www.benkert.info und www.studiobenkert.com

KONTAKTDATEN
BENKERT GmbH
Leite 1, 97486 Königsberg in Bayern
Tel.: +49 9525 9225-0, Fax: +49 9525 9225-49
mail@benkert.info www.benkert.info

ANZEIGE



Siardo 1300 R ist robust und bequem.

Umwelt- und Artenschutz im richtigen Licht

Wie sich die Digitalisierung auch hier bezahlt macht

In Deutschland sind etwa 90 Prozent der verkauften Leuchten im kommunalen, industriellen und gewerblichen Sektor mit LED-Technik ausgestattet. Auch für ökologische Erfordernisse hat die heutige Lichttechnik die richtigen Lösungen. Dafür schöpft die Lichtbranche unter anderem die Möglichkeiten der Digitalisierung aus. In welcher Weise, beantwortet Dr. Jürgen Waldorf, Geschäftsführer der Brancheninitiative licht.de

Nachtfalter und andere nachtaktive Fluginsekten werden wie magisch von Lichtquellen angezogen. Dabei sterben viele an Überhitzung, Dehydrierung, oder weil sie flinken Insektenjägern zum Opfer fallen.

Herr Waldorf, viele Insekten verenden an Straßenleuchten. Wissen Sie warum?

Künstliches Licht lockt Insekten an. Etwa 30 bis 40 Prozent der durch Straßenleuchten angezogenen Tiere sterben wenig später in Folge von Überhitzung, Dehydration oder Räuberei. Die Beleuchtung kann auch den natürlichen Lebensrhythmus nachtaktiver Spezies stören, etwa bei Nahrungssuche und Fortpflanzung.

Dr. Jürgen Waldorf, Geschäftsführer der Brancheninitiative licht.de

Welche biologischen Faktoren sind dafür verantwortlich?

Insektenaugen haben eine andere spektrale Empfindlichkeit als das menschliche Auge. Sie nehmen Licht mit hohen blauen und ultravioletten Anteilen viel heller wahr als wir Menschen. Nachtfaltern etwa reicht das Licht von Mond und Sternen aus, um sich in der Dunkelheit zu orientieren. Es gibt auch Unterschiede zwischen Insektenfamilien: Das größte Helligkeitsempfinden nachtaktiver Insekten liegt außerhalb des für den Menschen sichtbaren Lichtspektrums im UV-Bereich und erstreckt sich bis in den Blau- und Grünbereich.

Wie wirken die verschiedenen Lichtquellen?

LEDs emittieren keine UV-Strahlung und haben insgesamt eine geringere Anlockwirkung auf Insekten als herkömmliche Leuchtmittel. Die neue bernsteinfarbene LED – Amber genannt – ist in Straßenleuchten der jüngsten Generation verbaut. Sie hat möglicherweise eine noch deutlich niedrigere Anziehung als andere LED-Lichtquellen. Wissenschaftliche Studien dazu stehen noch aus.

Die Helligkeit und spektrale Zusammensetzung des Lichts von Leuchtstofflampen und Quecksilberdampf-Hochdrucklampen nehmen nachtaktive Insekten deutlich stärker wahr als Menschen; das Licht von Natriumdampf-Hochdrucklampen ohne UV-Anteil erscheint ihnen dagegen dunkler. Denn Insekten sind nahezu unempfindlich gegenüber gelborangefarbenen und roten Spektralanteilen im Licht.

Ist Rot also besser als Blau?

Blaues Licht zieht allgemein Insekten stärker an als rötliches. Auch Menschen empfinden Beleuchtung als „kälter", je höher der Blauanteil ist. Licht mit einem eher roten Spektrum wirkt warm und gemütlich. Dazu kommt noch ein weiterer Aspekt: Blaues Licht verteilt sich besonders stark in der Atmosphäre und hellt den Nachthimmel auf.

Die Lösung dieser Nachteile scheint einfach: der Einsatz von Licht mit einem möglichst roten Spektrum. Der Haken ist aber: je wärmer die Lichtfarbe, desto geringer die Energieeffizienz und umso höher der Stromverbrauch.

Heute können Beleuchtungsanlagen mit unterschiedlichen Lichtspektren ausgestattet werden, die Räume für Menschen angenehm gestalten und den natürlichen Rhythmus nachtaktiver Arten möglichst wenig stören.

Anlockwirkungen verschiedener Lichtquellen auf Insekten:

Lampentyp	*Kelvin (K)*	*Insekten pro Nacht*
LED	*3.000*	*41,1*
LED	*6.000*	*74,9*
Natrium-Hochdrucklampe	*2.000*	*162,9*
Metallhalogendampf-Hochdrucklampe	*3.000 - 6.500*	*198 - 372*

Quelle: Feldstudie Universität Kiel/BUND Schleswig-Holstein

LEDs erzeugen keine UV-Strahlung und haben dadurch eine geringere Anlockwirkung auf Insekten als herkömmliche Leuchtmittel.

(Bilder: Nachtfalter: Foto oen: Noah Rappold und A. Werdan / Pixabay; Foto von J. Waldorf: ZVEI, Maren Strehlau)

In den Abendstunden und bei Nacht sorgen an der Strandtreppe Mastleuchten für eine atmosphärische Beleuchtung der Anlage. Die Lichtverteilung ermöglichen Linsen, die mit ihrer asymmetrisch nach vorne gerichteten breiten Abstrahlung Stufen und Podeste gleichmäßig ausleuchten.

Moderne Straßenbeleuchtung in Wohnstraßen ist energieeffizient und gibt Sicherheit.

Wäre Abschalten nicht der richtige Weg?

So einfach ist es nicht. Denn die Beleuchtung erhöht die Sicherheit im Straßenverkehr und das Sicherheitsgefühl der Menschen. Wir nutzen Licht auch zum Wohnen und Arbeiten, für Sport, Kultur und Freizeit. Menschen brauchen Licht – aber nicht immer in voller Leistung: Adaptive Beleuchtung erkennt über Sensoren, ob sich Fahrzeuge oder Personen nähern und kann in Zeiten ohne Verkehrsaufkommen – wo dennoch nötig – gedimmt werden.

Eine professionelle Lichtplanung ist die Grundlage für eine gute Beleuchtung. Sie baut auf der Analyse auf, welches Licht wird wo, wann und in welchem Maß benötigt. Gute Planung vermeidet unerwünschte Wirkungen wie Streulicht an Gebäuden oder Lichtimmissionen.

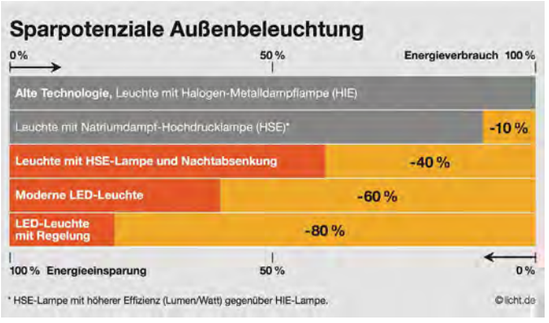
Planer beachten auch den Kontrast zur Umgebung, die Lichtpunkthöhe und den Abstrahlwinkel der Leuchte, der die sichtbare leuchtende Fläche bestimmt. Sie wählen dann geeignete Leuchten, die richtige Lichtverteilung, Lichtfarbe und Spektrum. Die Experten definieren zudem die Anlagengeometrie und entscheiden über Beleuchtungsniveau sowie Lichtsteuerung.

Warum sind Kontraste zwischen hell und dunkel so wichtig?

Laut Naturschutzbund Deutschland (Nabu) haben künstliche Lichtquellen an Siedlungsrändern, Stadtparks und außerhalb von Ortschaften – etwa in Gewerbegebieten oder an Schlossruinen – eine hohe Anziehungskraft auf Insekten. Gerade bei frei stehenden Bauwerken, die weit sichtbar in den Abendhimmel ragen, gilt es, hohe Kontraste zwischen hell und dunkel zu vermeiden. An Objekten, die sich von der Umgebung abheben sollen, können Lichtexperten oft zunächst Probebeleuchtungen vor Ort durchführen. Die Gehäuse der Leuchten sollten zudem gegen das Eindringen von Spinnen und Insekten geschützt sein. Um Insekten vor dem Verbrennen zu schützen, darf die Oberflächentemperatur des Gehäuses 60 Grad Celsius nicht übersteigen. Der Wert lässt sich noch unterschreiten.

Welchen Anteil hat eigentlich die Straßenbeleuchtung an Lichtimmissionen?

Satellitenbilder zeigen, dass die Welt heller wird. Vor Kurzem gab es überraschende Ergebnisse bei einer Untersuchung der US-amerikanischen Stadt Tucson: Nur etwa 20 Prozent des Lichts auf den Satellitenbildern stammen von Straßenleuchten. Allzu leicht wird also das Licht durch Werbung und Fassaden, aber auch von Sportplätzen und Werksgeländen unterschätzt.



KONTAKTDATEN
licht.de – eine Brancheninitiative des ZVEI
Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 6302-353, Fax: +49 69 6302-400
licht.de@zvei.org www.licht.de

(Bilder: Beleuchtete Strandtreppe: licht.de, WE-EF / Frieder Blickle: Wohnstraße oben rechts: licht.de / Signify)

ANZEIGE

Für eine bessere Hygiene

Abfallsammler mit Unterflur-System

Manchmal ist der Wind daran schuld, manchmal sind es gedankenlose Mitbürger. Unschön ist der Anblick von überquellenden Abfallbehältern, neben denen Müll liegt, immer. Aber selbst tadellos gehandhabte öffentliche Abfalleimer können – vor allem bei sommerlicher Hitze – problematisch für das Straßenbild und die Hygiene sein.

Das GeoTainer-Modell GTM besteht aus einer oberirdischen Einwurfsäule und einem verzinkten, unterirdischen Behälter, der sich aussaugen lässt.

Eine Alternative bietet die Firma Bauer aus Südlohn. Mit dem GeoTainer Modell GTM können je nach Ausführung Mengen von 0,6 bis 1,0 Kubikmetern unterirdisch gesammelt werden. Hygieneprobleme gehören damit der Vergangenheit an, denn es gibt keine Geruchsbelästigungen und kein Ungeziefer mehr. Außerdem bleibt das Straßenbild immer sauber. Zusätzlich lassen sich die Entleerungsvorgänge drastisch reduzieren und stellen somit ein erhebliches Kosteneinsparpotential dar.

Der GeoTainer Modell GTM besteht aus einem verzinkten, unterirdischen Behälter und einer oberirdischen Einwurfsäule, die im individuellen Design, aus verschiedenen Materialien und mit unterschiedlichen Oberflächen lieferbar ist. Die Einwurfhöhe ist dabei so niedrig, dass die Abfallbehälter auch problemlos von Kindern, Rollstuhlfahrern und Senioren bedient werden können. Zur Entleerung des Behälters wird die Einwurfsäule mit einem Spezialschlüssel geöffnet und abgeklappt. Anschließend werden die Abfälle von einer Kehrmaschine aus dem Unterflur-Behälter problemlos abgesaugt. Die große mittige Absaugöffnung und die 45 Grad Bodenschräge sorgen für eine problemlose Entleerung.

KONTAKTDATEN
Bauer GmbH
Eichendorffstraße 62, 46354 Südlohn
Tel.: +492862 709-0, Fax: +49 2862 709-155
info@bauer-suedlohn.de www.geotainer.com

GMR Care for the ground
STENSBALLE – STAMA – ELKÆR – NESBO

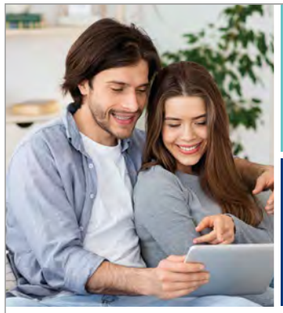
STAMA Multi EL 48V 4 kW AC-Motor
Geräuscharmer Elektromotor, 2-Gang-Getriebe, Drehkipp-Pritsche, 1200 kg Zuladung, Kabine möglich, einstellbare Lenksäule und Fahrersitz, gefederte Vorderachse, Aufbausauger ELS-L

STAMA Mini EL 24V AC-Motor
Knicklenkung, Heckantrieb, Zuladung 750 kg, Drehkipp-Pritsche, mit Gießanlage (650 Liter), elektrischer Wasserpumpe und dem GMR-typischen wendbaren Fahrerstand

EVO EL Minikipper 48V AC-Motor
Heckantrieb, Zuladung 1400 kg, 3-Seiten Kipp-Pritsche 6,5 KW AC Motor, pendelnde Vorderachsfederung, Gießanlage (1000 Liter), Pumpe und Schlauchaufroller

STAMA Maestro MT15N mit 72 Volt
Lithium-Batterie, Zuladung bis ca. 950 kg, Geschwindigkeit 55/70 km/h, N1-Homologation, geräuscharme Kabine mit Türen und Heckscheibe, 3G-Überwachung, weitere Aufbauten und Zubehör

GMR Deutschland GmbH • Empelerstr. 110 • 46459 Rees
Tel. 02851 / 966 25 00 • mobil 0151 / 4670 66 68 • kle@gmr.dk



BESTENS ABGESICHERT

Vorsorgen mit der PlusPunktRente bietet viele Vorteile

PlusPunktRente - die freiwillige Versicherung der BVK Zusatzversorgung

Bestens abgesichert im Alter - zusätzlich zu Ihrer Betriebsrente

✓ STAATLICH GEFÖRDERT
✓ VARIABLER VERSICHERUNGSSCHUTZ
✓ SICHERE VERSORGUNG AUS EINER HAND

Fordern Sie unverbindlich ein Angebot an: **www.pluspunktrente.de**

Folgen Sie uns bei Social Media
BVK Kommunales Versorgungswesen

BVK Bayerische Versorgungskammer
ZUSATZVERSORGUNG

Lieblingplätze gestalten.

DIE ELEGANTE BANK

Was wäre eine belebte Innenstadt, ein blühender Stadtpark, eine Uferpromenade oder eine Flaniermeile ohne eine Bank, die einlädt, ein paar Augenblicke zu verweilen. Eine Bank, die dabei aber nicht aufdringlich ist und sich ganz in ihr Umfeld einbettet. Eine kleine Oase, um das rege Treiben zu beobachten oder die Ruhe zu genießen. Ein kleiner Ort im öffentlichen Raum, der Menschen über alle sozialen und demographischen Unterschiede hinweg zusammenbringt und zum *Lieblingsplatz* werden kann. Ein Platz zum Ausruhen, für Gespräche mit Freunden oder auch mit Fremden. Zum Kommen, Gehen und Wiederkommen – eben ein *Lieblingsplatz*.

BENKERTBÄNKE

www.benkert.info

Grundunterweisung im Bauhof

BAUHOF Seminar

Zielgruppen: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bauhof/ Werkhof, Straßenbau, Gebäudeverwaltung und im Garten- und Landschaftsbau, Betriebsleitung und Fachpersonal.

Zertifikat und rechtliche Hinweise: Das persönlich ausgestellte Teilnehmerzertifikat gilt als Beleg für die Unterweisung. Diese Schulung kann auf die gesetzliche Unterweisungspflicht des Arbeitgebers als Erst- und Jahresunterweisung – sowie auf den Fortbildungsanspruch kommunaler Betriebsleitungen – angerechnet werden.

Der Referent Franz Schöttle vom gleichnamigen Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit zeichnet sich durch langjährige Branchenerfahrung aus. Als Sicherheitsingenieur mit zusätzlichen Weiterbildungen ist er mit den Anforderungen und den Aufgaben vom Personal in kommunalen Betrieben gut vertraut.

Inhalte (Auszug) mit anschließendem Erfahrungsaustausch:

- **Grünpflegearbeiten:** Verantwortung; Betriebsanweisungen / Betriebsanleitung; Schutzausrüstung / Sicherheitskleidung / Absicherung bei Arbeiten entlang von Straßen; Heckenschnitt, Pflanzarbeiten / Maschineneinsatz, handgeführte Geräte und Anbaumaschinen; Blas- und Sauggeräte / Mäher usw.
- **Transporte / Ladungssicherung:** Rechtliche Grundlagen / Verantwortung und Pflichten / Hinweise zur Beschaffung von Sicherungsmitteln; Unfallschwerpunkte / Hilfsmittel zur Ladungssicherung / Zurrpunkte / Beispiele aus der Praxis
- **Gefahrstoffe:** Gefahrstoffverordnung / Gefahrstoffverzeichnis / Spezielle Gefahrstoffe (z. B. Schadnagerbekämpfung); Umgang mit Gefahrstoffen / Lagerung / Kennzeichnung / das Sicherheitsdatenblatt; Schutzmaßnahmen / Persönliche Schutzausrüstung / Gefährdungen / Erste Hilfe
- **Allgemeine Jahresunterweisung im Arbeitsschutz:** Berufsgenossenschaften / Aufgaben, Betriebsanweisungen / Notwendigkeit einer Versicherung; Sicherheitszeichen / Persönliche Schutzausrüstung / Notfallmaßnahmen / Erste Hilfe / Betriebsarzt; Arbeitssicherheit / Heben und Tragen / Gefahrstoffe usw.
- **Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch**

Unsere Bauhof-Seminar-Termine im Frühjahr 2021:

Mi, 21. Apr. 2021	Region Freiburg	Mi, 19. Mai 2021	Region München
Do, 22. Apr. 2021	Region Lörrach	Do, 20. Mai 2021	Region Augsburg
Mi, 05. Mai 2021	Region Aalen	Mi, 09. Juni 2021	Region Regensburg
Do, 06. Mai 2021	Region Tübingen	Do, 10. Juni 2021	Region Ansbach

(Änderungen vorbehalten!)

Seminargebühr: je Teilnehmer **345,- €** (zuzgl. gesetzlicher MwSt., brutto 410,55 €, ab 5 Teilnehmern des gleichen Arbeitgebers 10 % Preisnachlass)

Weitere Informationen/Seminare unter **www.hausmeister-infos.de**

Anmeldung und Fragen: Verlag und Medienhaus Harald Schlecht info@vums.de
Tel.: 07461 / 759 08, Fax: 07461 / 759 18 **www.vums.de**

ANZEIGE

Eine malerische Brücke mit neuem Belag

Umweltfreundliche Alternative zu Hölzern

2017 entschloss man sich in Bützow in Mecklenburg-Vorpommern dazu, die Fußgänger- und Radfahrerbrücke an der Fritz-Reuter-Allee nachhaltig zu sanieren. Die bisherige Holzbeplankung musste ständig gepflegt und erneuert werden. Dabei ist gerade diese Brücke bei Wanderern und Radfahrern sehr beliebt, denn sie führt in die malerische Mecklenburgische Seenplatte.

In Mecklenburg-Vorpommern wurde die Fußgänger- und Radfahrerbrücke an der Fritz-Reuter-Allee in Bützow nachhaltig saniert.

Bei der Materialwahl für den Belag und die Unterkonstruktion fiel die Entscheidung auf die bauaufsichtlich zugelassenen Trimax-Profile der im niedersächsischen Bad Bodenteich ansässigen Tepro-Kunststoff-Recycling GmbH & Co. KG.
Die zu sanierende 30 Meter lange und rund 2,7 Meter breite Brücke mit einer Gesamtfläche von rund 81 Quadratmetern wurde mit den Trimax-Belagsbohlen 5 x 30 Zentimeter im Farbton Anthrazit belegt. Die Unterkonstruktion wurde mit Bohlen des gleichen Fabrikates, jedoch mit den Profilabmessungen 5 x 10 Zentimeter, im Farbton Grau gebaut.
Da die Bohlen im Gegensatz zu Hölzern kein Wasser aufnehmen und somit nicht verrotten, gilt dies als die langlebigste und innovativste Lösung. Außerdem ist dieses Material resistent gegenüber Insekten, Pilzen und Bohrmuscheln. Es splittert oder reißt nicht und ist somit barfußfreundlich. Außerdem gilt es als frostsicher und als ungiftig für Flora und Fauna. Dies ist ein entscheidender ökologischer, wie auch ökonomischer Vorteil gegenüber anderen Materialien. Trimax-Kunststoffprofile dürften damit zu den umweltfreundlichsten Alternativen zu anderen Kunststoffen und Hölzern gehören.

Die zu sanierende Brücke in Bützow war 30 Meter lang und rund 2,70 Meter breit.

KONTAKTDATEN
TEPRO Kunststoff-Recycling GmbH & Co. KG
Industriestraße 17, 29389 Bad Bodenteich
Tel.: +49 5824 9636-24, Fax: +49 5824 9636-23
info@tepro.de www.tepro.de

ANZEIGE

So kriegt man auch beim Sanieren die Kurve

Bodengitter im Einsatz als Bankettbefestigung

Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen entlang der Autobahn A93 wurden zahlreiche Bereiche mit dem Ecoraster Bodengitter, Typ E50, befestigt. Darunter Kurven, Ein- und Ausfahrten sowie die (Behelfs-)Parkzonen für breite Schwertransporte mit Überlänge.

Ein entscheidender Vorteil dieses Elements ist, dass das System flexible Kurvenelemente fest einbinden lässt. Dadurch sind alle gängigen Kurvenradien problemlos und ohne Auflösen des Verbundes möglich. Die dynamischen Lasten werden optimal verteilt, und die vom Asphalt abweichende Oberflächenstruktur alarmiert Verkehrsteilnehmer beim Verlassen der Fahrbahn. Je nach Vorgaben und Planung sind individuelle Befüllungen möglich, darunter Magerbeton, Splitt (verklebt) oder eine klassische Begrünung. In einer Rasterbreite von 33 Zentimetern lässt sich die Fläche mühelos gestalten. Die Bodengitter sind besonders robust und nachhaltig, denn sie werden aus nahezu sortenreinen Folienabfällen (LDPE) in Deutschland hergestellt. Sie sind UV- und witterungsfest und durch zahlreiche technische Organisationen überwacht.

Seit über 25 Jahren finden die Bodengitter weltweit ihren Einsatz in Parkplätzen, Feuerwehrflächen, Banketten und vielem mehr. So setzt man in Frankreich, Belgien und insbesondere Nordamerika auf dieses versiegelungsfreie Bodenbefestigungssystem für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und zum Schutz der Umwelt.

KONTAKTDATEN
PURUS PLASTICS GmbH
Am Blätterrangen 4, 95659 Arzberg
Tel.: +49 9233 7755-0, Fax: 09233 7755-50
info@ecoraster.de www.ecoraster.com www.purus-plastics.de

ANZEIGE

Mit der immer stärker nachgefragten Erstellung von ökologischen Gebäuden wird Jahrhunderte altes Wissen neu interpretiert und ein nachhaltiger Beitrag geleistet.

Bezahlbarer Kommunalbau durch Holzbauweise

Jahrhunderte altes Wissen neu interpretiert

Bei Erweiterungen oder Neubauten von Verwaltungsgebäuden, Kindergärten oder anderer kommunaler Bauten sind Gebäudekonzepte in Holzständerbauweise oft gefragt. Lavama bietet solche an und ist mit bundesweiter Lieferung in ganz Deutschland im Einsatz. Mit der immer stärker nachgefragten Erstellung von ökologischen Gebäuden wird Jahrhunderte altes Wissen neu interpretiert und ein nachhaltiger Beitrag geleistet, um mit natürlichen Baustoffen den Weg in eine CO_2-neutrale Zukunft zu weisen.

Die Gebäude des Anbieters haben eine innere tragende Struktur aus Vollholzbalken, die durch eine umfangreiche Verschalung und ausreichende Dämmung nach DIN Norm ergänzt wird. Häuser in Holzständerbauweise sorgen für ein angenehmes Raumklima, da die Zellstruktur von Holz überschüssige Luftfeuchtigkeit aufnimmt und bei Bedarf wieder abgibt. Häuser aus Holz weisen einen überdurchschnittlichen Wärmeschutz auf.

Neben Lösungen im Bereich der Verwaltungsgebäude stehen mehrstöckige Gebäudetypen im Portfolio, die sich für den sozialen Wohnungsbau in den Kommunen eignen. Es sind unter anderem Sonderabschreibungen für mögliche Investoren (ÖPP – Öffentlich – Private – Partnerschaft) auf den Wohnungsneubau im Jahr der Herstellung und für die folgenden drei Jahre von jeweils fünf Prozent bis Ende 2021 möglich.
Darüber hinaus punktet die Holzständerbauweise mit weiteren Vorteilen: Die Gebäude oder Wohneinheiten können preiswert errichtet werden (je nach Gebäudekonzept bereits ab 800 Euro pro Quadratmeter) und sorgen für eine deutlich bessere CO_2-Bilanz, die im Bausektor immer mehr an Bedeutung gewinnt.
Das jahrhundertealte Wissen des Holzbaus verbindet Lavama mit den neuesten Techniken der Digitalisierung, beginnend in der Planung und im Herstellungsprozess, fortgesetzt während der Bauphase und der Übergabe.

KONTAKTDATEN
LAVAMA Deutschland GmbH & Co. KG
Sophie-Scholl-Weg 14, 21684 Stade
Tel.: +49 4141-787090-24
Fax: +49 4141-787090-25
kommunen@lavama.de www.lavama.de

TRIMAX®

Bauaufsichtlich zugelassene,
glasfaserverstärkte Kunststoffprofile für den Garten-, Landschafts-, Hoch-/Tief- & Wasserbau sowie für Brücken, Stege, Terrassen, Balkone und vieles mehr ...

Laufsteg aus TRIMAX

Terrassenbelag aus TRIMAX

TRIMAX als Uferbefestigung

Brückenbelag aus TRIMAX

TRIMAX als Anlegesteg

Vorteile von TRIMAX®:
- bauaufsichtlich zugelassen
- glasfaserverstärkt
- wasserabweisend und rutschfest
- frostsicher und verrottungsfest
- ungiftig für Flora und Fauna
- 100% recyclebar
- barfußfreundlich
- reißt und splittert nicht
- UV-beständig
- einfach bearbeitbar
- **enthält kein Holz!**

TEPRO **Kunststoff-Recycling GmbH & Co. KG**
Industriestraße 17 ● D-29389 Bad Bodenteich
Tel. (05824) 96 36 24 ● Fax (05824) 96 36 23
info@tepro.de ● www.tepro.de

Nach oben gebaut

Weil Bauland eine Ressource ist: So funktioniert die flexible Nachverdichtung

Mit aufgestockten Gebäuden der Wohnungsknappheit begegnen – das gelang bei einem herausragenden Bauvorhaben in Berlin. Die Sanierung eines ganzen Straßenzuges und die Aufstockung eines Geschosses in Holzsystembauweise bringt mehr Wohnraum in neuen Höhen. Das Bauvorhaben zeigt, wie eine mieterfreundliche Sanierung gelingen kann und zugleich energieeffizientes Bauen durch Quartiervernetzung möglich ist.

16 Altbauten mit 287 Bestandswohnungen und 70 neuen Wohneinheiten gehören zu einer 1930 im Gartenstadtcharakter angelegten Wohnsiedlung im Stadtteil Lichterfelde. Die Gebäude zeichnen sich durch besonders gute Lage, mieterfreundliche Umsetzung der Sanierung und nun durch ein ganzes Stockwerk zusätzlich aus. Umgesetzt wurde der Dachgeschossneubau von der „ZimmerMeisterHaus Manufaktur ARCHE Naturhaus“. Nach und nach hat man alle Gebäude durch die in der Zimmerei vorgefertigten Holzmodule aufgestockt. Bauherr ist die „Märkische Scholle Wohnungsunternehmen eG“.

Der Bauherr entschloss sich zu einer Komplettsanierung mit Umstellung des Heizsystems von Fernwärme auf regenerative, am Gebäude erzeugte Energie zur Heizung und Warmwasserversorgung. Zusätzlich sollte familiengerechter Wohnraum mit großen Wohnungsgrundrissen entstehen, der in der Wohnanlage bislang tendenziell fehlte.

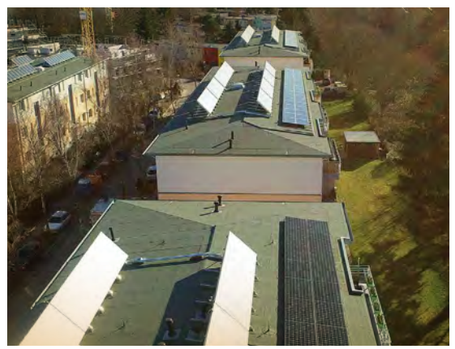
Die über die Jahre stark gestiegenen Instandhaltungskosten waren für die Eigentümer und Mieter inzwischen nicht mehr vertretbar. Durch die hohe Auslastung der Wohnungen konnten Sanierungen der Bäder, Stränge und Elektrik bislang nur sehr sporadisch, beispielsweise bei Auszug eines Mieters, durchgeführt werden. Rohrbrüche, hohe Ausfälle der Elektrik durch Überlastung und eine schlechte Wärmeversorgung aufgrund des veralteten Verteilungssystems waren die Folge.

Notwendige anfallende Kosten für den vorübergehenden Umzug übernahm die Genossenschaft. Da sich die Bauzeiten durch vorproduzierte Holzbau-Elemente erheblich verkürzen, konnte man schon während der Bauphase eine Vielzahl von Anfragen durch Mietinteressenten verbindlich beantworten.

Fertige Bauelemente

In der Manufaktur läuft das meiste vollautomatisch. Das Holz wird computergesteuert auf die richtigen Maße zugeschnitten und für die weitere Verarbeitung vorbereitet. Auch die nächsten Schritte bis zu den fertigen Bauelementen erfolgen maschinell. Die vorgefertigten Holzbauteile lassen sich in wenigen Tagen auf der Baustelle montieren. Anders als bei mineralischen Baustoffen entfallen die Austrocknungszeiten.

Die nachhaltigste Methode, in Großstädten neuen Wohnraum zu schaffen, ist, vorhandene Wohnhäuser mit neuen Etagen aufzustocken.



Gebäude in der Berliner Wohnsiedlung im Stadtteil Lichterfelde vor der Sanierung (links), bei der Aufstockung (Mitte) und mit Solarzellen (rechts).

(Bilder: Gebäude vor der Sanierung (linke Seite): eZeit Ingenieure; Solarzellen auf Dächern: Jan Kirste; übrige Fotos: Sergej Klepctcha)

ANZEIGE

Der Bauherr „Märkische Scholle Wohnungsunternehmen eG“ entschloss sich zu einer Komplettsanierung mit Umstellung des Heizsystems von Fernwärme auf regenerative, am Gebäude unterirdisch erzeugte Energie zur Heizung und Warmwasserversorgung (ganz rechts).

Der Großteil der bisherigen Energiekosten entfällt

Das Planungskonzept für diese Bauaufgabe stammt von dem Unternehmen eZeit Ingenieure aus Berlin. Für den schon existierenden, hohen Dachspeicher wählten sie einen Dachgeschossneubau in Holz, der die Gebäude nur um etwa eineinhalb Meter erhöht. Die äußerst kompakte Bauform ermöglicht es, ohne übermäßig dicke Dämmstärken den jährlichen Heizwärmebedarf (ohne Warmwasser) von ursprünglich 200 bis 210 kWh/m² auf etwa 33 kWh/m² zu senken. Der alte Dachraum wurde in allen Gebäuden rückgebaut und durch den Neubau aus Holzfertigteilen ersetzt. Für das Dach und die Außenwände wählte man Zellulose-Dämmung: ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich und gut für den sommerlichen Wärmeschutz.

Durch intelligente Anlagentechnik und Beheizung der Gebäude mit niedrigen Vorlauftemperaturen wird der nutzbare Solarertrag der solarthermischen Anlage langfristig enorm erhöht: von rund 300 kWh pro Quadratmeter und Jahr auf über 700 kWh.

Überschüssige und niedrige Temperaturerträge der Solaranlage werden in den sogenannten eTank geleitet, den man direkt neben den Gebäuden errichtet hat.

Durch die fast vollständige Unabhängigkeit von Strom- und Energielieferungen im Bereich der Heizungsanlage ist man weniger von steigenden Energiepreisen betroffen. Das autarke regenerative Energiekonzept drückt den derzeit hohen Verbrauch in den Gebäuden erheblich nach unten.

In die Zukunft investiert

Für das Bauvorhaben bekam der Bauherr einen zinsgünstigen KfW-Kredit mit Tilgungszuschuss. Mit diesen Mitteln wird bei vier der Gebäude des Bauvorhabens in Berlin-Lichterfelde unter anderem der CO_2-Ausstoß in der Gebäudetemperierung mittels regenerativer Energien systemisch minimiert sowie der Bedarf an Grauer Energie zum Erreichen des notwendigen Dämmwertes ermittelt.

Das Ziel ist es, aufzuzeigen, welche Investitionen in verschiedene verwendete Materialien und welche Dämmstärken sinnvoll sind, damit eine Investition in Umwelt entlastende Verfahren ökologisch und ökonomisch besonders erfolgreich sein kann.

Erstmalige Förderung eines Bauvorhabens durch Umweltinnovationsprogramm UIP

Das Projekt wird in Teilen gefördert vom Umweltinnovationsprogramm (UIP) und kann bereits mit einem äußerst niedrigen Primärenergiebedarf auf Basis der Energieeffizienzstrategie Gebäude (ESG) punkten. In den Häusern des ersten Bauabschnittes wurde im ersten Jahr des Betriebes der geforderte durchschnittliche Primärenergiebedarf von 40 kWh/m² deutlich unterschritten. Das Umweltinnovationsprogramm (UIP) ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Das Vorhaben gilt als Leuchtturm-Projekt für sozialverträgliches Bauen und Sanieren und wertet den Standort erheblich auf – ein kurzes Unterfangen wird diese Angelegenheit jedoch dennoch nicht: Das Bauvorhaben dauert insgesamt etwa zehn Jahre.

Weitere Informationen zur Holzbauweise:
www.ezeit-ingenieure.de www.zmh.com www.arche-naturhaus.de

KONTAKTDATEN
ZimmerMeisterHaus Service&Dienstleistungs GmbH
Stauffenbergstraße 20, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: +49 791 949474-0, Fax: +49 791 949474-22
info@zmh.com www.zmh.com

ANZEIGE

Feuerwache als ästhetischer Blickfang

Ein neues Bauensemble verschönert die bayerische Stadt Kaufbeuren

Das neue Feuerwehrhaus in Kaufbeuren besticht durch klare Formsprache und Funktionalität. Der Übungsturm leuchtet abends weiß, bei Alarm wechselt er auf Rot.

Neubau des Feuerwehrhauses in Kaufbeuren: Fahrzeughalle mit Feuerwehrauto

Die 1987 errichtete Kaufbeurer Feuerwache war zu klein geworden, die Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr waren gewachsen. Bei einem 2015 ausgelobten Wettbewerb belegte das Architekturbüro „dasch zürn + partner" 2016 den ersten Platz. Auch der Freiraum um die Wache sollte mit Parkplätzen, Bewegungsflächen und Zu- und Ausfahrten neugestaltet werden. Nun ergeben die Neubauten zusammen mit dem alten Kopfbau ein Ensemble, das sich um einen geschützten Innenhof lagert.

Weithin sichtbar ist der rote Turm der neuen Wache. Architektonische Lichtarrangements unterstreichen die Ästhetik der Gebäude. Dabei kommen in allen Räumen linienförmige LED-Leuchten zum Einsatz – aufgelockert durch effektvolle Einzelleuchten. Nach einer mehrjährigen Planungs- und Bauzeit in mehreren Abschnitten, damit die Feuerwehr auch während des Umbaus einsatzfähig blieb, war das Projekt Ende 2019 fertig. Der Umzug in das neue Feuerwehrgerätehaus war spektakulär. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann begleitete ihn in einem historischen Leiterwagen.
Sebastian Kittelberger, Partner und verantwortlicher Architekt des Büros „dasch zürn + partner", freute sich besonders über diese Aufgabe und das Resultat. „Schon von klein auf wollte ich ein Feuerwehrhaus bauen. Der Neubau des Feuerwehrhauses und des Turms für die Stadt Kaufbeuren waren wunderbare Herausforderungen. Der Neubau besticht durch moderne Architektur, klare Formsprache und Funktionalität. Die unterschiedlichen Gebäudeteile, bestehend aus dem Gerätehaus, der Fahrzeughalle, dem Schlauchturm und dem Kopfbau, werden durch die einheitliche Materialität zu einem harmonischen Architekturensemble zusammengefasst. Dieses Feuerwehrhaus ist eine individuelle Baulösung mit attraktiver Innenausstattung. Es hat uns viel Freude bereitet, mit allen Projektbeteiligten dieses einzigartige Gerätehaus für Kaufbeuren zu realisieren."

Übungsturm mit auffallenden Lichteffekten

Für das Feuerwehrhaus stellten sich die Architekten ganzheitliche architektonische Lichtarrangements vor, welche die vorgegebene Ästhetik des Objektes unterstützt. So wurde mit linienförmigen LED-Leuchten, die in deckenbündigen Kanälen verbaut sind, eine gleichmäßige Beleuchtung in allen Räumen und Flächen geschaffen. Im Foyer setzen zusätzliche Beleuchtungselemente Akzente. Neben runden Oberlichtern kommen hier kreisförmige Paneele als Pendelleuchten zum Einsatz. Dazu gesellt sich eine Lichtlinie in der Treppenhauswand. Sie betont die Formgebung und dient gleichzeitig als wichtiger Wegweiser. In den Fahrzeughallen erzeugt die unterschiedliche Schaltung der Leuchten im Lichtband entweder eine Durchgangs-, Einsatz-, Sicherheits- oder Betriebsbeleuchtung. Hier wurde das Lichtbandsystem mittig zwischen den Stellplätzen der Einsatzfahrzeuge installiert.
Besondere Lichteffekte präsentiert der Schlauch- und Übungsturm. Bei normalem Betrieb oder bei Übungen leuchtet er weiß. Bei Alarm wechseln die Lichter in ein starkes Signalrot!

KONTAKTDATEN
dasch zürn + partner architekten Partnerschaft mbB
Böheimstraße 43, 70199 Stuttgart
Tel.: +49 711 459 999-0 mail@dzpa.de www.dzpa.de
Münchner Büro: Freudenbergerweg 11, 81669 München
Tel: +49 89 125 03 06-90 muenchen@dzpa.de

(Bilder: Feuerwehr Kaufbeuren: dasch zürn + partner / Fotograf: Bernhard Tränkle, Architekturlmbild)

ANZEIGE

Keine Zitterpartie für Klassenzimmer

Lüftungsgitter für gesunde Raumluft und als Teil eines Hygienekonzepts

Unterricht kann ermüdend werden, wenn Fenster lange geschlossen bleiben. Nicht erst seit Corona haben Klassenräume ein Belüftungsproblem. Schon vor Jahren empfahl das Umweltbundesamt eine hybride Lösung, bestehend aus einer mechanischen Lüftungsanlage und der Fensterlüftung.

Mehrmals die stickige Raumluft gegen Frischluft von außen tauschen, bedeutet häufiges Stoßlüften. Lehrer und Eltern fürchten, dass solche radikalen Maßnahmen das Risiko erhöhen, krank zu werden. Als Alternative zu Durchzug und Frieren könnten Lüftungsgitter alle Anforderungen zum Querlüften erfüllen. Sie versorgen Innenräume mit frischer Außenluft und führen gleichzeitig verbrauchte Innenluft ab. Laut dem belgischen Hersteller Duco regeln seine Gitter im Sommer die natürliche Nachtkühlung von Gebäuden, im Winter verhindern sie die Auskühlung des Raums und ermöglichen gleichzeitig die Frischluftzufuhr ohne Durchzug sogar bei Starkregen oder Sturm. Sie sorgen in Innenräumen für ein gutes Raumklima, ohne regelmäßige Wartung oder gar Folgekosten nach sich zu ziehen.
Die Spaichinger Firma Conz+Strasser hat sich der Thematik angenommen und baut Duco-Produkte auf unterschiedliche Weise ein. Ohne Stromanschluss können die Elemente im Gebäudebestand vor dem vorhandenen Fenster angebracht werden oder alternativ auch Fenster komplett durch ein Lüftungsgitter ersetzen. Optional sind Insektenschutz und einbruchsichere Lösungen bis Klasse 2 gemäß EU-Norm realisierbar.

(Bilder: Fotos: Duco)

Kohlendioxid raus, Frischluft rein – auch architektonisch passen sich die Elemente der Lüftungsgitter in der Vielfalt der Formen und Farben an.

Sicher ist, auch wenn die Pandemie irgendwann Vergangenheit ist: Kohlendioxid und schlechte Raumluft werden immer ein Thema bleiben, und Lüftungsgitter können ihren Beitrag dagegen leisten. Ein interessanter Aspekt für nachhaltige Vorsorge.
Für den Praxistest ist das Spaichinger Unternehmen mit drei Schulen im Gespräch, um drei Klassenzimmer kostenfrei auszustatten. Im Nachgang messen die Schulen den Kohlendioxidgehalt, beziehungsweise kümmert sich eine Projektgruppe um die Messwerte. Unsere Redaktion bleibt dran und wird über Ergebnisse berichten. ***[sf]***

KONTAKTDATEN
Conz+Strasser – Robert-Bosch-Straße 4, 78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 98195-0, info@conz-strasser.de
www.lueftungsgitter-fuer-schulen.de/ihre-fragen

ZEIT / ZUTRITT / WEB-PORTAL / BAUHOFLÖSUNGEN
www.aida-orga.de
MOBILE LEISTUNGSERFASSUNG
ZEITERFASSUNG ZEITWIRTSCHAFT
ZUTRITTS-STEUERUNG
SELFSERVICE + WORKFLOW
VIDEO-ÜBERWACHUNG
PERSONAL-EINSATZPLANUNG
LOHNDATEN-SCHNITTSTELLE
MOBILE DATENERFASSUNG
LEISTUNGS-ERFASSUNG
GEO-INFORMATIONEN
AIDA ORGA GmbH
Gültlinger Str. 3/1
75391 Gechingen
Tel.: 07056 / 92 95-0
E-Mail: info@aida-orga.de
AIDA ORGA
Geschäftsführungssysteme

Aufsicht führende Personen für Versammlungsstätten

Öffentliche und gewerbliche Veranstaltungen – Versammlungsstätten
Rechtssicher in Organisation, Betrieb und Dokumentation

Auszug aus den Seminar-Inhalten für 2 Tage:

- Vorgaben: Nutzungsvereinbarung, Hausrecht, Miet- oder Arbeitsvertrag ... und ....?
- Grundlagen der Versammlungsstättenverordnung (VstättVO), dem Baurecht, Unfallverhütungsvorschriften und der DGUV
- Rechtliche Einordung der aufsichtführenden Person, der weiteren verantwortlichen Personen, Betreiber- und Veranstalterpflichten
- Flucht- und Rettungswege (Prävention und Räumungsprozess)
- Besucherplätze und Einrichtungen für Besucher – auch Menschen mit Handicap
- Was bringen Besucher mit? Tiere, Verpflegung, Pflanzen, Aufmerksamkeiten usw.
- Sind öffentliche Verkehrswege, Straßen, Parkplätze, Zufahrten etc. betroffen?
- Fragen, Erfahrungsaustausch, aktuelle Erkenntnisse

Christian Betz, der Referent, ist seit über 25 Jahren im Veranstaltungswesen tätig. Wenn es um Veranstaltungs- und Besuchersicherheit geht, vertrauen Unternehmen, Verbände und Behörden auf seine Beratung.

(Bilderquellen: Portrait von Christian Betz: Steffen Forster; Header oben: Pexels / Pixabay)

Zielgruppen:

Mitarbeiter, die Veranstaltungen planen, umsetzen, betreuen, beaufsichtigen und dokumentieren, Leitungsverantwortliche und Koordinatoren von kulturellen, sportlichen und messeartigen Veranstaltungen, Haus- und Anlagentechniker, Hausmeister, Hallen- und Sportanlagenbetreiber, kommunale Gebäude- und Anlagenverantworltiche u.a.

Kosten: je Teilnehmer **690,- €** (zzgl. gesetzlicher MwSt. 19 % = 131,10 €, brutto 821,10 €)
Bei 5 und mehr Teilnehmern des gleichen Arbeitgebers 10 % Preisnachlass.

In den Gebühren enthalten: Seminarunterlagen, Tagungsbewirtung und Teilnahmezertifikat
(Die Seminargebühren können den Bewirtschaftungs-/Betriebskosten zugeordnet werden.)

Zertifikatslehrgang: Die Teilnehmer erhalten ein persönliches Teilnehmerzertifikat.
Deshalb ist auch eine Personenangabe (Vor- und Nachname) bei der Anmeldung erwünscht.

Inhouse-Seminare auf Anfrage! Sprechen Sie uns an!

Unsere Termine im Frühjahr und Sommer 2021:

03.05. - 04.05. 2021	Koblenz	28.06. - 29.06. 2021	Nürnberg
20.05. - 21.05. 2021	Trier	30.06. - 01.07. 2021	Stuttgart
26.05. - 27.05. 2021	Dortmund	06.07. - 07.07. 2021	Saarbrücken

(Änderungen vorbehalten!)

Weitere Informationen/Seminare unter **www.hausmeister-infos.de**
Anmeldung und Fragen: Verlag und Medienhaus Harald Schlecht info@vums.de
Tel.: 07461 / 759 08, Fax: 07461 / 759 18 www.vums.de

ANZEIGE

Hochleistungszentrifuge für die Kläranlage

Der Abwasserverband Saale erneuert sich

Umweltthemen wie die Behandlung von Abwasser, der Umgang mit Rohstoffen und Energie sowie die Nutzbarmachung erneuerbarer Energien und die Vermeidung von Schadstoffemissionen werden immer aktueller. Das Unternehmen Hiller stellt sich diesen Herausforderungen und entwickelt seit 50 Jahren Dekanter für den Bereich der Umwelttechnik.

Klärwerke dienen nicht mehr nur der Aufbereitung von Trinkwasser.

(Bilder: Foto rechts: Michal Jarmoluk / Pixabay)

Diese werden unter anderem für die Entwässerung oder Eindickung von Klärschlamm, zur Aufbereitung von Trinkwasser sowie zur Erschließung erneuerbarer Energiequellen genutzt.
Der Abwasserverband Saale betreibt für vierzehn Kommunen die Verbandskläranlage in Hof und unterhält den Hauptsammler im Verbandsgebiet. Bereits seit 2006 sorgen zwei Hiller Eindickzentrifugen für die maschinelle Überschussschlammeindickung in der Kläranlage. In Kürze erfolgt nun auch die Installation einer Hochleistungszentrifuge (Typ DP664) für die Starkentwässerung.
Überschussschlamm ist ein Teil des Belebtschlammes, einer Ansammlung von Mikroorganismen. Er wird nach dem Reinigungsvorgang vom Abwasser getrennt und ist ein wichtiger Faktor in der biologischen Abwasserreinigung.
Die Anlage wird vorerst als Containeranlage ausgeführt. Nach Abschluss der notwendigen Bauarbeiten soll sie gemeinsam mit einer noch zusätzlichen Entwässerungszentrifuge in das dafür vorgesehene Gebäude versetzt werden. Grundlage der Auftragsvergabe an Hiller war ein gewonnener großtechnischer Leistungsvergleich mit namhaften Wettbewerbern im Zuge der Ausschreibungsphase.

KONTAKTDATEN
Hiller GmbH – Schwalbenholzstraße 2, 84137 Vilsbiburg
Tel. +49 8741 48-0, Fax. +49 8741 48-139
info@hillerzentri.de www.hillerzentri.de

ANZEIGE

Hygienisch, sicher und umweltfreundlich

Zukunftsweisender Trinkwasserschutz dank Schutzatmosphäre

Keimbelastete und verunreinigte Trinkwassernetze bergen ein erhebliches Gesundheitsrisiko. Nach Vorschrift der Trinkwasserverordnung muss bei Trinkwasserinstallationen Trinkwasser von Nichttrinkwasser getrennt werden. Diese Trennung bereitet leider oft Schwierigkeiten. Ein neuartiges System kann hier Sicherheit schaffen.

Im EU-weiten Basispapier DIN EN 1717 sind Flüssigkeiten entsprechend ihres Risikopotenzials in fünf Kategorien unterteilt. Kategorie 1 gilt als das beste Wasser und ist „für den menschlichen Gebrauch, direkt aus einer Trinkwasserinstallation entnommen“, geeignet. Dann folgen weitere Abstufungen bis zur Kategorie 5. Flüssigkeiten dieser Kategorie gelten als besonders gesundheitsgefährdend, kommen aber im täglichen Leben oft vor. Hier handelt es sich zum Beispiel um Löschwasser, Schwimmbeckenwasser, Entnahmestellen medizinischer Einrichtungen sowie Grau- und Regenwasser. In der kommunalen Trinkwasser-Nutzung gibt es zahlreiche Anwendungsbereiche, die der Kategorie 5 zuzuordnen sind. Leider kann es zu Kontaminationen der wichtigen Kategorie 1 kommen, da sich der Wasserauslauf oft in freiem Bewegungs- oder direktem Kontaktbereich von Menschen und Tieren befindet.

Sicherheit dank Trennstation

Die neue alternative Trennstation T8 trennt Trinkwasser von mikrobiell und viral belastetem Wasser auch während des Fließens hygienisch und sicher. Mit dieser Trennstation hat ProTrenn eine umweltfreundliche Alternativlösung entwickelt und bietet damit eine optimale Lösung als äquivalent zum Schutz von Wasser der Kategorie 5 nach DIN EN 1717.
Im Vergleich zu den bekannten Pumpsystemen hat die platzsparende Trennstation nur einen geringen Energieverbrauch, woraus sich eine Stromersparnis von mindestens achtzig Prozent ergibt. Außerdem arbeitet sie chemiefrei und gewährleistet durch das geschlossene System Schutz vor äußeren Einflüssen wie Insekten, Ungeziefer oder Luftverunreinigungen. Sowohl mobil am Hydranten mit Schläuchen, im Altbau als auch im Neubau lässt sich dieses Produkt direkt in das vorhandene Rohrsystem integrieren. Die Anlage verfügt auch bei längerem Stillstand über eine intelligente Spülfunktion.
Die Wassertrennung erfolgt über einen Auslauf in Schutzatmosphäre. Sie besteht aus einem Luftpolster, für die Desinfektion kommen UVC-Lampen zum Einsatz. Durch eine intelligente Regelungstechnik wird jederzeit sichergestellt, dass eine ausreichend große Schutzatmosphäre vorhanden ist. Die Anlage benötigt keine Pumpe, da der Wasserdruck nahezu verlustfrei weitergeleitet wird. Die Trinkwasser-Trennstation zeichnet sich durch niedrige Instandhaltungskosten und eine lange Lebensdauer aus. Alle Materialien, die zum Einsatz kommen, sind hochwertig.
Zahlreiche Einsatzbereiche können von diesem System profitieren. Labore, Autowasch- und Reinigungsanlagen und Zoos sind nur einige Beispiele. Das Unternehmen bietet deshalb Varianten an, die individuell auf die einzelnen Bedürfnisse abgestimmt sind.

Trinkwasser-Trennstation ProTrenn T8-M (bis 8000 l/h) für den mobilen Einsatz am Hydranten, fertig montiert im klimatisierten Kfz-Anhänger für sichere Wasserentnahme (für Poolbefüllung, Befüllung von Pflanzenschutz-Spritzen, Wasser für Toilettenwagen beim Festzeltbetrieb, usw.)

Anwendungsbeispiel für ProTrenn T8: Kinderspielplatz mit Quellauslässen

KONTAKTDATEN
ProTrenn GmbH
Ziegeleistraße 8, 86860 Jengen
Tel.: +49 8241 912 95-10, Fax: +49 8241 912 95-11
info@protrenn.de www.protrenn.com

ANZEIGE

Wasserwerk in Nersingen: Ein Spulensystem, von außen am Rohr angebracht, bewirkt, dass Kalk mittels elektromagnetischer Wellen direkt im Wasser auskristallisiert und sich nicht mehr als harter Belag an Oberflächen zeigt. Er bleibt als Mikrokristall, als feiner „Staub“, im Wasser in der Schwebe.

So bildet Kalk keine Kruste

Elektromagnetische Wasserbehandlung funktioniert auch im Klärwerk

Der hohe Mineralgehalt mancher Wässer verursacht Ablagerungen. Das wird von den Verbrauchern oft beanstandet. Zu Unrecht eigentlich, denn mineralreiches Wasser ist gesund. Was dem Menschen gut tut, ist aber schlecht für die Geräte. Und lästig ist Kalk auch, denn er muss regelmäßig entfernt werden.

Lässt sich dieser Konflikt lösen? Ja, und zwar einfacher, als gedacht: Man muss lediglich erreichen, dass die Mineralien keine Kalkkrusten mehr bilden. Genauer gesagt: Der Kalk soll nicht mehr als harter Belag an Oberflächen auskristallisieren, sondern als Mikrokristall direkt im Wasser. Somit bleibt er wie feiner „Staub“ im Wasser in der Schwebe. In dieser Form kann er sich nirgends mehr festsetzen. Das gelingt mit elektromagnetischen Wellen.
Zur aufwändigen zentralen Entkalkungsanlage gibt es also eine Alternative, bei der lediglich ein Spulensystem von außen am Rohr angelegt wird. Diese Art der Wasseraufbereitung gefällt vor allem denen, die gerne Leitungswasser trinken. Darüber hinaus kann dieses Wasser ältere Rohrleitungen nicht angreifen.
Der Nutzen für die Verbraucher: Beim Putzen müssen sie keine lästigen Kalkränder wegschrubben, und Heißwassergeräte wie Wasserkocher müssen weniger entkalkt werden. Die wartungsfreie Technik ist überall einsetzbar, wo Kalkablagerungen stören, sogar in Klärwerken, wie eine Dissertation an der ETH Zürich beweist. Die Firma WEHA Wassertechnik gehört zu den Pionieren auf dem Gebiet der physikalischen Wasserbehandlung. Sie bietet einen kostenfreien, unverbindlichen Probebetrieb eines Kalkschutzgerätes an.

KONTAKTDATEN
WEHA Wassertechnik – Untere Augartenstraße 7, 74834 Elztal
Tel.: +49 6261 893 989, Fax: +49 6261 893 155
info@weha-wassertechnik.de www.weha-wassertechnik.de

(Bilder: ProTrenn-Trinkwasserstation T8-M: Photo Ruth GmbH; Wasserspiele: yanlev / Shotshop.com)

Frag doch mal !? ... nach dem Weg zum digitalen Rathaus

KOMMUNALtopinform hakt in Städten und Gemeinden nach

Wir klopften digital an Rathaustüren und wollten wissen, wie kurz und schnell der Weg für die Bürger in ihr Rathaus ist. Meldewesen, Bauanträge, Personalausweis – was geht? Kommen Ältere oder Menschen ohne digitale Ausrüstung mit dem Onlineservice zurecht?

Amberg: Die Behörde muss zum Nutzer und nicht umgekehrt

Einwohnerzahl: 42.126 (Stand: 30. September 2020), kreisfreie Stadt im Regierungsbezirk Oberpfalz in Ostbayern

Matthias Friedl: „Wichtig ist, Aufgaben wie Verwaltungsleistungen 'dahoam' zu erledigen."

Matthias Friedl, Leiter Sachgebiet Organisation, stellvertretender Leiter Stabsstelle Zentrale Dienste

„Die Stadt Amberg vollzieht derzeit den Wandel von einer klassischen Verwaltung hin zu einer dienstleistungsorientierten Behörde. Ein wichtiger Baustein dazu ist die Digitalisierung, welche unser Serviceangebot für die Kunden auf ein höheres Niveau heben soll. Die Digitalisierung besitzt bei uns einen sehr hohen Stellenwert und wird nicht zuletzt durch unseren Oberbürgermeister Michael Cerny unterstützt und vorangetrieben. Unser Ziel, alle möglichen Verwaltungsleistungen online anzubieten beziehungsweise zu verbessern, verlangt dabei eine stetige Überprüfung verbunden mit der Frage: 'Wie können wir es dem Nutzer noch verständlicher und einfacher machen?' Dabei ist das gute Zusammenspiel von Fachabteilung, IT-Abteilung und der Organisation als Koordinator enorm wichtig.

Neben unserer neu gestalteten Homepage bieten wir unsere Verwaltungsleistungen auch auf dem Bayernportal an, um den Freistaat zu unterstützen, das vom Onlinezugangsgesetz geforderte Verwaltungsportal mit Leben zu füllen. Im Gegenzug hilft uns der Freistaat ...

www.amberg.de

Das Rathaus wurde erstmals 1348 schriftlich erwähnt. Sein heutiger Kern, die als gotisches Zimmer bezeichnete ehemalige Ratskapelle und der später als Großer Saal bezeichnete Raum, entstanden in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

Alle vollständigen Statements unter: www.kommunaltopinform.de/frag-doch-mal

Anfang 2020 zeigte die Ausstellung „ulm.macht.zukunft." im m25 am Münsterplatz Einblicke in die Aktivitäten der Stadt zum Thema Digitalisierung.

Ulm: Mit Angeboten gegen den Digital Gap

Einwohnerzahl: 126.497 (Stand: 2019), kreisfreie Stadt in Baden-Württemberg

Gunter Czisch: "Wir gehen mit der SmartCity einen deutlichen Schritt weiter."

„Bund, Länder und Kommunen sind durch das Onlinezugangsgesetz verpflichtet, bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale auch digital anzubieten. In Baden-Württemberg ist service-bw.de die zentrale Online-Plattform, auf der die Online-Services bereitgestellt werden. Service-bw basiert auf einem modularen Aufbau: Zunächst wurde die informative Seite mit umfassenden Leistungsbeschreibungen der Verwaltungsleistungen aufgebaut. Anschließend wurden verschiedenen technische Komponenten wie eID, E-Payment-Komponente, Behördenpostfach, Empfang von E-Rechnungen umgesetzt – das meiste davon auch in Ulm.

Mit der SmartCity geht Ulm allerdings im Zusammenwirken von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft noch einen deutlichen Schritt weiter. Wir sind auf dem Weg der digitalen nachhaltigen Stadtentwicklung. E-Government ist dabei ein wichtiger Baustein in der digitalen Stadtentwicklung – die aber nur dann erfolgreich ist, wenn der überwiegende Teil der Angebote zumindest landesweit einheitlich angeboten wird. Dieser Entwicklungsprozess – das ist uns ebenfalls wichtig – ist bei uns 'bottom up' aufgebaut, mit den Nutzern und für sie. Digitalisierung muss Mehrwert generieren.

Dabei nimmt Ulm als Stadt mittlerer Größe eine Vorreiterrolle ein und ...

www.ulm.de

Gunter Czisch, Oberbürgermeister von Ulm

Alle vollständigen Statements unter: www.kommunaltopinform.de/frag-doch-mal

(Bilder: Fotos Ulm, unten: Stadt Ulm; Fotos Amberg, oben: Stadt Amberg)

Karlsruhe: Ausgezeichnet als smarteste Verwaltung Deutschlands

Einwohnerzahl: 309.794 (Stand: 31.12.2018), Stadt in Baden-Württemberg

Dr. Albert Käuflein: „Für den Bürgerservice wurde ein Drei-Säulen-Konzept erarbeitet."

Bürgermeister Dr. Albert Käuflein

„Die Stadt Karlsruhe hat sehr früh erkannt, dass in der Digitalisierung ein entscheidender Schlüssel zur Optimierung der Arbeit im Rathaus und zur Vereinfachung des Kontaktes mit den Bürgern liegt. Daher wurde bereits 2017 ein eigenes Amt für Informationstechnik und Digitalisierung gegründet. Dies hat sich seither als Erfolgsmodell bewährt. So wurde Karlsruhe jüngst vom Branchenverband Bitkom als 'Smarteste Verwaltung Deutschlands' ausgezeichnet. Weitere nationale Preise bestätigen unseren Anspruch, Referenzstadt für Digitalisierung zu sein.

Für den Bürgerservice wurde ein Drei-Säulen-Konzept erarbeitet: persönlich, telefonisch, digital. 2019 haben wir ein digitales Bürgerbüro im Rathaus eröffnet mit Selbstbedienungsterminals.

Corona hat dazu geführt, dass der direkte Kundenkontakt zurückgefahren und Online-Angebote sowie telefonische Services verstärkt wurden.

Die Callcenter-Infrastruktur konnte rasch zu einer Corona-Hotline ausgebaut werden. Das Onlineangebot haben wir durch den niederschwelligen sogenannten Universalprozess erweitert, um eine unkomplizierte Antragstellung zu ermöglichen. Seit dem letzten Sommer ist ...

www.karlsruhe.de

Das 200 Jahre alte Karlsruher Rathaus im klassizistischen Stil

Alle vollständigen Statements unter: www.kommunaltopinform.de/frag-doch-mal

Stadt Straubing: Seit über zehn Jahren Online-Services für Bürger

Einwohnerzahl: 47.794 (Stand: 31.12.2017), kreisfreie Stadt im Regierungsbezirk Niederbayern in Ostbayern

Roman Preis: „Online-Angebote sind für eine Kommune als Dienstleister zwischenzeitlich unverzichtbar."

Roman Preis, Stadtkämmerer, Referat Finanzen und Organisation

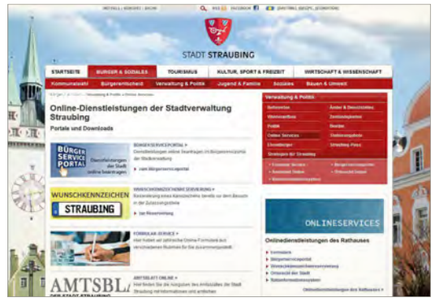
„Seit mehr als zehn Jahren gibt es bei der Stadt Straubing Online-Services für Bürger. Die Umsetzung in unserem Haus erfolgte dabei ausschließlich mit vorhandenem Personal. Gestartet haben wir mit der Möglichkeit zur Beantragung eines Wunschkennzeichens, einem Formularservice und der Beantragung von Briefwahlunterlagen. Im Lauf der Jahre ist einiges dazugekommen: So gibt es zwischenzeitlich zahlreiche Angebote in den Bereichen Zulassungs- und Führerscheinstelle sowie im Melde- und Standesamtswesen. Zusätzliche Optionen, wie Bezahlsystem, Identitätsnachweis und Bürgerkonto, werden auf der Grundlage der Basisdienste des Freistaates Bayerns der Stadt zur Verfügung gestellt. Zwischenzeitlich läuft sogar die Bedarfsanmeldung für alle Kindergärten und Kitas im Stadtgebiet Straubing weitgehend digital.

Und auch das eigene Personal profitiert zum Beispiel durch die elektronische Gehaltsabrechnung von den neuen Möglichkeiten.

Die Nutzung für den Bürger ist bequem: Alle Services können von zu Hause aus in Anspruch genommen werden, spezielle technische Umgebungen sind nicht erforderlich. Der Identitätsnachweis etwa ist mit einem Smartphone mit zeitgemäßem Standard möglich.

Seit Verfügbarkeit der Online-Dienste wurden in unserer Stadt über 10.000 internetbasierte ...

www.straubing.de



„Straubing – die Onlinestartseite für Bürger & Soziales".

Alle vollständigen Statements unter: www.kommunaltopinform.de/frag-doch-mal

Neugierig geworden? *Alle vollständigen Statements finden Sie online auf unserer Internetseite:* ***www.kommunaltopinform.de/frag-doch-mal***

Bürgermeister, Gemeindeverwaltungen, Gemeinderäte und Bürger – diskutieren Sie mit, erzählen Sie von Ihren Erfahrungen!

(Bilder: Fotos Straubing; Portrait von R. Preis: German Popp; Foto vom Karlsruher Rathaus: Ko

Negativzinsen für kommunale Investitionen

Die Finanzierungslösung in der Krise

Die Corona-Krise stellt die Haushalte der Kommunen zehn Jahre nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erneut vor enorme Herausforderungen. Experten sprechen von einem „historischen Einbruch der Gewerbesteuern“. Dabei gilt die Gewerbesteuer als eine der wichtigsten Einnahmequellen der Kommunen. Bereits während des ersten Lockdowns waren die Einnahmen bundesweit nur halb so groß wie im Vorjahr.

Auch die ersten Monate von 2021 lassen manche besorgt und düster in die Zukunft blicken. Denn viele Kommunen müssen nicht nur die reduzierten Einnahmen meistern – auch die Ansprüche sind parallel dazu gewachsen. Viele mussten aufgrund der Pandemie in Schutzmaßnahmen investieren. Obwohl eine Reihe von Kommunen drastische Maßnahmen ergriffen haben – so haben ein Drittel der 25 größten baden-württembergischen Städte für 2021 die Steuern erhöht – bleibt es vielerorts in den Rathäusern weiterhin eine Zeit der leeren Kassen.

Zeitgleich machen sich mit den fehlenden Einnahmen und erhöhten Ausgaben vielerorts Investitionsrückstände bemerkbar. Denn die Ansprüche an die kommunale Infrastruktur sind in den vergangenen Jahren sehr gestiegen. Gerade während der Corona-Krise machen sich diese Rückstände oft schmerzhaft bemerkbar.

Wenn man mit der Digitalisierung und Modernisierung der Schulen und der Verwaltung zulange gewartet hat, wurden Fern-Unterricht und Homeoffice noch schwieriger. Dazu kommen erhöhte Anforderungen an den Klimaschutz und die dazu gehörenden erforderlichen Maßnahmen zur Energieeinsparung.

(Foto: Pexels / Pixabay)

Alles in allem ist der Investitionsbedarf der Kommunen in Baden-Württemberg sehr hoch. Fehlende oder ungünstige Finanzierungsmöglichkeiten dürfen dabei nicht bremsend wirken. Mit dem KfW-refinanzierten Förderprogramm „Investitionskredit Kommune direkt“ bietet die L-Bank den baden-württembergischen Kommunen schon seit langem eine attraktive Möglichkeit, ihre Investitionen für ein nachhaltiges Wachstum zu finanzieren. Die L-Bank – die Landeskreditbank Baden-Württemberg – ist das Förderinstitut des Landes. Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Wirtschaftsförderung, die Förderung des Wohnungsbaus und der Infrastruktur. Aber auch andere Projekte, wie beispielsweise Sprach- und Lernhilfen werden über die L-Bank gefördert. Dabei steht sie nicht im Wettbewerb mit Banken und Sparkassen, sondern arbeitet bei der Entwicklung von Finanzierungslösungen aktiv mit ihnen zusammen.

„Seit Ende Januar unterstützen wir die Kommunen bei ihren Zukunftsinvestitionen noch wirkungsvoller. Sie bezahlen für Investitionskredite nicht nur keine Zinsen, sie bekommen sogar Zinsen gutgeschrieben soweit das aktuelle Zinsniveau dies erlaubt“, erklärt Edith Weymayr, Vorsitzende des Vorstands der L-Bank, bei der Vorstellung der Programmneuerung. „Von den Investitionen in die kommunale Infrastruktur profitieren damit nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, auch die Haushalte der Städte und Gemeinden werden durch die Zinsgutschrift entlastet.“ Wie hoch die Gutschrift ausfällt, wird täglich neu berechnet. Der Zinssatz ist abhängig von der Laufzeit sowie von der Anzahl der tilgungsfreien Jahre.

Das Förderprogramm richtet sich an Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und kommunale Zweckverbände, die eine Investition in Baden-Württemberg finanzieren wollen. Mit dem „Investitionskredit Kommune direkt“ können Investitionen in die kommunale Infrastruktur getätigt werden. Dazu gehören beispielsweise der Bau oder die Sanierung von Schulgebäuden und Krankenhäusern, die Verwirklichung von Verkehrsprojekten oder Maßnahmen im Bereich der Wasser- und Abwasserinfrastruktur.

Kommunen, die dringend ihre Schulen modernisieren müssen oder Probleme mit ihrer Infrastruktur haben, können nun also im Moment dank des Negativzinses viel Geld sparen.

Für die Kommunen ist die Zusammenarbeit einfach. Es reicht, wenn man online einen Antrag ausfüllt, angibt, wie hoch die benötigte Summe ist und über welchen Zeitraum die Kommune sie tilgen will. Außerdem bietet die Bank jederzeit eine persönliche Beratung an, in der sich Kommunen gründlich über die förderungswürdigen Projekte und die bestehenden Konditionen informieren können.

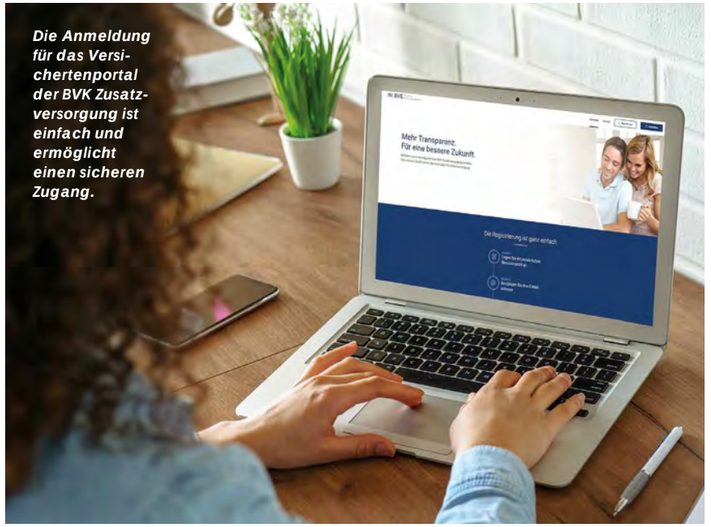
KONTAKTDATEN
L-Bank
Börsenplatz 1, 70174 Stuttgart
Tel.: +49 711 122-2777, Fax: +49 711 122-2515
infrastruktur@l-bank.de www.l-bank.de

ANZEIGE

Neue digitale Möglichkeiten

Neues Versichertenportal für Kunden gestartet

Die BVK Zusatzversorgung hat in Sachen Digitalisierung einen wichtigen Fortschritt erzielt. Seit Anfang Februar 2021 ist ihr neues digitales Versichertenportal freigeschaltet. Es bietet einen direkten Zugang zu Daten und Angeboten rund um die betriebliche Altersversorgung und baut die Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten für die Versicherten erheblich aus.



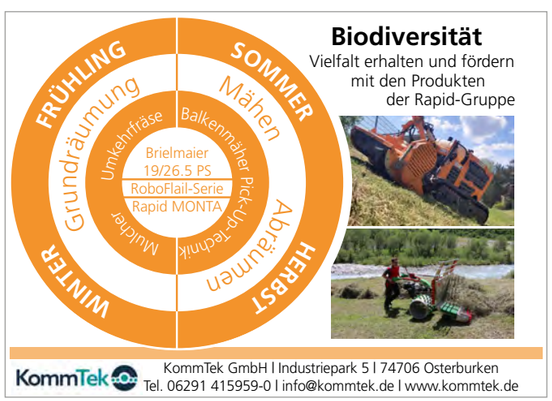
Die Anmeldung für das Versichertenportal der BVK Zusatzversorgung ist einfach und ermöglicht einen sicheren Zugang.

Die BVK Zusatzversorgung ist die größte kommunale Zusatzversorgungseinrichtung in Deutschland. Ihre über 1,5 Millionen Versicherten können nun über das neue Portal rund um die Uhr digitale Serviceleistungen nutzen. Das Online-Portal ermöglicht es, alle wichtigen Dokumente direkt abzurufen, die im Laufe eines Versicherungsverhältnisses entstehen, und ersetzt den Postweg. Sobald im Portal neue Dokumente zur Verfügung stehen, werden die Portal-Nutzer per E-Mail darüber informiert. Das betrifft zum Beispiel den jährlichen Versicherungsnachweis und den Versicherungsverlauf. Diese Dokumente enthalten sensible Daten über die jeweilige Person und deren Ansprüche auf spätere Altersversorgung (Anwartschaft).
Deshalb ist es erforderlich, dass bei der Nutzung des Portals hohe datenschutzrechtliche Standards eingehalten werden. Diese sind gewährleistet.

Mit der Anmeldung im Versichertenportal können sich die Nutzer auch über ihre Möglichkeiten zum Abschluss einer freiwilligen Versicherung bei der BVK Zusatzversorgung informieren, der sogenannten PlusPunktRente – inklusive der Berechnung eines persönlichen Angebots. Weitere Serviceleistungen werden schon bald hinzukommen. Außerdem sollen auch die über 300.000 in der BVK versicherten Rentner in Kürze Zugang zum Portal erhalten.

Das Versichertenportal ist erreichbar unter:
https://versichertenportal.bvk-zusatzversorgung.de

KONTAKTDATEN
BVK Zusatzversorgung
Denninger Straße 37, 81925 München
Tel. +49 89 9235-7400
info@bvk-zusatzversorgung.de www.bvk-zusatzversorgung.de



ANZEIGE

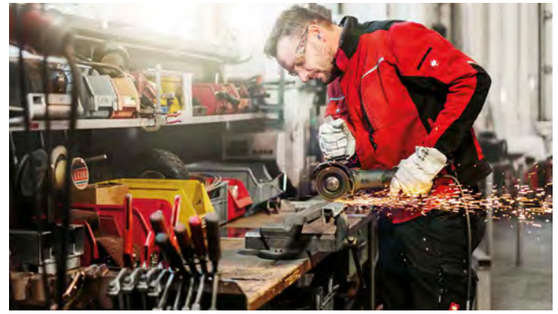
Robuste Sportgeräte für aktive Kommunen

Beratung, Aufbau, Reparaturen – seit 60 Jahren alles aus einer Hand

Sportgeräte wie Fußballtore oder Hürden müssen täglich hohen Belastungen Stand halten. Deswegen ist der Qualitätsanspruch der Firma Schäper Sportgerätebau GmbH bereits seit der Gründung vor 60 Jahren sehr hoch. Um diesen hohen Qualitätsanspruch sicherzustellen, kommt in diesem Unternehmen „alles aus einer Hand“.

In der Produktion arbeiten top qualifizierte Mitarbeiter. Der Hersteller kann so ein gleichbleibendes Qualitätsniveau garantieren.
Vor der Produktion stehen Planung und Konzeption der Geräte oder Sportanlagen. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden – Sportvereine und Kommunen – dabei vom ersten Tag an. Wichtig ist hier auch der langjährige und gute Kontakt zu den Sportverbänden.

Neben der Bereitstellung von fundierten Konstruktions- und Einbauplänen hilft das Unternehmen auch bei der Zusammenstellung von qualitätsorientierten und anbieterneutralen Ausschreibungstexten. Anschließend liefert das Unternehmen die Geräte mit eigenen Fahrzeugen aus. So kann der Service im gesamten Verlauf auf dem gleichen hohen Niveau bleiben.



Die vollverschweißten Teile haben eine achtjährige Garantie. Sollte es zu Reparaturen kommen, gibt es für Vereine und Kommunen einen Vor-Ort-Service. Fachlich geschulte Außendienstmitarbeiter überprüfen die Geräte, nehmen notwendige Reparaturen vor und bieten eine Sicht- und Funktionsprüfung an. Außerdem gibt es das Programm „Alt gegen Neu“. Das Unternehmen nimmt defekte Geräte zurück. Falls diese aus Aluminium bestehen, wird dem Kunden der Materialwert gutgeschrieben.

KONTAKTDATEN
Schäper Sportgerätebau GmbH – Nottulner Landweg 107, 48161 Münster
Tel.: +49 2534 6217 10, Fax: +49 2534 62 17 20
info@sportschaeper.de www.sportschaeper.de

(Bilder: Foto der BVK: BVK Zusatzversorgung)

ANZEIGE

Messebauer – ein Job mit Aussicht

Absage der Fachmessen beschert andere Aufträge / Herausforderung waren Kreisimpfzentren

Die Veranstalter stecken in der Krise. Alles, was mit Präsenzereignissen verbunden ist, liegt wirtschaftlich am Boden. Alles? Ein Messebauer stimmt in das Klagelied einer ganzen Branche nicht ein. Er ist viel zu umtriebig, als dass ihn eine Pandemie aufhalten könnte.

In Tuttlingen gibt es einen Dienstleister, der üblicherweise Messeauftritte von Unternehmen aus aller Welt gestaltet. Messemöbel, Theken, Displays und neuerdings sogar Textiltechnik werden im Unternehmen von Michael Meihack selbst angefertigt. „Alles, was man nicht von der Stange bekommen kann“, sagt der Geschäftsführer selbstbewusst. „Ich finde immer eine Lösung“, so lautet seine Devise.

Was macht ein Messebauer? Wenn man Meihack fragt, dann ist die Antwort einfach: „alles.“ Und wenn keine Fachmessen stattfinden? Dann kann es vorkommen, dass er mit einem Teil seines jungen Teams von etwa 12 Mitarbeitern „morgens in einem Erotikshop und nachmittags im Kloster Beuron“ aktiv wird. Quasi nach der Absolution im Kloster haben viele Kirchen der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg Desinfektionsständer angefragt. Mehr als 900 Stück hat er geliefert, „und sie fallen nicht bei jedem Windstoß um, sondern stehen stabil“, betont er.

Kurz vor Weihnachten kam der Auftrag zum Aufbau von Kreisimpfzentren. „Das hat einen Riesenspaß gemacht, aber natürlich war Weihnachten im Eimer“, zieht er Bilanz. Denn es gab keine Vorlage für die Impfzentren. Am Beispiel von Ulm konnte er sich orientieren. In Tuttlingen wurde die Kreissporthalle ausgesucht und für Konstanz war er in der Stadthalle Singen aktiv. Die Kältetechnik lieferte das Land Baden-Württemberg. Viele Paletten mit Schutzkleidung, Desinfektionsmittel, Informationsmaterial oder Druckern müssen untergebracht werden. Da kann es auch passieren, dass der Messebauer plötzlich für Informationstechnik mit Netzwerkkabel und Serverschrank zuständig ist. Und wo bleibt der Notstrom? Der muss beim Technischen Hilfswerk angefordert werden. Haken dran.

Herausforderungen nimmt er sehr persönlich: als Anreiz, die Hürde unbedingt zu überspringen. Eine Großbäckerei will 38 Filialen mit Plexiglaswänden ausstatten. „Es war hilfreich, dass ich gute Beziehungen zu einem Plexiglaslieferanten habe und das Material am Samstag abholen konnte“, berichtet Meihack. So baut er auch bis zum Nachmittag einen Drive-In, von dem er am Montagmorgen erfährt, oder Equipment für einen Sitzungssaal für den Stadtrat unter Corona-Bedingungen. Bei Abtrennungen, die er für zehn Rathäuser, Taxis oder ein Ausflugschiff entwickelt hat, geht der Trend inzwischen zu Glaswänden.

Glücklich der Ort, der einen Messebauer hat. Denn das ist der Handwerker, den alle gerne nehmen. Wie sieht das Berufsbild aus? „Er muss Erfinder und Tüftler sein“, betont der Unternehmer, „weil Zufall und Notwendigkeit eine große Rolle spielen“. Mehr Zeit für Vorbereitungen möchte er eigentlich gar nicht haben, denn „dann zieht sich alles in die Länge“. Jetzt haben zwar die Schreiner mehr Zeit, aber dafür wird an den Stickmaschinen geübt, damit auch dieser neue Teil des Portfolios perfekt passt, wenn der Allrounder gebraucht wird. ***[gd]***

KONTAKTDATEN
MEIHACK Messebau GmbH
Take-off Gewerbepark 145, 78579 Neuhausen ob Eck
Tel: +49 7467 949 612
info@die-realisierer.de www.die-realisierer.de

Sonderausführung inklusive: Vom Einbauschrank bis zum Holzterrarium reicht das breite Sortiment des Messebauers Meihack.

Von der Verschönerung der Außenfassade bis zu vorübergehend benötigten Informationsständen reichen die Aufgaben eines Messebauers.

(Bilder: alle Fotos: MEIHACK Messebau)

ANZEIGE

Zehn Jahre Erfolg

Ein Dienstleister feiert Jubiläum

Das Dienstleistungsspektrum der reQplan GmbH mit Sitz im bayerischen Senden ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und reicht von Schachtdeckelsanierungen über Rissevergussbis zum Schneiden und Vergießen von Fugen. Im April feiert das Unternehmen sein 10-jähriges Bestehen.

Geschäftsführer Martin Fischer gründete die Firma 2011 mit den Grundsätzen „Regulierung, Qualität, planbar“, die noch heute im Firmenmotto „Qualität ist plan“ weiterleben. Mit einem alten Passat mit Anhänger zog und sanierte er Schächte. Mit steigender Auftragslage wurden zusätzliche Arbeiter eingestellt und neue Maschinen gekauft. Heute sind 16 Fahrzeuge und 17 Mitarbeiter in ganz Süddeutschland im Einsatz. Jährlich sanieren sie 2500 Schächte und vergießen 250 Kilometer Risse und Fugen. Zu den Kunden zählen Kommunen, aber auch Straßen- und Tiefbauunternehmen.

Martin Fischer: „Unsere Dienstleistungen wurden den Kundenwünschen angepasst. So konnten wir viele Stammkunden gewinnen und das Auftragsvolumen je Kunde steigern. Mittlerweile führen wir sowohl Baustellen im normalen Straßenbereich als auch in Bahntunneln oder beispielsweise im Parkhaus des Münchner Flughafens aus.“

Regionalität spielt eine große Rolle, um Anfahrt und Kosten für den Kunden möglichst gering zu halten. Auch das nachhaltige Arbeiten ist stets im Fokus. Deshalb ist die hochwertige Lösung der Aufgaben genauso wichtig wie der Einsatz von effizienten Fahrzeugen und die sinnvolle Wiederverwertung von Schachtabdeckungen.

KONTAKTDATEN
reQplan GmbH
Erich-Rittinghaus-Straße 2, 89250 Senden
Tel.: +49 7307 955-1380, Fax: +49 7307 955-1382
Info@reqplan.de www.reqplan.de

ANZEIGE

Innovative Verwaltung

Papierdokumente rechtssicher scannen

Wie die TR RESISCAN wachsende Aktenberge schrumpfen lässt und hilft, zunehmende Lagerkosten einzusparen

Mächtige Aktenberge auf den Schreibtischen, wuchernde Blätterwälder in den Archiven, und mittendrin pulsiert das Arbeitsleben – Bilder eines Streifzugs durch die hiesige Verwaltungslandschaft. Zwar läuft in Deutschlands Behörden vieles digital. Dennoch ist Papier allgegenwärtig. Noch. Denn schon seit 2020 sind die Institutionen des Bundes dabei, auf elektronische Aktenführung umzusteigen – eine zentrale Vorgabe des E-Government-Gesetzes. Die Justiz muss deutschlandweit bis 2026 nachziehen.

Für Landesbehörden und Bürgerämter fehlt es meist noch an verbindlichen Fristen. Trotzdem sollten auch sie sich damit beschäftigen, auf die E-Akte umzustellen. Weil sie ohnehin kommen wird. Und weil sie sich lohnt. Papierbasiertes Arbeiten kostet Zeit, nagt an der Effizienz und ist schon gar nicht kompatibel mit mobilem Arbeiten. Zudem wachsen mit jedem Dokument die Archive – und mit ihnen die Lagerungskosten. Damit handliche Dateien aber genauso rechtswirksam sind wie Gedrucktes, muss beim Digitalisieren der Beweiswert erhalten bleiben.

Ersetzendes Scannen ohne Eigenaufwand

Den Prozess, den es dafür braucht, beschreibt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in seiner „Technischen Richtlinie 03138 Ersetzendes Scannen“ (TR RESISCAN). Beim ersetzenden Scannen entstehen digitale Dokumente, die die gleiche Beweiskraft wie die gedruckten Originale haben, sodass diese – bis auf einige besonders sensible Ausnahmen – vernichtet werden können.

Bei so viel Rechtssicherheit steht inzwischen aber auch fest: Die TR RESISCAN verlangt nach professionellen Dienstleistern. Einer von ihnen ist die Bundesdruckerei, die seit Jahren Scanvorhaben für den Bund abwickelt. Ihr „RESISCAN Service“ erfüllt sämtliche Vorgaben der BSI-Richtlinie und verspricht dem Kunden ein Komplettpaket. Dieses beginnt schon vor der Scan- und Datenerfassung, hört danach jedoch lange nicht auf. So unterstützen die Bundesdruckerei-Experten dabei, die Papierdokumente nach ihrem Schutzbedarf zu klassifizieren. Für jedes Digitalisierungsprojekt gibt es ein individuelles Konzept.

Nach dem sicheren Transport spielt sich der Rest in einer Hochsicherheitsumgebung ab. Das gilt allem voran für den Scanprozess, bei dem überdurchschnittlich hohe Qualitätsstandards greifen – darunter auch eine umfangreiche Stichprobenprüfung.

Volle Rechtssicherheit, leere Lager

Doch eine ausreichende Scanqualität allein genügt noch nicht für Rechtssicherheit. Die ist erst dann erreicht, wenn die digitalen Dokumente unveränderbar sind. Zum Einsatz kommen dafür elektronische Signaturen und Siegel, die seit vielen Jahren ihren Platz im Portfolio der Bundesdruckerei-Gruppe haben. Erst nach diesem Integritätsnachweis heißt es Abschied nehmen vom Papier. Dabei lässt die Bundesdruckerei größte Sorgfalt walten: Die zertifizierte Vernichtung berücksichtigt für jedes Dokument die gesetzlich vorgeschriebene Aufbewahrungsdauer und schließt Datendiebstahl aus.

Vermissen werden das Papier wahrscheinlich die Wenigsten. Zu schnell dürfte sich die Entlastung der Archive und Lager finanziell bemerkbar machen. Zudem verschlanken die digitalen Dokumente Prozesse, weil sie aufs Wesentliche reduziert, frei von Medienbrüchen und räumlich ungebunden zur Verfügung stehen. Und wer sich beim RESISCAN Service entschieden hat, eine optische Zeichenerkennung (OCR) in die Scans integrieren zu lassen, profitiert zudem von einer Volltextsuche. Diese beschleunigt Rechercheprozesse und Fachverfahren merklich.

Komplettpaket in der Hochsicherheitsumgebung: der RESISCAN Service der Bundesdruckerei.

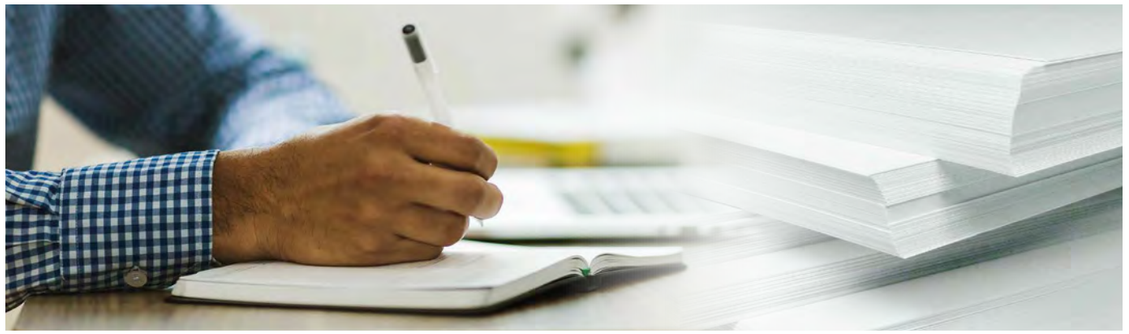
(Bilder: alle Grafiken: Bundesdruckerei)

Elektronische Aktenführung vereinfacht Prozesse in Behörden merklich. Auch die Entlastung der Archive und Lager dürfte sich schnell auszahlen.

Weitere Informationen zu TR RESISCAN:
bdr.de/resiscan

KONTAKTDATEN
Bundesdruckerei GmbH – Kommandantenstraße 18, 10969 Berlin
Tel.: +49 0 2598-0, Fax: +4930 2598-2205
info@bundesdruckerei.de bdr.de/resiscan

ANZEIGE



Das richtige Papier für umweltfreundliches Arbeiten

Office 2030: Nachhaltigkeit in der Praxis

Reale Nachhaltigkeit braucht ihre Zeit, da die Prozesse kontinuierlich entwickelt werden müssen. Gerade bei der Papierwahl im Büro entstehen Schwierigkeiten. Passen nachhaltig produzierte Papiere zu Drucker und Multifunktionsmaschinen? Wann ist Papier nachhaltig und was sollte man sonst noch bedenken?

Der Nachhaltigkeitsrechner

Papierverbrauch 500 Blatt DIN A4

		Recyclingpapier	Frischfaserpapier
Altpapier/Holz	kg	2,8	7,5
Wasser	l	51,1	130,2
Energie	kWh	10,5	26,8
CO_2	kg	2,2	2,6

Quelle: Initiative Pro Recyclingpapier

Basierend auf der ganzheitlichen Betrachtung des gesamten Produktionsprozesses wird Büropapier aus 100 Prozent Altpapier mit Büropapier aus Frischfasern direkt verglichen (siehe IFEU Institut 2006).

In den letzten Jahren hat es bei der Papierherstellung starke Veränderungen gegeben, die oftmals nicht wahrgenommen werden. Diese Veränderungen machen sich an einem günstigen Preis und in der praktischen Anwendung bemerkbar. Waren bis vor zehn Jahren die meisten Papiere aus nordischem Holz, besteht heute die Mehrheit der Papiere aus preislichen Gründen aus Eukalyptus-Holz. In Europa liegen die Anbaugebiete in Portugal. Weltweit gibt es sie in wärmeren und frostfreien Zonen, auch im Regenwald.
Papier aus Eukalyptus-Holz hat aufgrund der Schnellwüchsigkeit des Baumes den nordischen Papieren preislich den Rang abgelaufen. Eukalyptus ist nach 20 Jahren erntereif, während es sonst 80 Jahre dauert, bis ein Baum geschlagen wird. Die Holzfaser ergibt sehr helles, aber auch mitunter sehr stabiles, also eher festeres Papier. Das werden einige Anwender zwischenzeitlich bemerkt haben. Möglich ist aber auch eine Mischung aus nordischem und Eukalyptus-Holz. Dieses Papier gilt in vielen Anwendungsbereichen als erstklassig.

Erheblich Ressourcen einsparen durch Reycling

Besser ist aber Recycling-Papier. Der Ressourcenverbrauch ist hier wesentlich geringer – allerdings muss das Papier auch auf die Anwendung abgestimmt sein. Es kann negativen Einfluss auf Tonerkassetten sowie Bildtrommeln haben: Auch Papierstaub und Faserbildung sind in diesem Kontext zu nennen. Ferner besitzt es nicht die gleiche Festigkeit wie Frischfaserpapier. Das Papier gibt es in unterschiedlichen Farbtönen von Braun bis Weiß. Bei Papieren mit blauem Engel erreicht man den Weißegrad durch die verwendeten Papiersorten. Wichtig für den Einsatz sind eine gute Verarbeitung und geringe Staubentwicklung, damit kein zusätzlicher Verschleiß von Einzugsrollen sowie der Anlagen entsteht. Je nach Qualitätsklasse wird dies auch geboten.
Recycling-Papiere in der entsprechenden Qualitätsklasse können für alle internen Büroabläufe eingesetzt werden. Gut gemachtes Recycling-Papier kostet fast das gleiche wie Frischfaserpapier. Das hängt mit dem Aufwand der Fertigung, aber auch mit der Nachfrage zusammen.
Jede Papierklasse hat Vor- und Nachteile. Papier ist Arbeits- und Kommunikationsmittel. Es behält weiterhin seine Daseinsberechtigung. Die richtige Papierauswahl ist schwierig: Hier hilft nur der seriös beratende Fachhandel vor Ort.

Nachhaltigkeitsrechner für Papier:
www.papiernetz.de/informationen/nachhaltigkeitsrechner

Informationen zum Unternehmen 3b Print:

Das seit 20 Jahren aufgestellte nachhaltige Unternehmen ist mit den Kernkompetenzen im Umfeld Drucker und Multifunktion als Vollsortimenter und Dienstleister tätig. Papier wurde 2012 ergänzend ins Programm genommen, als Kunden verstärkt Mängel anführten, die nicht auf die Anlagen oder das Material zurückzuführen waren.

KONTAKTDATEN
[3b] print Peter Bauer e.K. – Saargemünder Str. 62A, 66119 Saarbrücken
Tel.: +49 681 84125-0, Fax: +49 681 84125-11
info@3b-print.de www.3b-print.de www.drucker.saarland

(Bilder: Collage oben: StockSnap und Oliver Kugland / Pixabay)

(Bilder: Foto oben rechts: Frau im Homeoffice: Jelena Zivkovic / gettyimages.com; Foto unten: Serverraum: Leonardo Patrizi / gettyimages.com)

ANZEIGE

Moderne Verwaltung ist (auch) digital

Coronakrise zeigt: Kommunen haben Nachholbedarf bei Arbeitsplätzen

Laut OZG (Onlinezugangsgesetz) sollen Bund, Länder und Kommunen bis Ende 2022 insgesamt 575 Verwaltungsleistungen digital zur Verfügung stellen. Doch es geht nicht nur darum, Bürgern und Unternehmen Online-Dienste anzubieten. Die Coronakrise zeigt einen weiteren Brennpunkt auf: Oft fehlen digitale Arbeitsplätze, die flexibles und standortunabhängiges Arbeiten ermöglichen. Horst Robertz von VMware erklärt, warum beim OZG alle Aspekte ineinandergreifen müssen und was dies für die IT bedeutet.

Wo liegen in den Kommunen die Schwachstellen bei der Umsetzung des OZG?
Schon heute sind in Deutschland viele Leistungen online verfügbar. Beispiele sind Kindergeld, BAföG oder Arbeitslosengeld. Doch gerade auf kommunaler Ebene fehlt es oft noch an verfügbaren oder benutzerfreundlichen Online-Diensten. Das liegt häufig an veralteten Fachverfahren, die nach heutigen Standards modernisiert werden müssen.
Die Pandemie führt uns gerade deutlich vor Augen, dass es aber nicht nur um die Bereitstellung von Online-Diensten auf Bürgerseite geht. Auch die Arbeitsplätze der Mitarbeiter in den Verwaltungen müssen berücksichtigt werden, da sie ein wichtiger Bestandteil des Digitalisierungsprozesses sind. Ohne sie können keine medienbruchfreien, vollständig digitalen Leistungen angeboten werden.

Kommunale IT-Dienstleister unterstützen mit modernen IT-Infrastrukturen und effektiver Anwendungsmodernisierung.

Was sind die Hauptprobleme bei der Umsetzung mobiler Arbeitsplätze in der Verwaltung?
In den Kommunen fehlt es an mobilen Endgeräten, an IT-Infrastruktur und an sicheren Zugriffsmöglichkeiten fürs Homeoffice. Der Schutz sensibler Bürgerdaten oder auch die Absicherung gegen Internetkriminalität ist hier besonders hervorzuheben. Generell müssen bei der Umsetzung des OZG alle Beteiligten von Anfang an miteinbezogen werden, um den Anforderungen an Prozesse, Infrastruktur und Sicherheit gerecht zu werden und hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern zu erzielen.

Wie kommen Kommunen am schnellsten ans Ziel?
Um das OZG erfolgreich umzusetzen, empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit kommunalen IT-Dienstleistern, die VMware-Lösungen anbieten. Diese können Kommunen sowohl moderne IT-Infrastrukturen anbieten als auch mit agiler Softwareentwicklung die Umsetzung des OZG begleiten. Sie erfüllen sowohl die rechtlichen Vorgaben für sensible Bürgerdaten als auch die Anforderungen an umfassende IT-Sicherheit.
Die Lösungen von VMware ermöglichen zudem den Aufbau digitaler Arbeitsumgebungen, sodass Mitarbeiter im Homeoffice und im Büro die gleichen Arbeitsumgebungen vorfinden. Ein End-to-End-Sicherheitskonzept sorgt für sicheren Zugriff auf alle Daten und Ressourcen und schließt etwaige Lücken. Mit diesen mobilen Arbeitsplätzen bleiben die Verwaltungen ohne Einschränkungen leistungsfähig, und mit der Anwendungsmodernisierung können Bürgerdienste weitaus effektiver digitalisiert werden als bisher.

eGovernment-Webinar am 23.03. um 10:00 Uhr
Titel: "OZG von A bis Z – So gelingt die nachhaltige Umsetzung"

KONTAKTDATEN
VMware Global, Inc.
Willy-Brandt-Platz 2, 81829 München
Horst Robertz, Senior Director Public Sector & Healthcare
hrobertz@vmware.com www.vmware.de

ANZEIGE

Das effektive kommunale Homeoffice

Servicemanagement-Software verbindet Verwaltungen mit Bürgern

Die umfangreichen Covid-19-Maßnahmen stellen auch die Kommunalverwaltungen vor ungewohnte Herausforderungen. Denn die üblichen Prozesse und Abläufe der öffentlichen Verwaltung sind aus dem Homeoffice heraus nur schwer zu verwirklichen. In vielen Kommunen blieben deshalb die Bürgerbüros und Teile der Rathäuser geschlossen.

Natürlich sind heute alle Verwaltungsmitarbeiter meist per E-Mail zu erreichen, aber die interne Arbeitsaufteilung, das Weiterreichen von Anfragen und Aufgaben ist oft sehr komplex. So kann es passieren, dass eine einzelne Anfrage unbeantwortet von Mitarbeiter zu Mitarbeiter wandert, bis der passende Zuständigkeitsbereich gefunden ist. Dazu kommen weitere Probleme, falls der direkt angeschriebene Mitarbeiter krank ist oder wenn die Anfragen mehrere Abteilungen gleichzeitig betreffen.

Der Umstieg zur Remote-Verwaltung durch den Einsatz von Servicemanagement-Software bietet hier eine dauerhafte Lösung. Wie das sowohl verwaltungsintern als auch im Kontakt mit Bürgern funktionieren kann, zeigt das internationale Unternehmen TOPdesk mit seiner gleichnamigen Software.

Cengizhan Bulut ist Leiter von Vertrieb & Marketing dieses Unternehmens. Er erklärt die Funktionsweise mit folgenden Worten: „Viele Verwaltungen nutzen bereits IT-Ticket-Systeme, um intern technische Probleme und Fragen abzuarbeiten. Eine Servicemanagement-Lösung erweitert diese Arbeitsweise. Bürger melden beispielsweise defekte Laternen oder Schlaglöcher per Mail, Bürger-App oder Website und laden Bilder dazu hoch. Sie beantragen ihren neuen Personalausweis, vereinbaren Termine oder stellen eine Anfrage. Bei TOPdesk läuft alles zusammen und wird den zuständigen Sachbearbeitern aus der Verwaltung zugewiesen.“ Auch mehrteilige, abteilungsübergreifende Aufgabenprozesse lassen sich digital abbilden und von zu Hause aus bearbeiten.

Der Umstieg zur Remote-Verwaltung durch den Einsatz von Servicemanagement-Software bietet hier eine dauerhafte Lösung.

(Bilder: Screenshot links: TOPdesk Deutschland; Foto oben: Karolina Grabowska / Pixabay)

„Das Verhindert nicht nur lange Warteschlangen vor Serviceterminals und zu viele Personen in der Verwaltung, sondern ermöglicht zugleich, dass Bürgerdienste trotz der Pandemie verfügbar bleiben.

„Die niederländische Kommune Molenwaard ist ein positives Beispiel dafür, dass mit dieser Software auch ein kompletter Umstieg zur Remote-Verwaltung möglich ist – und dabei sogar die allgemeine Zufriedenheit steigen kann“, berichtet Cengizhan Bulut. Die Kommune schloss im Jahr 2014 ihre physischen Schalter und arbeitet seitdem mit TOPdesk digital. Im Zuge des Umstiegs ist der Kundenzufriedenheitswert bei Umfragen auf durchschnittlich 80 Prozent gestiegen. Zudem haben die Bürger geäußert, dass sie nun das Gefühl haben, mehr Einfluss ausüben und sich besser beteiligen zu können.

Nicht alle können zu Hause arbeiten

Deutsche und niederländische Verwaltungen haben ihre Unterschiede. Während sich vieles bereits digital umsetzen lässt, erfordern manche Aufgaben hierzulande die Anwesenheit in der Verwaltung.

Doch auch in diesen Fällen kann der Einsatz einer Servicemanagement-Software zum Schutz vor Covid-19 beitragen: Verwaltungsangestellte reservieren online Arbeitsplätze oder Räume, um Mehrfachbesetzungen zu verhindern oder lassen sich Dokumente vorab ausfüllen und laden sie hoch, um die Dauer notwendiger Präsenztermine zu verkürzen.

Über interne FAQ- beziehungsweise Selbstinformationsportale klären sie technische oder prozessbezogene Fragen, um nicht die Kollegen vorbeikommen lassen zu müssen. Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen stellt damit nicht nur für die im Homeoffice Arbeitenden, sondern auch für die vor Ort Anwesenden einen wichtigen Sicherheitsaspekt dar. Kontakte zu minimieren und Verwaltungsangestellte sowie Bürger vor Covid-19 zu schützen, ist gerade jetzt der wichtigste Faktor des digitalen Arbeitens. Jedoch arbeiten Verwaltungen mit höchst sensiblen Daten, die sie schützen müssen. Wenn sie keine eigenen Server zur Installation einer Servicemanagement-Software zur Verfügung haben, kann die Software auch als Cloud-basierte Software-as-a-Service (SaaS) genutzt werden. „Um die Sicherheit der Informationen unserer Kunden zu gewährleisten, haben wir für europäische Kunden Server, die in Europa stehen. Diese werden von namhaften Anbietern wie Microsoft Azure, Leaseweb oder NorthC zur Verfügung gestellt und erfüllen höchste Sicherheitsstandards.“

Der Einsatz der Software entspricht den Regeln des Datenschutzgesetzes. Das Unternehmen lässt seine Sicherheitsmaßnahmen von externen Experten überprüfen und regelmäßige Penetrations- und Schwachstellentests durchführen.

Seit einem Vierteljahrhundert aktiv

Das Unternehmen entwickelte bereits seit über 25 Jahren ein Ticketing-System für IT-Helpdesks. Heute hat es sich auf die Entwicklung von Enterprise-Servicemanagement spezialisiert. Mit über 4.500 Kunden in mehr als 45 Ländern ist es ein führender Anbieter in Europa. Egal ob Anfragen an IT-, Facility- oder HR-Abteilungen – alle Bereiche des Enterprise-Servicemanagements werden abgedeckt. Die Software orientiert sich am ITIL-Standard, ist Trust in Cloud-zertifiziert und zu 100 Prozent webbasiert, wodurch sie als SaaS- oder lokale Installation verfügbar ist.

Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 900 Mitarbeiter und hat seinen Hauptsitz im niederländischen Delft. Außerdem hat es Standorte in Kaiserslautern und Augsburg, London, Manchester und vielen weiteren Städten in Europa. Außerdem gibt es Standorte in Kaiserslautern, London, Orlando, São Paulo, Melbourne und in vielen weiteren Städten weltweit.

Weitere Informationen zu Remote-Verwaltung:

Wie sich die Remote-Verwaltung mit TOPdesk umsetzen lässt, und wie Interessierte an einen Beratungstermin kommen, erklärt das Unternehmen auf: https://page.topdesk.com/de-de/bürgersupport

Kommende Veranstaltungen:

- ITSM-Stammtisch Servicespace, 16. März 2021, 17-18 Uhr: www.itsmpartner.at/virtueller-stammtisch-maerz-2021
- IT Management Digitalevent, 28. April 2021: https://www.it-daily.net/roadmapit/programm
- DSME „Summer Edition“, 17. - 21. Mai 2021 Messe; 19. - 20.Mai 2021 live: https://dsm-experience.com
- TOPdesk SEE, 15. Juni 2021: www.see.topdesk.com

KONTAKTDATEN
TOPdesk Deutschland GmbH
Hertelsbrunnenring 24, 67657 Kaiserslautern
Tel.: +49 631 624 00-0
info@topdesk.de www.topdesk.de

ANZEIGE

Intelligent vernetzt

Die Digitalisierung in Verwaltung und Wirtschaft schreitet voran

Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran. „Zahlreiche Betriebsprozesse lassen sich dadurch vereinfachen und optimieren.“, so Alexander Götz, Geschäftsführer der IVS Zeit + Sicherheit: „Der Trend zur Optimierung der Betriebsprozesse durch Digitalisierung der Personalzeiterfassung, Zutrittskontrolle, Personaleinsatzplanung oder Kostenstellenerfassung steht bei den Interessenten und Kunden stark im Fokus.“

Die „IVS Zeit + Sicherheit“ steht seit 1994 für Service, Vertrieb, Installation, Schulung und Support der Isgus GmbH. Dieses traditionsreiche Zeiterfassungsunternehmen begann seinen Aufstieg bereits 1888 mit der Entwicklung der Stempeluhr. Das Unternehmen bietet heute für alle Branchen, Organisationsstrukturen und Betriebsgrößen die jeweils optimale Lösung zur Digitalisierung. Die Schwerpunkte liegen hier bei der Personalzeiterfassung, der Personaleinsatzplanung, dem Workforce Management, der Zutritts- und Sicherheitstechnik sowie der Betriebs- und Maschinendatenerfassung. Dabei stehen vor allem webbasierte Systemlösungen an oberster Stelle. Hier ist die Zeus-Systemlösung im Vorteil. Sie ist flexibel, da sie auch im Homeoffice oder zur mobilen Erfassung über eine App am Smartphone eingesetzt werden kann. Mit der Workforce-Management-Systemlösung optimieren Unternehmen alle internen Abläufe. So hat jeder Mitarbeiter auf seine persönlichen Daten direkt über das Internetzugriff. Der Mitarbeiter kann diese Daten abhängig von seiner persönlichen Berechtigung zu jeder Zeit abrufen und bearbeiten. Urlaubsanträge oder andere Anträge können die Mitarbeiter direkt und unkompliziert an ihren Vorgesetzten senden.

Auch alteingesessene und traditionsreiche Unternehmen setzen inzwischen auf die Digitalisierung ihrer internen Vorgänge. So nutzt beispielsweise das Gartencenter Sauter – ein Familienbetrieb mit 122 Beschäftigten und drei Standorten in Baden-Württemberg – nun die Zeus-Zeiterfassung. Da die Mitarbeiter an verschiedenen Orten arbeiten – in den Gartencentern, in den Gärtnereien oder draußen als Landschaftsgärtner – war es schwer, den Überblick zu behalten. Nun gibt es übersichtliche Berichte. Niemand verliert den Überblick über geleistete Überstunden oder Urlaubsansprüche.

Die Digitalisierung fordert gleichzeitig ein Umdenken. Wurden personenbezogene Daten in der Vergangenheit noch ausschließlich in der Personalabteilung bearbeitet, so werden die Mitarbeiter heute aufgrund der digitalen Möglichkeiten verstärkt in den Unternehmensprozess selbst mit eingebunden. Deshalb profitieren alle Seiten von der Transparenz der Daten.

Bei der Nutzung der Zeus-Betriebs- oder Kostenstellenerfassung stehen ebenfalls alle relevanten Auftragsinformationen jederzeit in Echtzeit zur Verfügung. Die Zeus-Personaleinsatzplanung verbessert den internen Prozess auch auf andere Art. Die Verantwortlichen können gezielter für den gezielten Einsatz von Mitarbeitern mit optimalen Qualifikationen sorgen.

KONTAKTDATEN
IVS Zeit + Sicherheit GmbH
Gutenbergstraße 3, 78647 Trossingen
Tel.: +49 7425 9514-0, Fax: +49 7425 9514-50
info@ivs-zeit.de www.ivs-zeit.de

ANZEIGE

Homeoffice: Mit innovativen Lösungen flexibel sein

Einfache Erfassung von Arbeitszeiten zu Hause oder am mobilen Arbeitsplatz

Flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitszeiterfassung im Homeoffice gehören aktuell zu den wichtigen Themen in Verwaltungen und Unternehmen.

Die Digitalisierung hilft, die Aufgaben in der Personalverwaltung gleichzeitig effizient, schnell und auch menschlich zu gestalten. Bedienerfreundliche Lösungen nehmen alle Menschen gleichberechtigt mit – auch in Bereichen mit geringer IT-Infrastruktur.

Mit AIDA ist die Erfassung von Arbeitszeiten im Homeoffice einfach: entweder über PC Arbeitsplatz Laptop oder mit der AIDA Buchungs-App für Tablet und Smartphone.

Auch ohne eigene Port-Freigabe. Kommen und Gehen, Pausen und Dienstgänge, Kostenstellenwechsel sowie Projekt-/Auftragszeiten. Auskünfte über das Web-Portal und das papierlose Antragswesen ermöglichen schnelle sowie direkte Informationen – egal an welchem Ort die Mitarbeiter tätig sind.

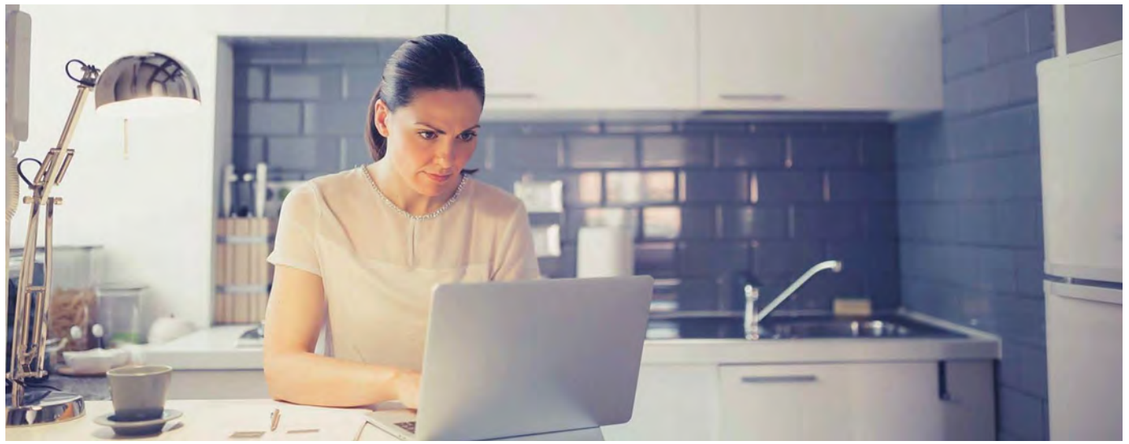
Urlaubs- oder Abwesenheitsanträge werden digital gestellt und genehmigt, Auskünfte online eingeholt, Dienste geplant, die Abrechnung wird elektronisch an das Lohn- und Gehaltsverfahren übergeben, die Zettelwirtschaft entfällt.

Als Anbieter von Zeitwirtschafts- und Zutrittskontrollsystemen sorgt Aida seit über 45 Jahren dafür, dass Verwaltungen und Organisationen die Abläufe im Personalbereich und der Gebäudesicherheit vereinfachen und dadurch viel effizienter arbeiten können.

KONTAKTDATEN
AIDA ORGA GmbH
Gültlinger Straße 3/1, 75391 Gechingen
Tel.: +49 7056 9295-0, Fax: +49 7056 9295-29
info@aida-orga.de www.aida-orga.de

(Bilder: Foto oben: Vernetzt: vegefox.com / stock.adobe.com; Foto links: Frau: Monkey Business / stock.adobe.com)

ANZEIGE



Die sichere Zeiterfassung im Homeoffice

Nutzerfreundliche Bedienung am PC oder per App

Der Begriff „Homeoffice" ist in aller Munde. Leider kann diese praktische und in Pandemiezeiten sogar wichtige Lösung auch zu Problemen führen. Denn Freizeit und Beruf sind in solchen Situationen oft nur noch schwer zu trennen. Der Druck wächst auf beiden Seiten. Eine funktionierende Arbeitszeiterfassung ist hier äußerst hilfreich. Das Unternehmen Ringer Zeiterfassung beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema Homeoffice und bietet mit der Software ATOSS Time Control maßgeschneiderte Lösungen, die sich auch in schwierigen Zeiten bewähren.

Vorab: Wann dürfen Mitarbeiter ins Homeoffice wechseln?
Das Arbeiten im Homeoffice muss im Arbeitsvertrag geregelt sein. Das gilt auch für Pandemie- und Krisenzeiten. Sonst gibt es keine Grundlage, auf die sich der Arbeitgeber berufen kann. Nur mit ausdrücklicher Erlaubnis, idealerweise in schriftlicher Form, dürfen Angestellte im Homeoffice arbeiten. Der Hintergrund: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz müssen auch im Homeoffice berücksichtigt werden. Dabei gelten nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) dieselben Vorschriften wie für Arbeitsplätze im Betrieb.

Können Arbeitnehmer und Arbeitgeber sicher sein, dass die Zeiterfassung im Homeoffice korrekt ist?
Mitarbeiter und Arbeitgeber sollten versuchen, gemeinsam eine für alle Seiten tragbare Lösung zu finden. Empathie und Rücksichtnahme sind wichtig, denn die Homeoffice-Mitarbeiter müssen oft mit mehrfachen Belastungen leben. Eine einfach kontrollierbare Zeiterfassung erleichtert hier vieles. Ringer Zeiterfassung ist es gelungen, die Arbeitsplatzzeiterfassung im Homeoffice zu perfektionieren. Die Homeoffice-Mitarbeiter melden in der Zeiterfassung ihren Arbeitsbeginn und das Ende ihres Arbeitstages. Auch Kaffeepausen, Mittags- und Rauchpausen kann der Mitarbeiter registrieren. Obwohl der Mitarbeiter außer Haus ist, können die Verantwortlichen mit einem Blick erkennen: Dieser Kollege ist gerade in der Mittagspause und sollte deshalb nicht gestört werden. Arbeitgeber und Mitarbeiter erhalten mit wenigen Klicks am PC zu jeder Zeit Transparenz über

- aufgelaufene Zeitsalden
- Fehlzeiten
- Überstunden
- Zuschläge
- Zeiten pro Kostenstelle
- Zeiten pro Projekt
- Urlaubsansprüche

Ist die Zeiterfassung überall möglich?
Mobilität oder Homeoffice beeinträchtigen die korrekte Zeiterfassung in keinster Weise. Das System kann auch per App mit Smartphone oder Tablet bedient werden. Es bewährt sich schon seit langem, da zahlreiche Arbeitnehmer morgens oft gar nicht im Betrieb erscheinen. Dazu gehören Bauhofmitarbeiter, die zum Einsatzort fahren, oder auch Mitarbeiter des mobilen Pflegediensts. Die mobile Zeiterfassung von Ringer kann auch im Homeoffice zum Einsatz kommen. Neben der praktischen App steht aber auch eine Software für den PC am Home-Arbeitsplatz zur Verfügung. Es ist egal, ob sich der Arbeitnehmer für die App oder den PC entscheidet. Auch ein schneller Wechsel vom betrieblichen zum heimischen Arbeitsplatz verläuft unkompliziert. Viel Wert wurde bei der Programmierung auf einen logischen Aufbau und einfache Bedienbarkeit gelegt.

KONTAKTDATEN
Ringer Zeiterfassung – Vollmerstraße 17, 88400 Biberach an der Riß
Tel.: +49 7351 180147-0, Fax: +49 7351 180147-90
info@ringer.de www.ringer.de

Es werde Licht!

Sieben Tipps für die Homeoffice-Beleuchtung

Beim Einzug ins Homeoffice gibt es einiges zu bedenken. Besonders wichtig ist – neben dem ergonomisch korrekten Arbeitsplatz – die Beleuchtung. Dr. Jürgen Waldorf, Geschäftsführer der Brancheninitiative licht.de, gibt sieben Tipps für mehr Komfort im Homeoffice.

- Er empfiehlt, sich einen festen Arbeitsplatz einzurichten, der durch einen Paravent oder ein Regal abgeschirmt wird. Arbeit und Entspannung sollten getrennt sein.
- Es sei darauf zu achten, dass Stuhl und Tisch zum Arbeitenden passen. Zu einer ergonomisch sinnvollen Ausstattung gehören ein höhenverstellbarer Schreibtischstuhl und ein passender Schreibtisch.
- Computer und Bildschirm seien seitlich zum Fenster zu platzieren. Monitore sind heute meist gut entspiegelt, trotzdem sollte darauf geachtet werden, dass am Arbeitsplatz keine großen Helligkeitskontraste und Spiegelungen entstehen.
- Die ideale Schreibtischleuchte ist flexibel. Das Licht sollte bei Rechtshändern von links und bei Linkshändern von rechts kommen, damit beim Schreiben keine störenden Schatten entstehen.
- Unverzichtbar: ein gut abgestimmtes Lichtkonzept, das natürliches Tageslicht, direkte und indirekte Beleuchtung berücksichtigt.
- Nach dem Vorbild der Natur ist für die erste Tageshälfte neutralweißes Licht richtig. Die hohen Blauanteile machen wach und fördern die Konzentration. Abends schaltet man besser ein gedämpftes, warmes Licht ein.
- Smarte Lösungen bieten mehr Komfort. Heute lässt sich die Beleuchtung mit entsprechend ausgestatteten Lichtquellen mühelos mit einer App oder einer Fernbedienung steuern.

KONTAKTDATEN
licht.de – eine Brancheninitiative des ZVEI
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 6302-353, Fax: +49 69 6302-400
licht.de@zvei.org www.licht.de

IHRE UNIMOG-PARTNER VOR ORT:

Knoblauch GmbH
Schwarzwaldstraße 90 | 78194 Immendingen
Tel.: 07462 / 94 80-10 | Fax: 07462 / 94 80-24
info@kno-wo.de

Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge
Industriestraße 29-33 | 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 / 97 56-214 | Fax: 0731 / 97 56-410
nutzfahrzeuge@wilhelm-mayer.com

WEITERE SERVICE-PARTNER IM VERBUND:

Autohaus Möhrle GmbH
Heisenbergstraße 1 | 72250 Freudenstadt
Tel.: 07441 / 801-0 | Fax: 07441 / 801-39
info@autohaus-moehrle.de

Autohaus Bühle GmbH
Dottingerstr. 81 | 72525 Münsingen
Tel: 07381 / 4007-0 | Fax: 07381 / 4007-70
info@autohaus-buehle.de

Helmut Bihr GmbH
Am Filssteg 4 | 73035 Göppingen
Tel.: 07161 / 23 077 | Fax: 07161 / 28 580
Helmut-Bihr-GmbH@t-online.de

Schmolck GmbH & Co. KG
Denzlinger Straße 44 | 79312 Emmendingen
Tel.: 07641 / 46 02-300 | Fax: 07641 / 46 02-83 00
info@schmolck.de

Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge
Gutenbergstraße 10 | 86368 Gersthofen
Tel.: 0821 / 297 75-0 | Fax: 0821 / 297 75-20
nutzfahrzeuge@wilhelm-mayer.com

Wohlgschaft GmbH
Bleicher Straße 55 | 88212 Ravensburg
Tel.: 0751 / 366 87-0 | Fax: 0751 / 366 87-20
ravensburg@kno-wo.de

Wohlgschaft GmbH
Im Niederdorf 9 | 88239 Wangen i. Allgäu
Tel.: 07522 / 97 15-0 | Fax: 07522 / 97 15-15
wangen@kno-wo.de

UNIMOG – DER ALLROUNDER FÜR KOMMUNALE EINSÄTZE

ZUVERLÄSSIG | ERFAHREN | KOMPETENT | WWW.MB-UNIMOG.DE

(Bilder: Homeoffice: Ringer Zeiterfassung)

Bürgernähe durch Qualitätsmanagement

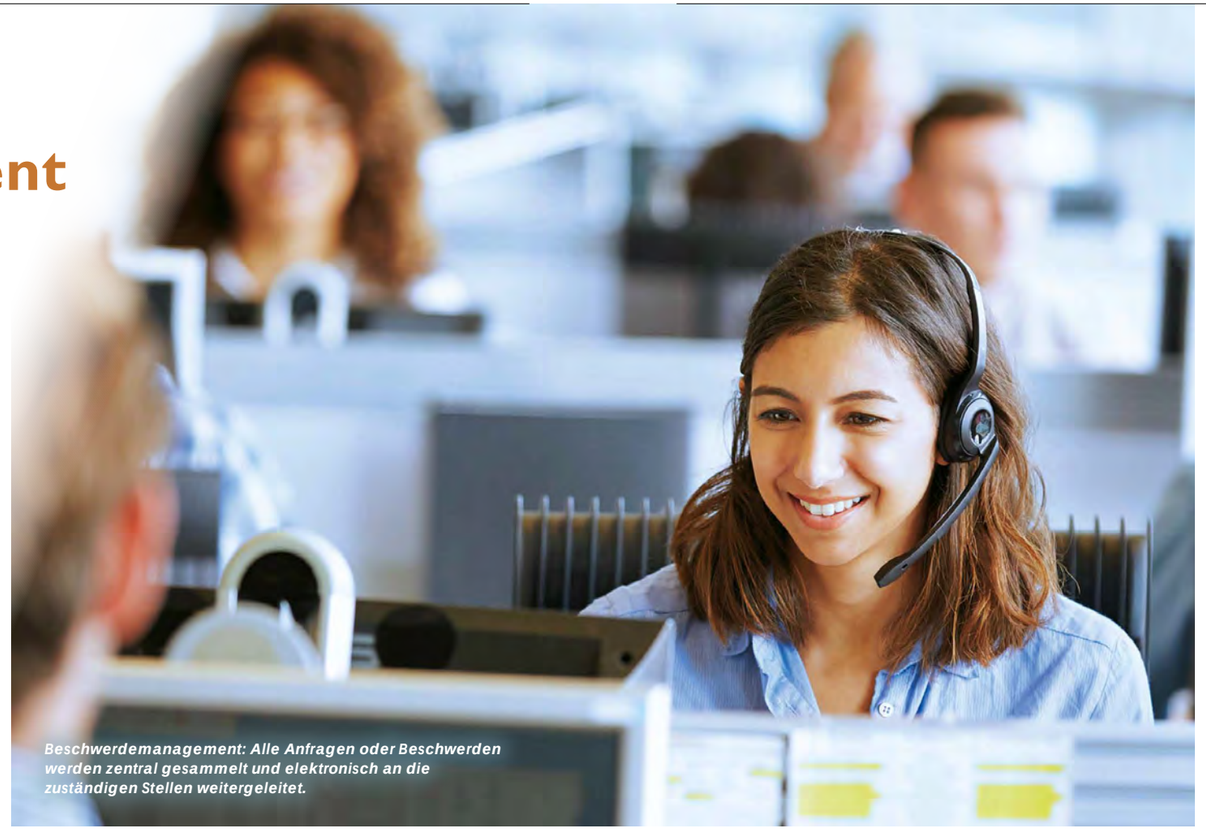
Landratsamt Rottal-Inn setzt auf Dienstleistungen mit elektronischer Unterstützung

Ob Zugriff auf aktuelle Formulare oder Dienstanweisungen, Vertragsmanagement oder die Bearbeitung von Bürgerbeschwerden: Im Landratsamt Rottal-Inn in Niederbayern ist ein softwaregestütztes Managementsystem eingeführt worden. Dieses sorgt für transparente, effiziente und revisionssichere Prozesse und Abläufe.

Im Süden des Regierungsbezirks Niederbayern leben 120.000 Menschen in 31 Gemeinden. Zu den Aufgaben der 650 Mitarbeiter aus fünf Abteilungen und sechs Stabstellen des Landratsamts zählen Dienst-, Beratungs- und Beschaffungsleistungen aus den Bereichen Gesundheit und Soziales, Familie, Bildung und Beruf, Bau und Umwelt, Straße und Verkehr.
Um den Bürgern hochwertige Dienstleistungen anzubieten, entschieden sich die Verantwortlichen zur Einführung einer Software für Qualitätsmanagement. Landrat Michael Fahmüller entschied sich, diesen Weg zu gehen, um Bürgerzufriedenheit, Bürgerfreundlichkeit sowie Qualität der Prozesse und Dokumente kontinuierlich zu verbessern. Neben der Software wurden in die neu geschaffene Stabsstelle QM Christina Dietl und Christian Wagerer zum Aufbau des Qualitätsmanagementsystems hinzugeholt.
QM-Grundlagen waren im Landratsamt sowohl in Papierform als auch digital vorhanden, aber nicht konsequent weitergeführt worden. Denn die Pflege der Fülle an Formularen und Dienstanweisungen in den Sachgebieten war mit der aktuellen Intranet-Lösung nur noch mit hohem Verwaltungs- und Zeitaufwand zu leisten.

Transparente Abläufe im Amt

Die Entscheidung des Amtes fiel auf die Software IMS Enterprise der Aachener Consense GmbH. Das Unternehmen hat sich auf Lösungen für das Qualitätsmanagement und für das integrierte Management spezialisiert. Die Software sorgt für transparente Strukturen sowie klare Verantwortlichkeiten und vereinfacht die Verwaltung der Geschäftsbereiche.
Mit der integrierten Abbildungssoftware lassen sich die Prozesse transparent modellieren. Alle Schritte lassen sich mit den Mitarbeitern beziehungsweise Organisationseinheiten verknüpfen. Die Prozesse können untereinander verknüpft werden, wodurch eine interaktive Prozesslandkarte entsteht. Das legt Schlüsselprozesse sowie deren Schnittstellen zu anderen Bereichen im Landratsamt offen. Ein dezidiertes Rollen- und Rechtesystem regelt die Zugriffsberechtigungen.
Die Software wurde als elektronisches Managementsystem 2017 installiert. „Schön ist die Anwenderfreundlichkeit“, erklärt Christian Wagerer. „Man kann viele Dinge selbst einrichten und benötigt nicht für jeden Schritt den Service.“ Die Mitarbeiter stellten schnell eine große Arbeitserleichterung fest, weil sich beispielsweise durch die Suchfunktion Prozesse und Dokumente schnell und einfach auffinden lassen. „Besonders zeitsparend ist, dass Informationen nicht doppelt und dreifach abgespeichert werden müssen, sondern zentral verwaltet und gepflegt werden“, schildert Christina Dietl.



Beschwerdemanagement: Alle Anfragen oder Beschwerden werden zentral gesammelt und elektronisch an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Zufriedene Bürger durch hochwertige Dienstleistungen: Das Landratsamt Rottal-Inn hat ein QM-System auf Basis einer Software eingeführt.

(Bilder: beide Fotos links: Landratsamt Rottal-Inn)

(Bilder: Foto oben: Monkey Business Images / Shutterstock; Foto rechts: Fizkes / Shutterstock)

Akzeptanz entscheidet

Wagerer war klar: Der Erfolg des Systems steht und fällt mit der Akzeptanz durch die Mitarbeiter. „Naturgemäß ist die erste Reaktion verhalten, denn die Mitarbeiter fragen sich, ob ein neues System wirklich notwendig ist oder doch Mehrarbeit verursacht“, berichtet Wagerer.
Wichtig ist daher, dass der Nutzen im Arbeitsalltag schnell spürbar ist. Dafür sorgt die Software – unter anderem, indem die Mitarbeiter im Amt schnell auf die gültigen Versionen ihrer Dokumente Zugriff haben. Wagerer beschreibt: „Manche Sachgebiete haben 60 verschiedene Formulare. Da ist es wichtig, dass immer auf die aktuell gültige Version zugegriffen wird – das Intranet konnte dies nicht gewährleisten, mit der Software geht es jetzt jedoch automatisiert. Außerdem sorgt sie gleichzeitig automatisch dafür, dass unsere Formulare im einheitlichen Layout mit übereinstimmender Kopf- und Fußzeile verwendet werden.“
Auch die Prüfung von Dokumenten ist jetzt viel einfacher, denn Änderungen sind hervorgehoben und auf einen Blick erkennbar. Das spart viel Zeit und beschleunigt die Freigaben.
Es gab konkrete Änderungen in den Arbeitsabläufen des Landratsamts, schildert Wagerer: „Wir verzichten nach Möglichkeit bei den Dienstanweisungen auf die Papierform. Zuvor mussten diese Unterlagen ausgedruckt, unterschrieben, eingescannt und dann verteilt werden. Jetzt werden sie im System erstellt. Sobald eine Dienstanweisung von den verantwortlichen Personen freigegeben ist, werden die Dokumente automatisch über das System an die im System festgelegten Empfänger verteilt. Es sind nicht einmal mehr E-Mails erforderlich.“
Aktuell wird die elektronische Bearbeitung des Beschwerdemanagements aufgebaut. Die Anliegen der Bürger sollen zentral gesammelt werden. Das betrifft Winter- und Streudienst ebenso wie Anfragen zum Stand von Bescheiden. Die eingehenden Meldungen werden eingepflegt und über das System automatisch an die zuständigen Stellen weitergeleitet, die sie dann bearbeiten. „Für einige Sachgebiete haben wir die automatischen Workflows schon eingerichtet“, beschreibt Dietl den Fortschritt.
Für Mitarbeiter in leitenden Funktionen erweisen sich die elektronischen Kenntnisnahmen als besonders wertvoll. Beschäftigte werden vom System automatisch zur Beachtung von relevanten, neuen oder veränderten Inhalten aufgefordert. Die Bestätigung wird erfasst und dokumentiert. Auf diese Weise haben Führungskräfte die Gewissheit, dass verteilte Unterlagen von den Empfängern gelesen wurden. ***[gd]***

ANZEIGE

Software vereinfacht die Verwaltungsaufgaben. Das System sorgt für eine transparente Prozessabbildung sowie klar definierte Abläufe und Zuständigkeiten.

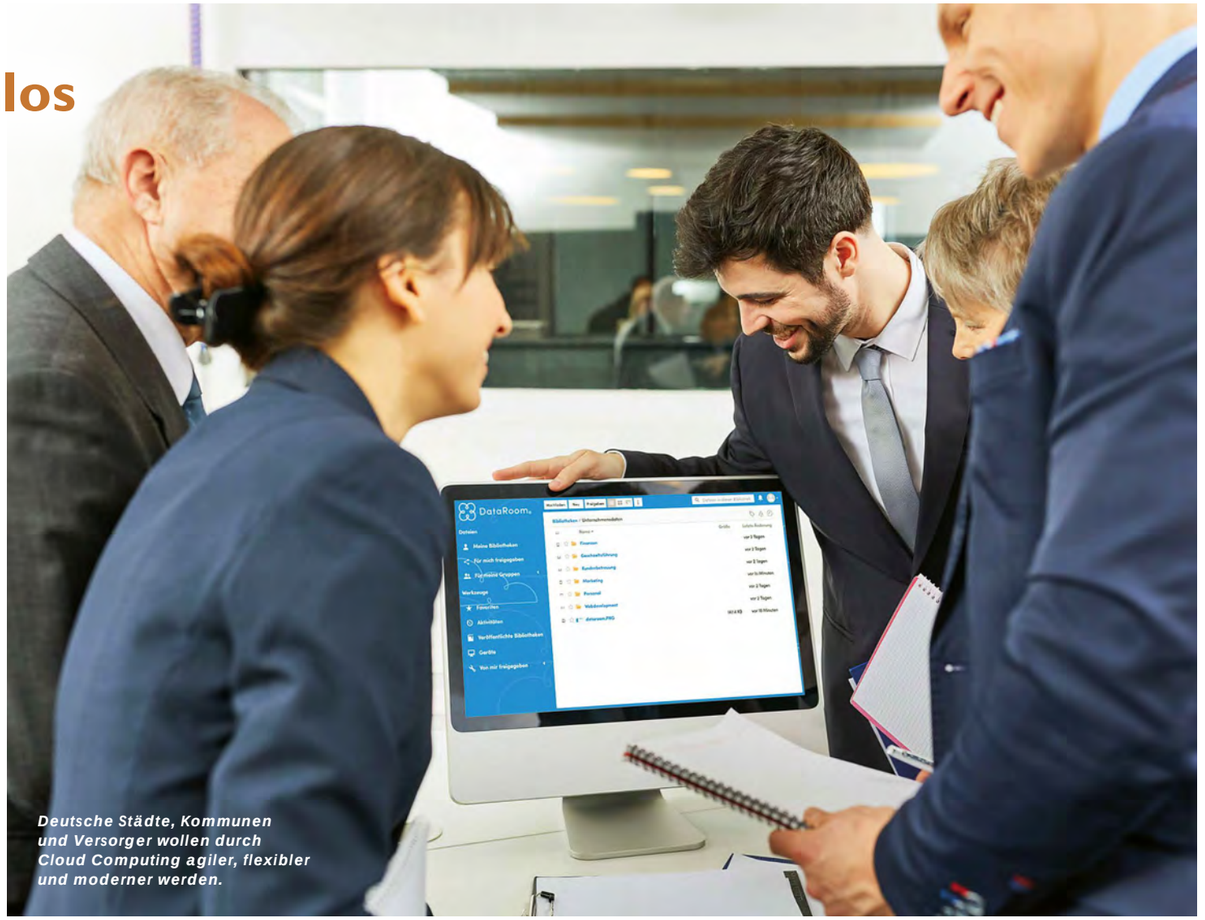
KONTAKTDATEN
ConSense GmbH – Kackertstraße 11, 52072 Aachen
Tel.: +49 241 990 9393-0, Fax: +49241 990 9393-99
info@consense-gmbh.de www.consense-gmbh.de

Innovative Verwaltung

In der Cloud ist die Freiheit nicht grenzenlos

Landkreis Görlitz setzt auf cloudbasierte und doch sichere Datenaustauschplattform / Verwaltung hat alleinige Schlüsselhoheit

Auch im öffentlichen Sektor ist Cloud Computing auf dem Vormarsch. Noch mehr als in der Industrie kommt es hier aber auf Datenschutz und -sicherheit an. Der Landkreis Görlitz ist bei seiner Suche nach einer Datenaustauschplattform fündig geworden. Sie bietet nicht nur die gesuchten Funktionen, sondern vor allem auch genau jene hohen Sicherheitsstandards, ohne die laut verschiedener Studien für die Mehrheit der Entscheider der Weg in die Cloud ausgeschlossen bleibt.



Deutsche Städte, Kommunen und Versorger wollen durch Cloud Computing agiler, flexibler und moderner werden.

Deutsche Städte, Kommunen und Versorger wollen durch Cloud Computing agiler, flexibler und moderner werden. Das zeigen unter anderem die Ergebnisse der Studie „Potenzialanalyse Cloud in Europa“. Jeder zweite Entscheider (56 Prozent) in Deutschlands öffentlicher Verwaltung erhofft sich demnach durch den Einsatz von Cloud Computing neue Arbeits- und Organisationsformen, 49 Prozent mehr Innovationsfähigkeit sowie eine bessere Skalierbarkeit. Ein Blick in ausgeschriebene Cloud-Projekte im öffentlichen Sektor belegt zudem, dass Aspekte wie Datenschutz und -sicherheit sowie eine leichtere Einhaltung von Compliance- und Governance-Richtlinien deutlich schwerer zu Buche schlagen als in der Industrie. So kommen für eine Mehrheit von Entscheidern in Behörden nur Lösungen mit ausschließlich in Deutschland betriebenen Rechenzentren sowie mit einer transparenten IT-Sicherheitsarchitektur in Betracht.

Landkreisverwaltung Görlitz fit für die Zukunft

Genauso sahen es auch die Verantwortlichen des Landkreises Görlitz. Sie haben im Rahmen des Programms „Verwaltung 4.0“ eine Cloud-Lösung für einen einfacheren und zugleich sicheren Datenaustausch in ihrem Landratsamt eingeführt. „Unser Programm umfasst 28 Projekte und zielt darauf ab, die Landkreisverwaltung Görlitz auf moderne Füße zu stellen und fit zu machen für die Zukunft“, erläutert Projektleiterin Monique Kittan, die gemeinsam mit Anwendungsbetreuer Olaf Windisch das Cloud-Projekt verantwortet.

Mit der Verlagerung bestimmter Kommunikationsprozesse in die Cloud erzielt der Landkreis eine Vereinfachung des Daten- und Dokumentenaustauschs zwischen Mitarbeitern, vor allem aber mit externen Partnern und die gleichzeitige Entlastung des E-Mail-Verkehrs. Die Herausforderung: An der Mehrheit aller Verfahren des Landkreises sind nicht nur interne Abteilungen, sondern auch Firmen, Bürger oder andere Institutionen beteiligt. Die Gewichtung der Auswahlkriterien bestätigt dabei die Ergebnisse verschiedenster Cloud-Studien: So soll die Cloud-Lösung eine einfache und ortsunabhängige Kommunikation zwischen allen Beteiligten ermöglichen und damit agile und moderne Kommunikationsstrukturen bieten. Ganz oben im Anforderungskatalog standen aber eben auch Datenschutz und Informationssicherheit sowie automatisierte Löschprozesse, um die hohen Datenvolumina beherrschen zu können.

Funktionalität, Anwenderfreundlichkeit und Sicherheit gehen Hand in Hand

Die Wahl fiel auf die Datenaustauschplattform luckycloud pro Enterprise des Berliner Cloud-Anbieters luckycloud. Zum Tragen kamen unter anderem die eigene IT-Infrastruktur des Anbieters, die ausschließlich auf zertifizierte Rechenzentren in Deutschland setzt, die Option auf einen dedizierten Server sowie die client-seitige Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Diese schließt selbst Zugriffe von Administratoren des Anbieters aus, was dem Landkreis hundertprozentige Schlüsselhoheit einräumt.

Weitere Informationen:
https://kurzelinks.de/wglv

Die Implementierung in die bestehende IT-Landschaft im Landratsamt erfolgte dabei unkompliziert und schnell über offene Schnittstellen und RESTful API; die geräteübergreifenden Nutzungsmöglichkeiten sowie eine hochverfügbare, skalierbare Architektur machen die Plattform immer und überall verfügbar. „Das ist vor allem in der Langzeitperspektive relevant. Denn nach der Einführungsphase planen wir die zunächst auf 100 Mitarbeiter begrenzten Lizenzen nach Bedarf zu erweitern“, schaut Olaf Windisch auf die nächsten Projektschritte.

Dabei profitiert Görlitz auch von der zur Verfügung gestellten Löschplattform, die Daten nach den notwendigen Löschfristen automatisch löscht.

(Bilder: Foto oben: luckycloud; Foto rechts: Landkreisverwaltung Görlitz)

Immer mehr Institutionen und Behörden wagen den Weg in die Cloud: Monique Kittan (rechts) und Olaf Windisch (links) vom Landkreis Görlitz verantworten das Projekt „Datenaustauschplattform“ in der Cloud.

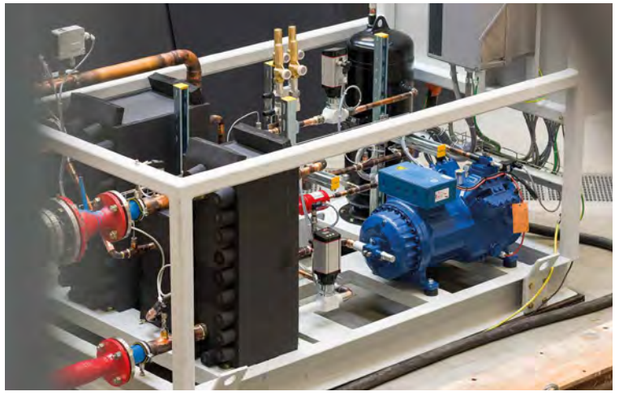
Unerlässlich für den Erfolg der Cloud-Lösung sei nicht zuletzt die Usability: „Modernes Arbeiten setzt natürlich auch benutzerfreundliche und intuitiv bedienbare Programme voraus. Beide Aspekte tragen maßgeblich zur Akzeptanz auf Anwenderseite bei und damit zum Erfolg jeder IT-Lösung. Diese Ansprüche an unsere Kommunikations-Services – sei es durch unsere eigenen Mitarbeiter, Bürger oder externe Partner – können wir nun voll und ganz bedienen“, beschreibt Olaf Windisch. „Dabei haben wir auch die Option genutzt, die Cloud mit unserer eigenen Corporate Identity zu versehen und somit mit einem möglichst einheitlichen ‚Look & Feel‘ nach Außen aufzutreten“, ergänzt Monique Kittan.

Sicher in der Cloud der Zukunft

Immer mehr Institutionen und Behörden wagen den Weg in die Cloud. Das A und O: Sicherheit. Der Landkreis Görlitz ist auf seiner Suche nach einer sicheren Kommunikationsplattform fündig geworden und hat nun die Basis geschaffen für moderne, einfach bedienbare und flexibel skalierbare Services aus der Cloud.

KONTAKTDATEN
luckycloud GmbH
Solmsstraße 26, 10961 Berlin
Tel.: +49 30 814 570 920
support@luckycloud.de www.luckycloud.de

ANZEIGE



Mit einer Heizleistung von 100 Kilowatt erzielt die thermeco2 vom Maschinentyp HHR 130 höchste Effizienz und maximale Wirtschaftlichkeit. Das Foto zeigt die thermeco2 im Januar 2021 auf dem Teststand im ENGIE-Werk in Lindau am Bodensee. Inzwischen hat der Kälte- und Wärmespezialist diese vollständig isoliert (19 Millimeter Diffusionsdichteisolierung).

Serverkühlung auf die nachhaltige Art

Ludwigsburger Landratsamt setzt auf Hochtemperatur-Wärmepumpe

Auf dem Verwaltungscampus des Landratsamts Ludwigsburg sind fast alle wichtigen Fachbereiche des schwäbischen Landkreises untergebracht. Mithilfe digitaler Tools werden dort täglich Leistungen für die Bürger erbracht. Um die dafür erforderliche IT-Infrastruktur bereitzustellen, unterhält das Landratsamt ein hausinternes Rechenzentrum. Für einen zuverlässigen Betrieb spielt die Umgebungstemperatur eine zentrale Rolle: Da die Serverracks eine große Menge an Wärme erzeugen, muss die Kälteversorgung rund um die Uhr reibungslos funktionieren.

Hierbei zeichnete sich bereits im Sommer 2019 Handlungsbedarf ab: „Die bisherige R22-Kälteanlage war in die Jahre gekommen und sollte daher vollständig modernisiert werden. Da das Landratsamt Ludwigsburg großen Wert auf eine nachhaltige Kältelösung legt, entschied es sich für die thermeco$_2$-Hochtemperatur-Wärmepumpe von Engie Refrigeration“, freut sich Key Account Manager Heating Applications Frank Glaser, der das Projekt bei dem Anbieter leitet und dafür eng mit dem Planungsbüro Eser, Dittmann, Nehring & Partner zusammenarbeitet. Das Landratsamt Ludwigsburg will ab 2025 klimaneutral agieren. Dafür möchte die Behörde mithilfe einer Photovoltaikanlage und einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage ihren Strom künftig selbst produzieren und verbrauchen.

Umweltfreundliche Kälte und Wärme von ENGIE

Der Anbieter begleitet das Landratsamt mit einer nachhaltigen Serverkühlung auf seinem Weg in die Klimaneutralität. „Das Landratsamt Ludwigsburg benötigt eine Auskopplung der Heizwärme in einem anspruchsvollen Temperaturspektrum – nämlich bei einer hohen Austrittstemperatur von bis zu 90 Grad Celsius und einer niedrigen Eintrittstemperatur von 38 Grad Celsius“, erläutert Frank Glaser. Unter diesen Bedingungen entfalte die Hochtemperatur-Wärmepumpe ihr volles Potenzial, während alternative Lösungen dies nur mit großem technischen und hohem Primärenergieaufwand leisten könnten.

Im März 2021 wird die Pumpe im Landratsamt Ludwigsburg installiert und fortan die Grundlastkälte für die ganzjährige Serverkühlung bereitstellen. Darüber hinaus kühlt sie künftig das Amtsgebäude in den Sommermonaten und stellt dank Wärmerückgewinnungsfunktion gleichzeitig die Wärmeleistung für die Gebäudeheizung, für die Trinkwassererwärmung und für die Umluftkonditionierung der Serverräume bereit. Das macht diese Kältelösung besonders nachhaltig und wird daher vom Staat gefördert. Insgesamt spart diese Lösung im Vergleich zur bisherigen Kälteanlage jährlich 38,4 Tonnen CO_2 ein – ganz im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie des Landratsamts Ludwigsburg.

Für kleinere Rechenzentren: In Behörden und Krankenhäusern sorgt die thermeco$_2$ für eine zuverlässige Kälte- und Wärmeversorgung.

KONTAKTDATEN
ENGIE Refrigeration GmbH – Josephine-Hirner-Str. 1 & 3, 88131 Lindau
Tel.: +49 8382 706-1, Fax: +49 8382 706-410
info.refrigeration.de@engie.com www.engie-refrigeration.de

(Bilder: Jan Potente / ENGIE)

SMART.SWS – Wassermanagement per Fernzugriff global im Blick.

Mit SMART.SWS, der innovativen Ergänzung des einzigartigen Wassermanagement-Systems, hat SCHELL Trinkwassermanagement erneut revolutioniert. Ob bestimmungsgemäßer Betrieb, Hygienespülungen, Temperaturen oder Wasserverbräuche (errechnet), mit SMART.SWS haben Sie alles im Blick und alles im Griff – ganz egal wo Sie sich aufhalten.

Mehr Infos unter www.schell.eu/SMART.SWS

Verantwortung für Gesundheit.

SCHELL

Hygieneanforderungen an Kindergärten und anderen KiTa-Einrichtungen

Ablauf der Blockseminare und Inhalte:

- **Personal-Qualifizierung im Tele-Block-System**
- **Block 1:** Gesetze – Rechtsgrundlagen – Zuständigkeiten – Verantwortung
- **Block 2:** Erstellung eines Hygieneplans
- **Block 3:** Wickelraum – Gruppenräume – Spielzeuge – Ruhezonen – Lagern und Anwenden, Gebrauchen
- **Block 4:** Leben & Umwelt
- **Block 5:** Küche und Lebensmittel
- **Block 6:** Tiere – Waldkindergarten – Wald- und Freizeit-Bewegungen
- **Block 7:** Leitgedanken zur Hygiene und zu Hygiene – Abstand oder Anstand – Aufklärung – Mitwirkung – Motivation – Wissen und Offenheit – Fragen und Kommunikation

Die kommenden Blockseminar-Termine im ersten Halbjahr 2021:

Block 1 und 2:	Di, 30. Mrz. 2021 um 17 bis 19 Uhr	(Änderungen vorbehalten!)
Block 3 und 4:	Di, 06. Apr. 2021 um 17 bis 19 Uhr	
Block 5, 6 und 7:	Do, 08. Apr. 2021 um 17 bis 19 Uhr	

Seminargebühr: je Teilnehmer: **160,- €** (zuzgl. gesetzlicher MwSt., einschließlich personifiziertem Teilnahme-Zertifikat)

oder: Gebühr für Träger: **490,- €** (zuzgl. gesetzlicher MwSt., einschließlich personifiziertem Teilnahme-Zertifikat)

Es können mehrere Personen vom jeweiligen Träger / Arbeitgeber an den jeweiligen Seminar-Blöcken teilnehmen. Die Personen können wechseln.
Alle Teilnehmer sind spätestens zu Beginn am jeweiligen Seminartermin per eMail namentlich anzumelden.

(Bilderquellen: Header oben: tolmacho / Pixabay)

Weitere Informationen/Seminare unter **www.hausmeister-infos.de**

Anmeldung und Fragen: Verlag und Medienhaus Harald Schlecht info@vums.de
Tel.: 07461 / 759 08, Fax: 07461 / 759 18 **www.vums.de**

Messen und Kongresse 2021

April 2021

27.04. - 30.04. **ConSense Expo 2021 | Virtuelle Messe**
www.consense-gmbh.de/ConSenseEXPO
Online-Messe zu Qualitäts- und Integriertem Management mit virtuellen Info-Ständen, interaktiven Konferenzen und Experten-Tipps

Juli 2021

21.07. - 23.07. **EM-Power 2021 | München**
www.em-power.eu
Fachmesse für die Energiewende – Schlüsseltechniken der Energieerzeugung und Ideen für intelligente Energienutzung

September 2021

26.09. - 28.09. **demopark 2021 | Flugplatz Eisenach-Kindel**
www.demopark.de
Größte europäische Freilandausstellung für den professionellen Maschineneinsatz in der Grünpflege und im Garten- und Landschaftsbau

30.09. - 03.10. **NUFAM | Karlsruhe**
www.nufam.de
Der Treffpunkt der Nutzfahrzeugbranche – führende Fachmesse in Deutschland und Europa für die Nutzfahrzeugbranche

Oktober 2021

20.10. - 21.10. **Kommunale 2021 | Nürnberg**
www.kommunale.de
12. Fachmesse und Kongress
Bundesweite Plattform für Entscheider und Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung

Einige Messen und Veranstaltungen wurden und werden aufgrund der aktuellen Pandemie-Maßnahmen verschoben oder fallen auch dieses Jahr wieder aus.
Die obige Auflistung ist im Moment nur eine vorläufige.
Beachten Sie daher bitte die jeweiligen Mitteilungen der Veranstalter!

Alle Messen finden Sie auf
www.kommunaltopinform.de

unter dem Link
„Messen & Termine“

Die eleganteste Lösung bei kalkhaltigem Wasser
✓ wartungsfrei ✓ keine Veränderung der Wasserqualität
✓ kostenfreier Probebetrieb ✓ bis 1000m³/h
Mehr unter: weha-wassertechnik.de
WEHA Wassertechnik
... seit 1993

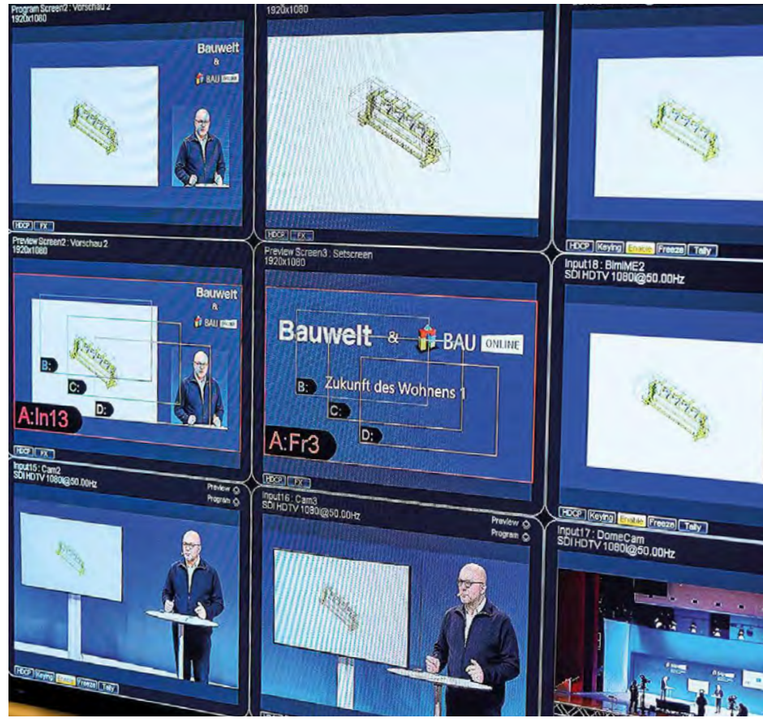
Eine Weltleitmesse wird digital

Rückblick zur Bau Online im Januar 2021: Messe-Feeling am Monitor, geht das?

Die Messe „BAU“, die alle zwei Jahre auf dem Münchner Messegelände stattfindet, gilt weltweit als die größte Fachmesse für Architektur und als einer der wichtigsten Termine für Bauherren, Anbieter, Planer und Baustoffhändler. 2019 kamen an den sechs Messetagen rund 213.000 Fachbesucher aus aller Welt. 2250 Aussteller zeigten die neuesten Trends der Branche. Die BAU im Januar 2021 sollte all das noch einmal übertrumpfen. Aber im Sommer 2020 war klar, dass die Messe München umdenken muss, wenn die Veranstaltung überhaupt stattfinden sollte.

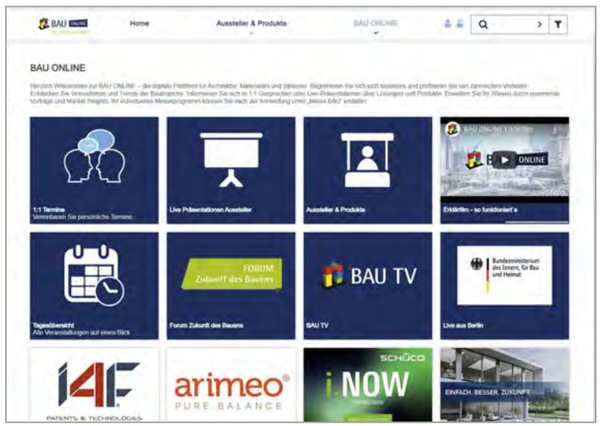
Aus der BAU 2021 wurde deshalb die „BAU Online“. Es gab die Messe – aber nur auf dem Monitor. Mit einer enormen Kraftanstrengung wurde aus einem beliebten Treffpunkt und Event ein vielfältiges und facettenreiches digitales Angebot. Die freie Journalistin Ingrid Raagaard hat sich im Auftrag von KOMMUNALtopinform auf der Bau Online umgesehen.

Neueste Produkte wurden virtuell vorgestellt, was durch den Einsatz modernster Videotechnik problemlos gelang.



Ein digitales Erlebnis

Die digitale Präsentation war überwältigend, die Registrierung als Teilnehmer oder Gast simpel und praktisch. Per Passwort eröffnete sich dem digitalen Gast ein umfangreiches Angebot an Ausstellern und Produkten. Die Plattform war so logisch aufgebaut, dass es keiner weiteren Erklärungen bedurfte. Auf einer Seite waren alle Aussteller und Produkte gelistet – sortiert nach Namen, Produkt oder Themenbereich. Auf einer anderen Seite gab es per Video die neuesten Innovationen der Branche zu bewundern. In einem weiteren Bereich der Online-Messe konnte man sich über die insgesamt 1495 Live-Präsentationen informieren und zu Konferenzen und Workshops anmelden – alles natürlich rein digital. Das Messegelände in München blieb dabei leer. Die teilnehmenden Aussteller präsentierten sich von ihrem Büro aus oder nahmen an Konferenzen in einem Berliner Studio teil. Auf einem Tageskalender waren alle Live-Events übersichtlich eingetragen.



Auf der BAU Online wurden Interviews per Video durchgeführt (links). Auch die Anmeldemaske der Website war übersichtlich und logisch aufgebaut.

(Bilder: Messe-Impressionen BAU Online: Messe München)

Besonders wichtig für Interessenten war jedoch die Möglichkeit der „1:1-Termine“. Alle Aussteller boten digitale Gespräche an, Interessenten buchten eine bestimmte Zeit und schon konnten sie mit dem Anbieter „zoomen“ oder „skypen“. Alles in allem erwartete den Gast ein rundum geglücktes digitales Erlebnis.

Trotzdem gab es leider einige Minuspunkte. Wer die Bau Online als Interessent oder Gast besuchte, musste sich viel Zeit nehmen. Dazu kommt, dass stundenlanges Sitzen vor dem Monitor um einiges anstrengender als ein realer Messebesuch ist. Außerdem fehlte jenes typische Aha-Erlebnis, wenn man bei einem Rundgang im Messegelände intuitiv die neuen Trends erfasst und erkennt. Zu guter Letzt dürfte es für kleinere Unternehmen ein nicht zu überwindender Kraftakt gewesen sein, sich digital per Video zu präsentieren. Viele nahmen deshalb gar nicht teil.

Ernüchternde Zahlen

Eine nach der Bau 2019 durchgeführte Umfrage hatte gezeigt, dass für 56 Prozent der Aussteller der Erfahrungsaustausch besonders wichtig war. 69 Prozent legten Wert darauf, dass sie bestehende Geschäftsbeziehungen auf dem Messegelände pflegen konnten. Auch diese Punkte dürften bei der digitalen Ausgabe der Messe leider zu kurz gekommen sein.

Die Gesamtergebnisse der Bau Online sind – vielleicht nicht zuletzt auch deshalb – ernüchternd. Nur 247 Aussteller nahmen an der Messe teil. 38.325 Teilnehmer besuchten die Messe über ihren Monitor. Im Vergleich zu 2019 war die Messe also um rund 90 Prozent geschrumpft. Trotzdem war das Interesse größer als erwartet. Vor allem die Internationalität der Teilnehmer kann begeistern: Sie kamen aus 136 verschiedenen Ländern.

Beachtenswert: Die Aussteller boten insgesamt 4316 Eins-zu-eins-Gespräche an – wie viele wirklich geführt wurden, ist nicht bekannt. Auch wenn die Zahlen im Vergleich zu früheren analogen Messen ernüchternd scheinen mögen, zeigt die verhältnismäßig große Teilnahme doch, dass eine digitale Messe durchaus ihre Berechtigung hat. Vielleicht kann sie sogar in Zukunft als zusätzliches Angebot für jene dienen, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht nach München reisen können. Die Messe München kann jedenfalls zu Recht stolz darauf sein, dass sie dieses Digital-Event in so kurzer Zeit realisieren konnte.

Reinhard Pfeiffer, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München, sagte abschließend: „Wir haben unseren Kunden und Partnern eine Brücke zur Bau 2023 geboten.“ Es war ein gelungener Brückenbau. ***[raa]***

KONTAKTDATEN
Messe München GmbH
Messegelände, 81823 München
Tel.: +49 89 949-20720, Fax: +49 89 949-20729
info@messe-muenchen.de https://bau-muenchen.com/de

ANZEIGE

Ausgewählte Seminare und Weiterbildungen ab März 2021

Bauhof, Maschinentechnik im Garten- und Landschaftsbau, Reinigung und Winterdienst

Grundunterweisung im Bauhof | www.kommunaltopinform.de Themen: Grünpflegearbeiten, Transporte / Ladungssicherung Gefahrenstoffe, Allgemeine Jahresunterweisung im Arbeitsschutz	21.04. 22.04. 05.05. 06.05. 19.05.	Freiburg Lörrach Aalen Tübingen München

Freiraumplanung inklusive Garten- und Landschaftspflege

Baumkontrolle I und II – Grundkurs | www.arbus.de/seminare/grundkurse/ Am ersten Seminartag werden die rechtlichen Gesichtspunkte der Verkehrssicherungspflicht durchgesprochen. Daraus resultierend werden Tipps für die Praxis und die Baumkontrolle gegeben. Die Teilnehmer bekommen eine in der Praxis seit Jahren bewährte Anleitung zur Erstellung eines Baumkatasters sowie eine Kartieranleitung. Grundlagen wie die Baumbiologie runden das Seminar ab.	22.03. - 24.03. 19.04. - 21.04. 31.05. - 03.06. 13.09. - 15.09. 04.10. - 06.10.	Würzburg Kassel Tribsees St. Augustin b. Bonn Augsburg
Intensivkurs Baumkontrolle III und IV – FLL-Zertifizierter Baumkontrolleur www.arbus.de/seminare/intensivkurse Die Grundlagenseminare „Baumkontrolle I und II“ sowie „Fachgerechte Baumpflege“ und die Praxis- und Intensivkurse „Baumkontrolle III“ und „Baumkontrolle IV“ vermitteln das charakteristische Fachwissen. In den Intensivkursen „FLL-Zertifizierter Baumkontrolleur“ werden die Kenntnisse ausgebaut und praktische Baumkontrollen geübt und besprochen.	29.03. - 31.03. 21.06. - 23.06. 07.06. - 08.06. 18.10. - 20.10. 25.10. - 27.10.	Karlsruhe Kassel Tribsees (MV) Stuttgart St. Augustin b. Bonn
Kontrolle und Wartung von Spielplätzen – Grundkurs | https://deula.de/s/53 Rechtliche Grundlagen der Wartung und Kontrolle, Gesetze, Normen, Qualifikation des Lehrpersonals, Haftungsfragen, Unfallquellen und Unfallschwerpunkte, Normen für Einzelspielgeräte, Fallschutz-Werkstoffkunde für Wartung / Instandhaltung u.v.m.	22.03. - 23.03. 21.06. - 22.06. 08.11. - 09.11.	Kirchheim u. Teck Kirchheim u. Teck Kirchheim u. Teck
Geprüfte sachkundige Person für die jährliche Hauptprüfung von Spielplätzen – Aufbaukurs | https://deula.de/s/189 Anforderungen an Spielplatzgeräte aus der Norm EN 1176, spezielle Anforderungen an Spielplatzgeräte, Operative Inspektionen und jährliche Hauptinspektionen, Anwendung der Prüfkörper nach DIN EN 1176/7, Werkstoffkunde von Spielgeräten, Spielplatzmanagement nach DIN EN 1176/7 u.v.m.	24.03. - 26.03. 10.11. - 12.11.	Kirchheim u. Teck Kirchheim u. Teck
Spielplatzkontrolle – Auffrischung nach DIN 79181 | https://deula.de/s/853 Beispiele aus der neueren Rechtsprechung, aktuelles Unfallgeschehen / Unfallschwerpunkte, Beurteilung von Spielplatzsituationen und Geräten, Tipps zur Instandhaltung, Beurteilung besonderer Problemstellungen aus dem Teilnehmerkreis (ggf. Spielplatzbegehung)	23.06.	Kirchheim u. Teck

Gebäude und Technik, Gebäudesicherheit

Smart Buildings vernetzt mit IoT | www.zenner.de Der Megatrend der Digitalisierung ermöglicht die vielfältige Vernetzung von Dingen, Daten und Prozessen, in den Maßstabsebenen Stadt bis Gebäude. Im Rahmen dieses Webinars werden die Grundlagen von IoT im Kontext des smartes und vernetzten Gebäudes erläutert.	24.03.	Online
Erst- und Jahreseinweisung für Hausmeisterinnen und Hausmeister mit dem Schwerpunkt VstättVo | www.hausmeister-infos.de Grundlagen der neuen Versammlungsstättenverordnung (VstättVO) und der Betriebssicherheit, Verkehrssicherungspflichten der Betreiber – Kontrollpflichten u.v.m.	13.04. 14.04. 15.04. 19.04. 20.04.	Saarbrücken Kaiserslautern Koblenz Düsseldorf Dortmund

ANZEIGE

Ausgewählte Seminare und Weiterbildungen ab März 2021

Gebäude und Technik, Gebäudesicherheit (Fortsetzung)

Erst- und Jahreseinweisung für Hausmeisterinnen und Hausmeister in Schulen, Rathäusern... | www.hausmeister-infos.de Die öffentliche Einrichtung, Kennzeichnungen / Schilder, Aufbewahrungs- und Lagerpflichten = Chemikalien mit Kennzeichnungshinweise, Not- und Sicherheitsbeleuchtungen, Pflichten die keinen Aufschub dulden u.v.m.	13.04. 14.04. 15.04. 20.04. 21.04.	Augsburg Memmingen Ehingen Malsch b. Karlsruhe Rastatt
Legionellen: Gefahren in Trink- und Brauchwasser / Anlagen sicher betreiben www.kommunaltopinform.de Trink- und Brauchwasser-Anlagen und Betriebe, Legionellen aus medizinischer Sicht, Hygienepflichten, Anforderungen und Handlungspflichten der Unternehmer und Betreiber, Ursachen für das Auftreten von Legionellen in der Trinkwasserinstallation	20.04. 21.04. 04.05. 05.05. 11.05.	Konstanz Meersburg Ludwigsburg Schwäbisch Hall Heilbronn
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten | www.hwk-ulm.de Inhalte: Elektrotechnische Grundlagen, Messung elektrischer Größen, Elektrotechnische Bauelemente und Grundschaltungen, Das Drehstromsystem, Elektromotoren, Elektropraxis, Prüfung	07.05. - 11.06. 10.09. - 15.10.	Ulm Ulm
Aufsicht führende Personen für Versammlungsstätten | www.hausmeister-infos.de Vorgaben: Nutzungsvereinbarung, Hausrecht, Miet- oder Arbeitsvertrag ... und ....? Grundlagen der Versammlungsstättenverordnung (VstättVO), dem Baurecht, Unfallverhütungsvorschriften und der DGUV, Personen, Betreiber- und Veranstalterpflichten, Flucht- und Rettungswege (Prävention und Räumungsprozess) u.v.m.	20.05. - 21.05. 26.05. - 27.05. 28.05. - 29.05. 30.06. - 01.07. 06.07. - 07.07.	Trier Dortmund Nürnberg Stuttgart Saarbrücken

Trinkwasser und Abwasser

Zertifizierter Kanalsanierungs-Berater+ mit Aktualitätssiegel https://ta-hannover.de/veranstaltungen/zkb.php#view1 Die Kanalsanierungsbranche hat sich in den letzten Jahren durch viele technologische Neuerungen rasant weiterentwickelt. Zudem ist die Kanalsanierung ein hochkomplexes und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld. Von einem zertifizierten Kanalsanierungs-Berater wird erwartet, dass er fachlich stets auf dem aktuellen Stand arbeitet. Dieser mehrwöchige Lehrgang sorgt dafür.	01.05. - 19.06. 06.09. - 18.12. Termine 2021/2022: 11.10. - 12.02.	Hannover Heidelberg Weimar

Verwaltung und Recht

Hygieneanforderungen an Kindertagesstätten wie Kita-Einrichtungen – Online-Seminar im Teleblocksystem | www.kommunaltopinform.de Inhalte u.a.: Gesetze, Rechtsgrundlagen, Zuständigkeiten, Verantwortung, das aktuelle Thema "Infektionsschutzgesetz", Erstellung von Hygieneplänen, Leben & Umwelt, Küche und Lebensmittel, Tiere, Waldkindergarten u.a.	30.03. 06.04. 08.04.	Online Online Online
Digitalisierungsbeauftragte/r VZ | www.hwk-ulm.de Der Digitalisierungsbeauftragte unterstützt das Unternehmen bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie. Dieser Kurs bringt Sicherheit in dieser künftigen Aufgabe. Zeiten: Montag bis Donnerstag: 9:00 - 16:00 Uhr Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr Lehrgangsdauer: 36 Stunden	20.09. - 24.09.	Ulm

Wenn Sie ebenfalls Veranstaltungen oder Seminare anbieten und bei uns ankündigen möchten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf über info@vums.de oder telefonisch über 07461 / 75908.

Weitere Seminare und andere Veranstaltungen finden Sie unter:
www.kommunaltopinform.de/termine

Raumluftreiniger – drei wichtige Kriterien

Die Entscheidung für den passenden Raumluftreiniger ist für einen Laien schwierig – zu unterschiedlich sind die Meinungen und die Angebote ein Dschungel

An der Universität der Bundeswehr München forscht der Physiker und Professor Christian Kähler, Leiter des Instituts für Strömungsmechanik und Aerodynamik, mit seinem Team nach Möglichkeiten, die Aerosole und damit die Viren aus der Raumluft zu filtern, um höchstmöglichen Infektionsschutz für geschlossene Räume zu erreichen. In einem Gespräch mit unserer Redaktion begründet er, warum Raumluftreiniger dabei eine wichtige Rolle spielen können.

Prof. Dr. Christian Kähler von der Universität der Bundeswehr München empfiehlt ausschließlich Profigeräte.

Hersteller bewerben ihre Geräte mit wohlklingender Aussicht auf gute Luft und Gesundheit. Vom Discounter bis zum Fachhändler ist für jede Geldbörse was dabei. Mitunter heben Befürworter Raumluftgeräte auch aufgrund einfacher Handhabung auf den Sockel der Allheilmittel. Dem gegenüber stehen Skeptiker, zu denen auch das Umweltbundesamt gehört, die ihren Fokus auf das Thema Lüften lenken und dazu umfassende Anleitungen geben. Beide haben den Infektionsschutz im Blick. So einfach – zu einfach?

Man muss das differenziert betrachten. Zum Thema Lüften haben Messungen in unseren Laboren ergeben, dass selbst bei Wind zwei gegenüberliegende Fenster im Prinzip dauerhaft geöffnet sein müssten, um für ausreichend Sicherheit vor einer indirekten Infektion zu sorgen. Eine einseitige Fensterlüftung funktioniert deutlich schlechter, da werden viele offene Fenster benötigt.

Die allgemeinen Lüftungsempfehlungen, beispielsweise für Klassenräume, sind daher nicht ausreichend in der Praxis.

Dann haben Befürworter recht, dass man nur Geld in die Hand nehmen müsse und die Lösung für hohen Infektionsschutz sei nahe? Sind alle Geräte in der Lage, die mit Viren belasteten Aerosole aus der Luft zu filtern und so die Infektionsgefahr zu senken?

Weder die eine noch die andere Meinung ist für sich allein richtig. Unsere wissenschaftlichen Laboruntersuchungen zeigen, dass es sinnvolle und weniger sinnvolle Geräte gibt. Generell sollte man für den Einsatz im öffentlichen Leben nach professionellen Geräten suchen, die drei wichtige Kriterien erfüllen: Erstens sollten diese Geräte einen zertifizierten Schwebstofffilter der Klasse H13 oder H14 verwenden. Kriterium zwei bedeutet, dass das Gerät leistungsmäßig in der Lage sein muss, das Sechsfache des Raumvolumens pro Stunde zu filtern. Also, wenn ein Raum mit 200 Kubikmetern gereinigt werden soll, muss der Reiniger 1200 Kubikmeter Luft pro Stunde filtern können. Drittes und wichtiges Kriterium ist die Lautstärke. Das Gerät sollte leiser als 52 Dezibel A sein. Wer diese Kriterien berücksichtigt bekommt auch das richtige Gerät.

Bedeutet das für Büros, Klassenzimmer und Arztpraxen salopp gesagt, die Hoffnung auf einen normalen Alltag ist damit schnell erfüllt?

Keinesfalls, auch Raumluftreiniger sind nur Teil eines Gesamtpaketes für den Infektionsschutz in öffentlichen Räumen, sie haben allerdings einen sehr positiven Anteil, denn sie greifen bei der indirekten Infektionsmöglichkeit sinnvoll an.

Wie sähe Ihr Gesamtpaket für höchstmöglichen Schutz vor Ansteckung aus?

Es gibt ja zwei Möglichkeiten, sich zu infizieren, entweder durch eine hohe Virenlast in der Raumluft oder durch direkte Übertragung über kurze Distanz. Ein Beispiel: Die Möglichkeit der indirekten Infektion besteht durch die ausgeatmeten Aerosolpartikel, die sich im Raum verteilen. Auch auf eine Distanz von fünf Metern kann man sich infizieren. Davor schützt ein mobiler Profi-Raumluftreiniger, der aber die direkte Infektion nicht in den Griff bekommt. Große Abstände sind in Schulen kaum möglich.

Deshalb müssen zwischen den Schülern zusätzlich transparente Schutzwände dafür sorgen, dass sie sich nicht auf direkte Art und Weise infizieren können. Stehen die Schüler auf oder gehen in die Flure, werden FFP2-Masken aufgesetzt. Das betrifft auch die Lehrer. International gilt zum Beispiel, wenn man sich mit einem einfachen Mund-Nase-Schutz über 1,5 Meter Abstand mit einer infizierten Person unterhält, dann sollte das nicht länger als eine Viertelstunde pro 24 Stunden sein. Mit dem Schutzkonzept kann man die Zeit um Stunden verlängern.

Die bekannten Regeln sind normalerweise unstrittig. Aber was bewegt Kritiker, wenn es um den Einsatz von Raumluftreinigern geht?

Die Stiftung Warentest hat lediglich billige Produkte getestet, die allenfalls für den Privatgebrauch taugen. Man muss sich klarmachen, es geht um Gesundheit und es macht keinen Sinn das Billigste für Bereiche zu kaufen, in denen Mitarbeiter oder Besucher geschützt werden müssen. Die Profigeräte scheiden nicht nur Viren ab, sondern auch Feinstaub, Asbest und Pollen. Das Raumklima wird also besser. Deshalb sind Raumluftreiniger nicht nur eine Anschaffung für die Pandemie. Nicht wenige Kritiker machen aber die Geräte madig, indem sie es als Nachteil sehen, dass man das relativ ungefährliche Kohlendioxid damit nicht aus dem Raum bringt. Das ist in den meisten Fällen richtig. Aber Kohlendioxid ist doch nicht unser Problem, es macht wie schon immer vor allem müde. Aus meiner Sicht ist das aktuell nicht relevant. Warum behandeln wir das Kohlendioxid nicht wie früher, also ab und zu Fenster aufmachen. Das wäre nicht störend oder unbehaglich. Denn durch ständiges Lüften werden auch die entstehenden Raumtemperaturen ungemütlich, für die es eine Verordnung gibt. Und das Lärmproblem – wie manche zu bedenken geben – löst im Notfall ein zweites Gerät. Mit einem guten Gesamtkonzept habe ich maximalen Gesundheitsschutz, immerhin filtert ein H14-Filter 99,995 Prozent der Viren aus der Raumluft. Das ist ein starkes Argument für einen sinnvollen Raumlüfter. ***[sf]***

KONTAKTDATEN
Institut für Strömungsmechanik und Aerodynamik
Universität der Bundeswehr München
Werner-Heisenberg-Weg 39
85577 Neubiberg
Tel.: +49 896004-2536
sekretariat.lrt@unibw.de
www.unibw.de/lrt7

(Bilder: alle Fotos: Universität der Bundeswehr München)

Christian Kähler untersucht die Wirksamkeit von Plexiglasscheiben, um zwei nebeneinander sitzende Personen – wie etwa in Schulen – vor Direktinfektion zu schützen. Die Aerosole werden durch Nebel simuliert und mit einem Laserstrahl sichtbar gemacht.

Raumluftreiniger als Gesundheitshelfer

Bewährung in der Praxis: Erfahrungsbericht eines Hausarztes

Wird die Luft in der Praxis wieder rein? Dieser Frage ging der Hausärzteverband Baden-Württemberg nach. Ein mobiler Raumluftreiniger zeigt in einer Corona-Schwerpunktpraxis in Pleidelsheim was er wirklich kann.

Jürgen Herbers testet als Hausarzt aktuell einen Raumluftreiniger in seiner Corona-Schwerpunktpraxis.

Die Überlegung, im Verband Empfehlungen für ein geringeres Infektionsrisiko für Patienten und Mitarbeiter in der Praxis zu geben, entstand im Juli vergangenen Jahres. Zwei Vorstandsmitglieder suchten nach Lösungen, wie die Virenlast in der zweiten Coronawelle statt durch unpraktikables Dauerlüften gesenkt werden kann. Mit Unterstützung seines Kollegen Dr. Manfred Eissler, zudem ein diplomierter Physiker mit profunden technischen Kenntnissen, beschloss Dr. Jürgen Herbers, einen Raumluftreiniger in seiner Corona-Schwerpunktpraxis zu testen.

Auf dem damals noch überschaubaren Markt war schnell ein nahegelegener Hersteller von Hochleistungsgeräten gefunden. „Wir hatten Gelegenheit, uns mit den Entwicklern im Round-Table-Gespräch intensiv über Grundbedingungen und Strömungsverhältnisse auszutauschen, um ein für unsere Ansprüche geeignetes Gerät für den Praxisalltag auszuwählen.“ Der Fokus der Mediziner lag auf der Filterleistung und dem Einsatz für typische Raumgrößen der Arztpraxen.

Zu den Forderungen gehörte auch, dass für Mitarbeiter und Patienten weder Geräusche, noch zugiges Empfinden oder gar Ausdünstungen spürbar sein sollten. „Bei den Filterleistungen mussten wir uns auf die Techniker verlassen. Ein Gutachten des Instituts für Mechanische Verfahrenstechnik und Mechanik am KIT in Karlsruhe zu dem Gerät, damals eigentlich noch ein Prototyp, liegt uns vor. Wir selbst können die Wirksamkeit nicht messen.“

Grundvoraussetzung war auch ein eingebauter HEPA 14-Filter, der den größten Anteil der Aerosole, nämlich 99,995 Prozent, und damit auch Viren, Bakterien und Mikroorganismen sicher entfernen kann. Für den praktischen Test des Gerätes kam der Abstrichraum in Frage, in dem Teil der Praxis, wo die Virenlast und die Gefahr einer Infektion am höchsten sind. Aufgrund der Raumgröße von 15 Quadratmetern bei einer Deckenhöhe von zirka 2,50 Metern muss das Gerät nur mit 30 Prozent der Maximalleistung gefahren werden und läuft deshalb absolut geräuschlos. Und wie sieht es mit dem Versprechen aus: Aufstellen, Stecker rein und los gehts? Nach einem bisher fehler- und wartungsfreien Lauf zieht Jürgen Herbers eine positive Bilanz, denn die Handhabung sei äußerst einfach. Die Leistung werde einmal eingestellt. „Auf Empfehlung starten wir den Luftreiniger lediglich eine Stunde bevor die Patienten kommen, damit die Luft von den Aerosolen befreit wird. Das bedeutet, sie wird fünf Mal pro Stunde ausgetauscht. Nach Praxisende wird abgeschaltet. Das war alles. Wird ein Filterwechseln notwendig, meldet sich das Gerät selbst.“

Der Raumluftreiniger – Teil eines Hygienekonzeptes

Trotz aller Euphorie kann ein Raumluftreiniger nach Aussage des Arztes nur Teil des Hygienekonzepts sein: „Infektionen durch Niesen und Husten der Patienten bei einem Abstrich kann der Reiniger nicht verhindern. Wir tragen deshalb Visier und FFP2-Maske.“ Zusätzlich gehören Abstand halten, Hände desinfizieren und Mund-Nasenschutz für Patienten und Mitarbeiter zum Praxisalltag. Und wie schon früher üblich, muss hin und wieder gelüftet werden, denn nur so kann ausreichend Sauerstoffzufuhr auch gute Luftqualität gewährleisten. ***[sf]***

Viel gelobt, verlässlich in der Funktion und einfach in der Handhabung: Raumluftreiniger als wichtiger Teil des Hygienekonzepts für die Gesundheit der Mitarbeiter und Patienten, die dem Hausarzt für ihr gutes Gefühl von mehr Sicherheit viele positive Rückmeldungen geben.

(Bilder: alle Fotos: Hausärzteverband)

KONTAKTDATEN
Deutscher Hausärzteverband – Landesverband Baden-Württemberg e. V.
Kölner Straße 18, 70376 Stuttgart
Tel.: +49 711 21747-600
info@hausarzt-bw.de www.hausarzt-bw.de

ANZEIGE

Ganz gleich ob im Wald oder in der Werkstatt – Arbeitsschutz ist ein wichtiges Thema.

Prüfungen, Schulungen, Service

Zentraler Ansprechpartner: Rundum-Sorglos-Pakete für Arbeitssicherheit

Die ZG Raiffeisen Technik GmbH mit Hauptsitz in Karlsruhe bietet ein umfangreiches Produkt- und Serviceportfolio für die Land- und Forstwirtschaft, das Baugewerbe und die Industrie sowie für Kommunen und Gartenbesitzer. Das Programm umfasst neue und gebrauchte Traktoren, moderne Geräte zur Grünlandbewirtschaftung, Bodenbearbeitung, Aussaat und für den Pflanzenschutz sowie Sonderkulturen- und Erntetechnik. Abgerundet wird das Angebot durch Melkroboter sowie innovative Lenksysteme und Smart-Farming-Lösungen.

Von Beratung, Verkauf, Inzahlungnahme von Gebrauchtmaschinen, Finanzierungen bis hin zu sämtlichen Reparaturen und Wartungsarbeiten sowie der Ersatzteilbeschaffung sorgt die ZG Raiffeisen Technik für einen praktischen Rundum-Service. Zudem gibt es eine 24-Stunden Notbereitschaft, die bei Bedarf sofort mit dem Service-Mobil ausrücken kann.

Aber auch Schulungen und Prüfungen gehören zum Angebot. So lässt die ZG Raiffeisen Technik seit einigen Jahren Prüfungen, Wartungen und Reparaturen zur Erfüllung der Anforderungen im Rahmen der Arbeitssicherheit in ihren Niederlassungen und auch extern von speziell geschulten Mitarbeitern durchführen. Im Rahmen des „Rundum-Sorglos-Pakets UVV und DGUV_V3“ werden dabei geprüft: Elektrogeräte (ortsveränderlich und ortsfest) nach DGUV_V3 und Maschinen, Krane, Rolltore, Schiebe- und Automatiktüren, Brandschutzsysteme u.v.m nach UVV. Von Vorteil für die Kunden ist hierbei die Planbarkeit von Zeit und Kosten bei minimalem Organisations- und Planungsaufwand. Möglich wird dies durch Pauschalpreise sowie Terminüberwachung für den Kunden.

Ein weiteres wichtiges Themengebiet im Rahmen der Arbeitssicherheit sind die Motorsägenlehrgänge. Derzeit herrscht große Verunsicherung hinsichtlich der einschlägigen Standards der SVLFG, ForstBW und UKBW. Ob die Träger ihre Standards gegenseitig auch zukünftig anerkennen, ist fraglich und derzeit nicht vorhersehbar.

Im Rahmen des „Rundum-Sorglos-Pakets Motorsägenlehrgänge“ schult, prüft und zertifiziert die ZG Raiffeisen Technik nach allen drei Standards und garantiert damit umfassenden Versicherungsschutz bei den einschlägigen Versicherungsträgern. Dabei ist es egal, ob es sich um gewerbliches Forsten oder um kommunalen Garten- und Landschaftsbau handelt, ob es um Brennholz für Kamin oder Räucherei geht oder um das Stutzen von Obstbäumen: Der richtige und sichere Umgang mit der Motorsäge will gelernt sein. Deshalb benötigt jeder beim Führen dieses gefährlichen Werkzeuges einen gesetzlich vorgeschriebenen Schulungsnachweis.

Die ZG Raiffeisen Technik bietet unterschiedliche Stufen und Spezialisierungen an. Dazu gehört auch der Einsatz von Seilwinden oder die sichere Schnittführung bei Holz in Spannung. Kleine Gruppen von maximal sechs Teilnehmern ermöglichen individuelles Eingehen auf die Interessen der Teilnehmer sowie die Abdeckung der Themengebiete aller unterschiedlichen Standards. Diese Schulungen sind auch als Individualveranstaltungen in Form von Gruppenschulungen beispielsweise im Bauhof, in der Straßenwacht oder bei der Feuerwehr buchbar.

(Bilder: alle Fotos: Thomas A. Berger / www.diebergerdesigner.de)

KONTAKTDATEN
ZG Raiffeisen Technik GmbH – Lauterbergstraße 1-5, 76137 Karlsruhe
Tel.: +49 721 352-1369, Fax: +49 721 352-1624
Info@zg-technik.de www.zg-raiffeisen-technik.de

ANZEIGE

Schutzkleidung sollte auf keiner Baustelle fehlen. Besonders dann, wenn schweres Schneidgerät im Einsatz ist, ist Vorsicht geboten.

Arbeitsschutz auf dem Bauhof

Gefahren erkennen, beseitigen und wenn nötig, sich schützen

Die Mitarbeiter kommunaler Bauhöfe haben ein äußerst breites Spektrum an Arbeitsaufgaben zu meistern. Sie müssen Straßen reparieren, die Grünanlagen der Stadt pflegen, den Winterdienst organisieren, die Wasserversorgung tipptop halten und außerdem dafür sorgen, dass alle Fahrzeuge der Kommune einsatzfähig sind. Die Arbeiten reichen deshalb – je nach Ausbildung und Kompetenz – von Werkstatteinsätzen über Arbeiten in Parkanlagen und auf Straßen bis hin zu den rein bürokratischen Bereichen in den Büroräumen.

Bauhofmitarbeiter müssen unabhängig von ihrer handwerklichen Berufsgruppe deshalb vielseitig und flexibel sein. Da Bauhof-Mitarbeiter außerdem häufig im öffentlichen Raum tätig sind, kommen sie oft in Kontakt mit den Bürgern. Das kann zu Lob, aber auch zu Kritik führen. Nicht zuletzt deshalb müssen Bauhof-Mitarbeiter hohe Ansprüche erfüllen. Sie sollten technisch versiert und gut ausgebildet, aber auch sozial kompetent sein, denn gerade der Einsatz auf den Straßen kann auch zu psychischen Belastungen führen. Sie müssen außerdem grundsätzlich eine positive Einstellung zur Weiterbildung haben und bereit sein, Verantwortung zu tragen. Denn gerade bei diesen vielfältigen Einsätzen ist das Unfallsrisiko hoch.

Die Vorgesetzten und der Bauhofleiter sind verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und – zusammen mit dem Betriebsrat – auch verantwortlich dafür, dass die notwendigen medizinischen Untersuchungen durchgeführt werden. Der oberste Verantwortliche ist immer der Bürgermeister, der dafür sorgen muss, dass die leitenden Mitarbeiter genügend Mittel für die Beschaffung des richtigen Arbeitsschutzes zur Verfügung haben. Dazu gehören beispielsweise Sicherheitsschuhe, Handschuhe und Warn- und Schutzkleidung. Die Fahrer der kommunalen Fahrzeuge sind außerdem dafür verantwortlich, dass die Straßenverkehrsordnung und andere Verordnungen wie der TÜV eingehalten werden. Natürlich müssen sie auch dafür sorgen, dass die Fahrzeuge immer in einem technisch einwandfreien Zustand sind. Wenn es mehr als zwanzig Mitarbeiter gibt, sind außerdem betriebliche Sicherheitsbeauftragte notwendig.

Obwohl die Verantwortlichkeit klar verteilt ist, bleibt die Welt des Arbeitsschutzes kompliziert. Manchmal sind alle Beteiligten an bestimmte Umstände seit Jahren gewöhnt und erkennen deshalb die Gefahren nicht. Hier kann das Ingenieurbüro Schöttle aus Ehingen an der Donau hilfreich zur Seite stehen. Das Büro hat sich auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz spezialisiert und kennt aus langjähriger Erfahrung alle Fallgruben und Gefahrenpunkte. Im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung werden alle aktuellen Risikofaktoren aufgelistet und mit einer Kamera festgehalten. Das Ergebnis wird in einer Gefährdungsbeurteilung aufgeführt. Denn erst dann, wenn man sich einen vollkommenen Überblick geschaffen hat, ist der nächste Schritt sinnvoll. Nun kann man eine Liste geeigneter Sicherheitsmaßnahmen erstellen. So wird Arbeitsschutz für jeden verständlich und leicht umsetzbar.

KONTAKTDATEN
Ingenieurbüro Schöttle
Von-Speth-Schülzburgstraße 29, 89584 Ehingen (Donau)
Tel.: +49 7395 96 14-43, Fax: +49 7395 96 14-45
info@ib-schoettle.de www.ib-schoettle.de

ANZEIGE

Multifunktionslader im kommunalen Einsatz

Positives Testergebnis kann die Basis für eine digitale Vision werden

Die Aufgaben, die ein kommunaler Bauhof meistern muss, sind breit gefächert. Sie reichen vom Winterdienst über die Absicherung bei Hochwasser bis hin zur sommerlichen Grünpflege. Zum Glück gibt es Geräte, die alle Aufgaben – egal, wie unterschiedlich sie auch sein mögen – abdecken. So hat der Multifunktionslader Avant eine große Anzahl an Anbaugeräten.

Achtzehn Modelle mit 40 Varianten erleichtern die Entscheidung. Die Auswahl beginnt mit der leichten 200er-Serie und endet mit sehr schweren Kraftpaketen. Optional sind Leichtkabine, Vollkabine, Heizung, Klimaanlage, Kommunalpaket und zahlreiche weitere Sonderausführungen möglich.

Auch die Auswahl der Anbaugeräte ist groß. Für die Schneeräumung gibt es mehrere Produkte, für die Beseitigung des Schmutzes unterschiedliche Besen mit Auffangbehältern. Dazu kommen Hochdruckreiniger mit unterschiedlichen Lanzen. Weitere Anbaugeräte: Sichelmähwerke, Balkenmähwerke, Schlegel-Mulcher, verstellbare Auslegearme oder Heckenscheren. Viele Maschinen und Geräte können außerdem gemietet werden. Nach einem Vorgespräch und eingehender Beratung können Interessenten alle Maschinen und Geräte vor einem Kauf außerdem testen.

(Bilder: Collage oben: stux und Aintschie / Pixabay)

Avant feiert in diesem Jahr in Finnland sein 30-jähriges Bestehen. Über 5000 Maschinen werden mittlerweile pro Jahr gefertigt. 40 Maschinen gehen jeden Monat nach Deutschland. Mit über 150 Standorten bei über 50 Händlern in Deutschland sind eine standortnahe Beratung und ein gut funktionierender Service garantiert.

KONTAKTDATEN
AVANT Tecno Deutschland GmbH
Einsteinstraße 22, 64859 Eppertshausen
Tel.: +49 6071 980-655, Fax: +49 6071 980-453
info@avanttecno.de www.avanttecno.de

UVV- UND DGUV_V3-PRÜFUNGEN

Wir prüfen in Ihrem Betrieb Elektrogeräte (ortsveränderlich und ortsfest) nach DGUV_V3 sowie Maschinen, Kräne, Rolltore, Schiebetüren und Brandschutz nach UVV. Einfache Planung dank einem Ansprechpartner und einem Pauschalpreis für alle Prüfungen.

MOTORSÄGEN-LEHRGÄNGE

Ob Grund- und Aufbaukurs oder Holzernte: Wir schulen Anfänger und Fortgeschrittene, beruflich oder privat, im sicheren Umgang mit der Motorsäge. Unsere Lehrgänge erfüllen die Standards von allen gängigen Versicherungsträgern (SVLFG, ForstBW und UKBW).

Ansprechpartner:
Thorsten Mayerhöffer
Tel. 0175 7264773
Christian Künstle
Tel. 0173 5786603

Ansprechpartner:
Werner Stiebjahn
Tel. 0178 8002085

www.zg-raiffeisen-technik.de

VERTRAUEN DURCH SERVICE

ZG Raiffeisen Technik

E_ANZ21001

ANZEIGE

Für schnelles und effizientes Gießen

Die richtige Gießanlage und andere An- und Aufbaugeräte für den Unimog

Anhaltende Trockenheit ließ das Thema Gießen in Gemeinden und Städten in den letzten Jahren immer brisanter werden. Aufgrund der steigenden Nachfrage und der Tatsache, dass ein bestehender Lieferant seinen Geschäftsbetrieb aufgab, machte sich die Unimog-Generalvertretung Wilhelm Mayer Nutzfahrzeuge bereits vor einigen Jahren auf die Suche nach einem neuen Partner für Unimog-Gießanlagen. Fündig wurde sie bei Eco Technologies, einem österreichischen Hersteller für kommunale Anbaugeräte.

Das Ziel der Zusammenarbeitspartner: schnelles Gießen mit nur einem Mitarbeiter. Wichtig war deshalb trotz vielfältiger Nutzungsmöglichkeiten eine einfache Bedienung. Die Bauweise sollte robust sein, die mögliche Wassermenge ausreichend. Tim Oßwald, Geschäftsführer von Wilhelm Mayer Nutzfahrzeuge aus Neu-Ulm, sagt über das gemeinsame Projekt: „Eco Technologies hatte immer großes Interesse und ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Kunden und unsere technischen Vorstellungen. Die fertige Gießanlage hat uns sehr überzeugt. Insbesondere der neuartige Tankaufbau, der seinesgleichen sucht, sowie die stimmige Ausführung des Gießarms.“ Diese Gießanlage ist seit einigen Jahren im Einsatz, wurde weiter optimiert und hat sich zwischenzeitlich im täglichen Praxiseinsatz bestens bewährt.

Die Vorteile des maschinellen Gießens

Das Gießen mit dem Unimog und einer auf den Unimog abgestimmten Gießanlage bietet für den Anwender zahlreiche Vorteile. Das Bewässern erfolgt bequem von der Fahrerkabine aus – ohne ständiges Ein- und Aussteigen und ohne Herumlaufen um das Fahrzeug. Auf Knopfdruck wird die gewünschte Wassermenge ausgebracht. Das nicht ungefährliche Aussteigen und das mühselige Auf- und Abrollen von Schläuchen entfallen. Die Gießarbeiten werden durch einen Mitarbeiter pro Fahrzeug durchgeführt. Kommunen können so Zeit und Geld sparen. Die Steuerung erfolgt schnell, mühelos und punktgenau per Joystick. Der feinfühlige Gießarm hat eine Reichweite von bis zu 8,5 Metern. Das ermöglicht auch das vollständige Bewässern von Verkehrsinseln. Selbst parkende Autos sind kein Problem.

Gießen und mehr mit dem Unimog

Der Unimog ist mit seinen unterschiedlichsten An- und Aufbaugeräten ganzjährig im Einsatz und somit ein wirtschaftliches Systemfahrzeug, das in keiner Kommune fehlen darf. Mit dem passgenauen EcoTech-Wassertank der Gießanlage lassen sich zusätzlich Arbeiten wie Solesprühen, Schwemmen, Waschen, Kanalspülen und Hochdruckreinigen durchführen. Je nach Unimog-Modell sind Tankgrößen von bis zu 5.000 Litern möglich. Mit dem wendigen Unimog U 219 als kleinstem Mitglied der Unimog-Familie können rund 3.000 Liter Wasser transportiert werden. Das ist mit dem Unimog U 219 dank seiner kompakten Bauform besonders praktisch für Gieß- und Reinigungsarbeiten in engen und innerstädtischen Bereichen. Für Interessierte, die die EcoTech-Gießanlage auf dem Unimog kennenlernen und testen wollen, steht bei Wilhelm Mayer Nutzfahrzeuge eine Vorführanlage zur Verfügung.

KONTAKTDATEN
Wilhelm Mayer GmbH & Co KG Nutzfahrzeuge
Industriestraße 29-33. 89231 Neu-Ulm
Tel.: +49 731 97 56-214, Fax: +49 731 97 56-410
nutzfahrzeuge@wilhelm-mayer.com www.wilhelm-mayer.com

ANZEIGE

Kraftvoll und leise auf ruhigen Plätzen

Emissionsfreies Programm erweitert

Das dänische Unternehmen GMR bringt für die Stama-Produktlinie neue geräuscharme Aufbau- und Anhängesauger mit elektrischem Antrieb auf den Markt. Es handelt sich um emissionsfreie und leistungsstarke elektrische Einheiten für den geräuscharmen Einsatz in beispielsweise Hotelanlagen, Krankenhäusern, Parkanlagen, Schulen oder Friedhöfen.

Der Aufbausauger ELS-L mit 48 Volt Batterieleistung kann auf verschiedene Stama-Elektro-Fahrzeuge sowie anderen Pritschen aufgesattelt werden. Über eine Fernbedienung sind drei Arbeits- und Saugstufen einstellbar. Die Lautstärke liegt bei maximal 80 Dezibel (dB). Der Container ist hydraulisch kippbar, beim Kippvorgang öffnet sich automatisch die hintere Klappe. Ein leicht übersichtliches Bedienfeld komplettiert das System. Im Lieferumfang sind Befestigungen für die Ladefläche und Abstellstützen mit Laufrollen enthalten.
Die kompakte Stama-Anhänger-Saugeinheit ELS-B ist ebenfalls mit einem 48-Volt-Elektromotor ausgestattet. Diese Einheit kann an Trägerfahrzeuge angekoppelt werden. Über einen Verbindungsschlauch wird das Sauggut auf das Trägerfahrzeug befördert. Die Saugeinheit ist mit einem übersichtlichen und leicht zugänglichen Bedienfeld und Kontrollanzeigen ausgestattet, das unter anderem Betriebsstunden und Ladezustand der Batterie mitteilt.
Die Einsatzzeit beträgt bei beiden Einheiten und bei intensiven Einsätzen rund drei Stunden. Sie kann bei beiden Einheiten durch ein größeres Batteriepaket auf fünfeinhalb Stunden erweitert werden.

KONTAKTDATEN
GMR Deutschland GmbH – Empelerstraße 110, 46459 Rees
mobil: 0151 / 4670 6668, Fax: 02851 / 966 25-01
kle@gmr.dk www.gmr.dk

ANZEIGE

Tanksysteme mit großem Volumen

Optimal für den täglichen Einsatz

Die Fiedler Maschinenbau und Technikvertrieb GmbH bietet eine komplette Palette von An- und Aufbaugeräten im Kommunal- und Umweltbereich und in der Winterdiensttechnik für Kommunalfahrzeuge und Traktoren.

Natürlich gehören auch Tanksysteme dazu. Sie sind dank ihrer flexiblen Kaskadenbauweise nicht nur im Kompaktfahrzeug- und Traktorbereich die passende Lösung für Bewässerung und Straßenreinigung. Mit der Baureihe 5100l bis 17.600l realisiert das Unternehmen auch Anlagen mit großem Volumen.
Dadurch kann jeder LKW mit einer variablen Konfiguration optimal genutzt werden. Neben den auswählbaren Volumen sind eine Vielzahl an Pumpenvariationen lieferbar. Die Nieder-, Mittel- oder Hochdruckpumpen können direkt über die Fahrzeughydraulik oder über einen Verbrennungsmotor betrieben werden. Dazu gibt es eine breite Auswahl an Anbaugeräten mit hydraulischem oder elektrischem Antrieb. Auch der Ganzjahresbetrieb mit Sole-Anlagen ist möglich.

(Bilder: alle Fotos stammen von: Eco Technologies; Fotograf des Unimog mit Gießanlage: www.stefanleitner.com)
(Bilder: Foto unten: Fiedler: iRonS Media)

KONTAKTDATEN
FIEDLER – Maschinenbau und Technikvertrieb
Dresdner Straße 76 c, 01877 Schmölln-Putzkau
Tel.: +49 3594 74 580-0, Fax: 74 580-44
info@fiedler-gmbh.com
www.fiedler-maschinenbau.de

reQplan
seit 10 Jahren
Qualität ist plan!

Ihr Dienstleister für:
Risse, Fugen, Schächte, Asphalt
073 07 - 9 55 13 80
info@reqplan.de
reqplan.de

ANZEIGE

Alles für die Landschaftspflege

Anwender profitieren vom Zusammenschluss

Grünflächen sind Rückzugsgebiete und Nah-Erholungsräume für Mensch und Tier. Durch den Zusammenschluss von Rapid, KommTek und Brielmaier wurde die Palette der Pflegeangebote nun erweitert, denn es entstand ein Fullliner in den Bereichen Landwirtschaft, Landschaftspflege und Gartenbau. Alle drei Firmen bleiben dabei eigenständige Marken. Das Produktportfolio erweiterte sich, wobei die Produkte ihre markentypischen Farben behalten.

Für jedes Einsatzgebiet gibt es nun die passenden Geräte. Systemlösungen für einen effizienten, ökologischen als auch ökonomischen Einsatz der Grundgeräte und ihrer Anbaugeräte ist einer der Synergieeffekte dieses Zusammenschlusses. Alle Maschinen sind als Geräteträger konzipiert, somit besteht die größtmögliche Flexibilität zu allen Jahreszeiten. Nicht nur technisch ergänzen sich die Marken, auch in Sachen Erfahrung profitieren alle Produkte und schlussendlich die Anwender davon.

So wurden komplette Prozesse geschaffen, um die geforderte Biodiversität auf Grünflächen zu schützen und zu fördern. Diese beinhalten eine die Fauna schonende Mahd, die notwendige Flächenräumung, das Sammeln von Schnittgut und viele andere damit verbundene Aufgaben. Selbstverständlich gehören Verfahren, wie der klassische Mulcher-Einsatz weiterhin zu den wichtigsten Anwendungen. Neben der Kernkompetenz des Mähens und Mulchens sind Werkzeuge für den Einsatz in der Arealpflege und dem Gartenbau, auch in urbaner Umgebung, lieferbar.

KONTAKTDATEN
KommTek Intelligente Lösungen GmbH
Industriepark 5, 74706 Osterburken
Tel.: +49 6291 415959-0, Fax: +49 6291 415959-9
info@kommtek.de www.kommtek.de

ANZEIGE

Die richtige Pflege für blühende Wiesen

Neuer RGA Geräteadapter

Kommunen und Städte wandeln aus Liebe zum Artenschutz und zur Förderung der Biodiversität immer häufiger leere Flächen in Blühwiesen oder Bienenweiden um. Diese neuen Wiesen machen unsere Welt bunter und fröhlicher – gleichzeitig freut sich die Natur. Insekten, Bienen und Schmetterlinge erhalten eine neue Heimat. Blühende Wiesen sind generell einfach zu handhaben, trotzdem brauchen sie natürlich die richtige Pflege. Entsprechende Geräte und Verfahrensweisen sollten zur Anwendung kommen.

Die Landschaftspflege-Spezialisten von Radlmaier Land- und Kommunaltechnik haben deshalb den RGA Geräteadapter für die Gianni Ferrari Frontmäher der Serien PG und Turbo und ein Gerätesortiment für die Extensiv-Pflege entwickelt. Es war den Entwicklern wichtig, dass auch beim Mähen die Insekten geschützt sind. Deshalb ist jetzt ein Portalmähwerk mit Doppelmesser im Programm.

Das Mähwerk steht in Schnittbreiten von 155 oder 196 Zentimetern zur Verfügung. Wahlweise können auch Mähbalken mit Mittelantrieb in verschiedenen Ausführungen und Breiten angebaut werden.

Als Zusatznutzen ist der von Radlmaier konstruierte RGA Geräteadapter mit einem Schnellwechselsystem ausgestattet. Damit kann man außer den Balkenmähern auch weitere Geräte für die Landschaftspflege anbauen. Auch ein Bandrechen ist am gleichen Gerät möglich. Für die ökologische Handhabung von wucherndem Unkraut auf beispielsweise Gehwegen gibt es außerdem die umweltschonende Wildkrautbürste. Sie passt ebenfalls an den Anbauadapter.

KONTAKTDATEN
Radlmaier e.K. - Land- und Kommunaltechnik
Griesmeier 1, 83547 Babensham
Tel. +49 8071 9293-0, Fax. +49 8071 9293-33
info@radlmaier.de www.radlmaier.de

ANZEIGE

Die neuen CityCat-Fahrzeuge V20e und VS20e haben einen Umweltvorteil: Ein einziges Fahrzeug kann jährlich etwa 26 Tonnen CO_2-Emissionen einsparen.

Vollelektrische Kehrfahrzeuge mit dem German Design Award 2021 prämiert

Nachhaltigkeit und progressive Technik werden belohnt

Die Kehrfahrzeuge von Bucher Municipal blicken auf mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Reinigung öffentlicher und privater Verkehrsflächen zurück. Dabei stellt sich der Schweizer Hersteller den stetig wachsenden Umweltanforderungen. Kürzlich haben nun die vollelektrischen Kehrfahrzeuge CityCat V20e und CityCat VS20e die Auszeichnung „Special Mention“ beim German Design Award 2021 gewonnen.

Die vollelektrisch betriebenen Straßenkehrfahrzeuge wurden in der Kategorie „Excellent Product Design“ prämiert. Damit entsprechen die Kehrfahrzeuge formal und funktional dem Anspruch an Nachhaltigkeit, progressiver Technik und Funktionalität sowie Bedienerfreundlichkeit.

Der Schweizer Hersteller präsentierte 2016 weltweit das erste marktreife vollelektrische Kompaktkehrfahrzeug in der 2-Kubikmeter-Klasse. Die Weiterentwicklung zur CityCat V20e geschah im engen Erfahrungsaustausch mit Betreibern aus der Praxis.

Nach erfolgreicher Produkteinführung Mitte 2020 hält die Nachfrage nach dem neuen Kehrfahrzeug unverändert an. Die Batterie überdauert eine komplette Acht-Stunden-Schicht, entspricht neuester Technologie und wurde extra für diese Kompaktfahrzeuge entwickelt. Ein On-Board-Ladegerät ermöglicht das Wiederaufladen der Batterien in nur zweieinhalb Stunden an jeder beliebigen öffentlichen Ladestation. Durch Energierückgewinnung kann die Hochvoltbatterie auch beim Abbremsen aufgeladen und somit die Reichweite vergrößert werden.

Die Elektromodelle dieser Serie, die auch zwei Dieselfahrzeuge beinhaltet, lassen sich dank der geringen Geräuschemissionen rund um die Uhr überall und in allen Bereichen einsetzen. Sie tragen zu einer Verringerung der Umweltbelastung bei. Parallel dazu führen sie zu einer Steigerung der Produktivität und somit zu mehr Wirtschaftlichkeit. Bucher Municipal punktet außerdem mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und einer kundennahen Fachberatung durch qualifizierte Mitarbeiter.

CityCat V20e und CityCat VS20e: Gutes Design trifft auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

KONTAKTDATEN
Bucher Municipal GmbH – Kehrmaschinen
Schörlingstraße 3, 30453 Hannover
Tel.: +49 511 21 49-0, Fax. +49 511 21 49-115
info-hannover.de@buchermunicipal.com www.buchermunicipal.com

ANZEIGE

Weil Tunnel mehr als nur Abkürzungen sind

Mit innovativer Tunnelwaschtechnik werden wichtige Verkehrsadern auf Stand gehalten

Bei dem Betrieb von Straßentunneln kommt der Tunnelreinigung ein besonderes Augenmerk zu. Saubere und helle Tunnel sind für einen sicheren Verkehrsfluss unerlässlich, außerdem kann bei regelmäßiger Reinigung die notwendige Energie für Beleuchtungseinrichtungen kostensenkend reduziert werden. Straßentunnel werden verkehrspolitisch auch immer wichtiger, um Innenstädte und umweltsensible Bereiche zu entlasten.

Der deutsche Spezialgerätehersteller Mulag ist mit einer großen Bandbreite von unterschiedlichen Tunnelreinigungsgeräten seit Jahrzehnten international erfolgreich am Markt und bietet diese zum An- und Aufbau für Mercedes-Benz Unimog, diversen LKW-Geräteträgern und Kommunaltraktoren an. Alle Tunnelwaschsysteme verfügen über innovative Steuerungstechnik, hochwirksame Waschbürsten und die Option für ein effizientes Waschmitteldosiersystem und eine leistungsfähige Wasserhochdruckanlage.

Große Leistungsreserven mit dem LKW-Tunnelwaschgerät TWG 600-L

Tunnelwaschgerät für den Wechseleinsatz

Auf Basis der Frontauslegerbaureihe MFK 500 aus der Straßenunterhaltung wurde das Tunnelwaschgerät an die speziellen Anforderungen professioneller Tunnelunterhaltung angepasst. Das Auslegergerät MFK 500-T ist besonders für den Aufbau auf den Geräteträger Unimog geeignet und deckt alle Anforderungen an professionelle Tunnelwaschgeräte ab. Mit der Tunnelwaschbürste TWB 2100 lassen sich glatte Tunneloberflächen gründlich reinigen, die optionale Wasserhochdruckanlage lässt sich ergänzend zum Reinigen von hartnäckigem Schmutz einsetzen.
Durch die vollautomatische Steuerung der Tunnelwaschbürste mittels Ultraschall-Sensorik wird der Bediener entlastet und ein ermüdungsarmes Arbeiten ermöglicht. Dabei ist die standardmäßige hydraulische Querverschiebung des Auslegerarms ein ergonomisches Plus an Bedienerfreundlichkeit und Flexibilität im Bereich von Tunnelaufbauten und Schildern. Die Transportstellung des Auslegers vor dem Fahrzeug ermöglicht das bequeme Aus- und Einparken auch in engen Tunnelquerschnitten. Durch die hydraulische Schwenkeinrichtung der Waschbürste kann das Tunnelwaschgerät schnell in Einsatzbereitschaft gebracht werden.

Das Tunnelwaschgerät MFK 500-T reinigt zuverlässig auch in schwierigen Situationen.

LKW-Tunnelwaschgerät als High-Tech-Lösung

Für den wirtschaftlichen Einsatz in großen Tunneln bietet der Hersteller zudem das leistungsfähigere LKW-Tunnelwaschgerät TWG 600-L an. Mit dem 13.500-Liter-Wassertank ist genug Wasser vorhanden, um ohne häufiges Nachfüllen mit der Wasserhochdruckanlage oder mit der Waschbürste große Tunnelstücke zu bearbeiten. Dem Bediener steht ein speziell umgebauter und ergonomischer Arbeitsplatz zur Verfügung, der auf dem Lastwagen aufgebaute Auslegerarm bietet genügend Reichweite, um auch hohe Tunneldecken zu reinigen. Im praktischen Einsatz ist ein solches Fahrzeug beispielsweise seit Jahren bei der ASFINAG-Betriebszentrale St. Jakob am Arlberg. Hier beweist das Tunnelwaschgerät unter anderem im Arlbergtunnel, wie wirtschaftlich und prozessorientiert Tunnelwaschen mit hochmoderner Reinigungstechnik sein kann.

KONTAKTDATEN
MULAG Fahrzeugwerk GmbH u. Co. KG
Gewerbestraße 8, 77728 Oppenau
Tel.: +49 7804 913-0, Fax: +49 7804 913-163
info@mulag.de www.mulag.de

(Bilder: Fotos vom Tunnelwaschgerät: MULAG Fahrzeugwerk)

ANZEIGE

Erst klettern, dann träumen

Der Traumfänger macht es möglich

Indianer vertrauten im Schlaf einem Traumfänger. Das kleine runde Netz, meist bestückt mit Federn, hing über ihrer Schlafstätte und fing alle bösen Träume auf, bis die Morgensonne sie auflöste. Nur die guten Träume konnten den Schlafenden erreichen. Auch der Hally-Gally Traumfänger sorgt mit seinen Spielmöglichkeiten dafür, dass keine negative Atmosphäre aufkommt.

Mit einer Höhe von vier Metern und mit zwei Kletterpfählen aus Robinie bietet er zahlreiche neue Möglichkeiten. Hier können Kinder klettern oder entspannen. Oben können die Kids nach dem Klettern im Vogelnest chillen. Für den Weg nach oben gibt es mehrere Aufstiegsmöglichkeiten, beispielsweise eine Leiter oder ein Kletternetz. Aber auch die Holzpfähle bieten sich an, denn am Stamm gibt es Tritte für den Aufstieg. Das Vogelnest ist mit zwei Seilen aufgehängt, die mit einer Holzsprosse verbunden sind. In zwei anderen Variationen des Spielgeräts gibt es ein Spinnennetz oder einen Netzring und Taue.
Hally-Gally Spielplatzgeräte sind immer etwas Besonderes. Denn sie sind auch für Nischenaktivitäten geeignet und immer ein Blickfang. Trampoline, Geräte mit Dreh-Wipp-Mechanik, Karussells, Schaukeln, Klettergerüste und spezielle Design-Attraktionen wie das Hamsterrad, der Kometenschweif, der Traumfänger, die Achterbahn und das Tipi gehören dazu. Es gibt sie für alle Altersgruppen, denn sie eignen sich zum Chatten und Chillen genauso wie zum grenzenlosen Toben. In vielen Fällen ist sogar beides möglich. Fast alle Modelle sind in unterschiedlichen Formen und Größen erhältlich, auch die Trampoline. Sie sind mit Kunststoff-, Recycling- oder geschlossener Sprungmatte lieferbar. Alle Spielgeräte wurden gründlich getestet. Das Unternehmen Spogg fördert mit seinen unterschiedlichen Spielplatzattraktionen die spielerische Entwicklung der kindlichen Motorik, den Gleichgewichtssinn und das kommunikative Miteinander. Viele sind behindertengerecht und werden auch in therapeutischen Einrichtungen eingesetzt.

Verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten wie eine Leiter, Kletternetz und die Holzpfähle außen fördern die Motorik bewegungsfreudiger Kinder.

KONTAKTDATEN
SPOGG Sport-Güter GmbH Hally-Gally
Schulstraße 27, 35614 Aßlar (Berghausen)
Tel.: 06443 / 8112-62, Fax: 06443 / 8112-69
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

Spiel | Freizeit | Wellness

Skateanlage an historischem Kulturgut

Balanceakt zwischen Denkmalschutz und Freizeitvergnügen

Skateanlagen sollen so gebaut werden, dass sie leicht zu erreichen sind. Trotzdem sollten sie sich nicht zu nahe an Wohngebäuden befinden. Damit die Skateanlage von allen Richtungen her zugänglich ist, wurde beschlossen, die Anlage in einer zentralen Lage neben der Elisabeth Bastei, eines Teils der sternförmigen Festung, zu bauen. Die Herausforderung bestand darin, dass die Festung und das rundum liegende Gebiet unter Denkmalschutz stehen.

An der sternenförmigen Festung Alba Carolina im rumänischen Alba Iulia wurde im Bereich der Elisabeth Bastei eine moderne Skateranlage gebaut.

Die Skateanlage besteht aus modularen Elementen. Für die Arbeitsfuge zwischen den zwei Bauteilen wurde ein von A+ Urban Design speziell entwickeltes Verfahren verwendet, das das Ausbrechen der Fugenkanten verhindern soll.

Von der Errichtung des neuen Skateparks im rumänischen Alba Iulia (deutsch: Weißenburg, auch Karlsburg genannt) sollte sowohl die Stadt als auch die denkmalgeschützte Festung profitieren. Zusammen mit einem ansässigen Architekten, der für das Gesamtkonzept verantwortlich war, und die Firma A+ Urban Design, die für den Entwurf, die Lieferung und den Aufbau der modularen TÜV zertifizierten Skateelemente zuständig war, wurde beschlossen den ehemaligen Graben der Festung von Schutt zu befreien, so dass die Festungsmauer wieder in der Gesamthöhe sichtbar wird, und den Skatepark im entstandenen Graben zu errichten. So ist die Skateanlage von mehr als 50 Metern Entfernung nicht mehr zu sehen. Durch diese Maßnahme konnte auch der Durchgang der Festung, der vollkommen verschüttet war, freigelegt werden und eine zusätzliche Verbindung zwischen der oberen und unteren Stadt geschaffen werden. So musste als Erstes der Graben bis zu einer Tiefe von drei bis fünf Metern von 7300 Quadratmetern Erde und Schutt von einer lokalen Baufirma, die auch für die sonstigen Erd- und Ortbetonarbeiten zuständig war, befreit werden um mit der Sanierung dieses Festungsabschnittes und den Bau der Skateanlage beginnen zu können.

Bei der Planung der Skateanlage wurde beschlossen die Stützwände wie die Festungsmauer aus sichtbarem Mauerwerk zu errichten und mit Erdmodellierung und angepassten Höhenunterschieden zu arbeiten um Brüstungsgeländer zu vermeiden, um sich den Gegebenheiten der Festung anzupassen.

Wünsche der lokalen Skaterszene berücksichtigt

Bei der Planung wurde auch die lokale Szene der Skater und BMX-ler mit ihren Wünschen miteinbezogen. Der Skatepark wurde mit zwei Haupttrassen ausgestattet, eine mit einer niedrigen 60 bis 98 Zentimeter hohen Fun-Box eher für Anfänger und einer 98 bis 150 Zentimeter hohen Fun-Box für fortgeschrittene Nutzer. Die Anlage wurde auf mehreren Ebenen errichtet. Außer der unteren Ebene wurden zwei 98 Zentimeter hohe Ebenen hergestellt, worauf weitere Skateelemente aufgebaut wurden, und eine Ebene auf 150 Zentimetern Höhe, in der der Bowl eingebaut ist. An einem Ende wurde ein offener Bowl (Schlange) mit 98 und 150 Zentimeter hohen Elementen aufgestellt, der mit einer Ledge und Bank endet. Somit können Benutzer ohne zu stoppen wenden.

Am anderen Ende wurden die vorher erwähnten Ebenen errichtet, die untereinander mit Rampen, Stairs und Rails verbunden sind und auch hier ohne zu stoppen gewendet werden kann. Der Bowl, der auch an diesem Ende eingebaut ist und auf einer Seite eine Erhöhung von 52 Zentimetern hat, kann auch zum Wenden benutzt werden.

Die im Erdreich eingebauten modularen Skateelemente sind mit den anliegenden Ortbetonplatten bündig verbunden. Für die Arbeitsfuge zwischen den zwei Bauteilen wurde ein von der Firma A+ Urban Design speziell entwickeltes Verfahren verwendet, das das Ausbrechen der Fugenkanten verhindern soll.

Variable Elemente erleichtern zukünftige Umbauten

Die Fun-Boxen aus Skateelementen mit eingegossenen Edelstahlübergangsblechen wurden direkt auf die Rollflächen gestellt, so dass sie ohne Beschädigung der Rollfläche umgebaut, erweitert oder abgebaut werden können. Die Stützwände aus Sichtziegeln schließen mit einer Betonplatte ab, deren Kanten mit verzinkten Gleitprofilen ausgestattet sind, so dass die Nutzer auf jeder dieser Kanten gleiten können.

Auf der Grünflache rundum der Skateanlage sind nur Nadelsträucher gepflanzt. Es wurde vermieden Laubbäume zu pflanzen, die die Skateanlage mit Laub verschmutzen können. Die Skateanlage ist mit einem Gehweg umrandet, der teilweise durch eine Rasenfläche von der Rollfläche getrennt ist, aber trotzdem einen behindertengerechten Zutritt sowohl zur Skatefläche als auch zu den Zuschauersitzen ermöglicht. Für Zuschauer sind Sitzmöglichkeiten entlang der Festungsmauer errichtet und auch auf einer erhöhten Ebene entlang der gesamten Skateanlage mit Blick auf die Festungsmauer. Außerdem wurde in einer Ecke ein Trinkbrunnen aufgestellt.

In einem Seitenarm des sanierten neu eröffneten Festungsmauerdurchgangs wurden öffentliche Damen-, Herren- und behindertengerechte Toiletten eingerichtet. Die Anlage wurde auch mit LED-Flutlicht ausgestattet. Da die Skateanlage in einer Vertiefung und weit entfernt von Wohnhäusern liegt, wurde von den lokalen Behörden eine Nutzung bis um 24 Uhr zugelassen. Außer den Fahrradständern sind entlang der gesamten Skateanlage Parkplätze errichtet, die meistens von Eltern, die mit ihren Kindern kommen, aber auch von Nutzern aus der Umgebung verwendet werden. In einer Entfernung von etwa 150 Metern befindet sich auch ein Busparkplatz, der auch gerne von Bussen der Skatewettbewerbteilnehmer genutzt wird.

Auf der Skateanlage wird einmal im Jahr ein zweitägiger Wettbewerb für Skater, BMX- und Scooterfahrer von der Stadt zusammen mit der Firma A+ Urban Design als Hauptsponsor und einigen begeisterten Skatern organisiert, der Teilnehmer auch von weither anlockt.

Weitere Informationen zum Bastion Skatepark unter:
www.facebook.com/bastion.skatepark/

KONTAKTDATEN
A+URBAN DESIGN – Donaustraße 12, 84562 Mettenheim
Tel.: +49 8631 1403-68, Fax: +49 8631 1403-69
info@aplusurbandesign.com www.aplusurbandesign.com
www.aplusurbandesign.com/skate-anlagen.html

Urbanes Skateboarding

Komplexe und DIN-konforme Anlagen für Amateure und Profis

Skateboarding wird immer beliebter und ist inzwischen sogar eine olympische Disziplin. Das schafft Bedarf, doch noch fehlt es an geeigneten Anlagen für den Spaß in der Freizeit oder für das professionelle Training. Skater, die ihren Sport ernsthaft betreiben wollen, müssen mitunter sehr weit fahren, um eine geeignete Anlage zu finden.

Der Skatepark in Waiblingen, der im Rahmen der Remstal Gartenschau 2019 hergestellt wurde, besteht aus einem großen Pool und einem kleinen Street-Bereich auf einer Fläche von insgesamt etwa 1.200 Quadratmetern.

Hohe Instandhaltungskosten und mangelndes Know-how hielten viele Gemeinden in Deutschland davon ab, funktionale Anlagen zu bauen. Stattdessen entstanden, forciert durch die Inliner-Welle der 90er Jahre, Anlagen aus Einzelelementen. Viele begrüßten diese Möglichkeit, die jedoch auch ihre Schattenseiten hatte, da die zukünftigen Nutzer beim Entstehungsprozess nicht mitwirken konnten.
Heute übernehmen Bau- und Skate-Experten diese komplexen Aufgaben. Sie planen nicht nur die Anlagen, sie entwickeln auch neue Technologien. Deshalb gibt es kaum noch Anlagen aus Einzelelementen. Neue Skateparks werden in der heutigen Zeit überwiegend komplett aus Beton gebaut und fügen sich gestalterisch in ihr Umfeld ein. Die ersten Hersteller waren Pioniere. Sie haben den Weg geebnet und waren Ansporn für Andere.

Die Profis des X-Move-Teams

Das X-Move-Team besteht aus aktiven oder ehemaligen Skatern und plant und baut seit über fünfzehn Jahren Skateparks aus Beton. So sind dank dieses Unternehmens bereits zahlreiche äußerst attraktive Anlagen entstanden, die den Skatern Spaß machen und die außerdem architektonisch sehenswert sind. Viele X-Move-Mitarbeiter blicken auf eine 20-jährige Berufserfahrung in der Entwurfs- und Ausführungsplanung sowie in der Herstellung von Betonelementen zurück. Durch ihre langjährige Erfahrung wissen sie, dass man schon in der frühen Planungsphase großes Augenmerk auf die Einbindung der Nutzer und einen intensiven Austausch zwischen allen Beteiligten legen muss. Vertriebsleiter Themis Sideris ist der feste Ansprechpartner während der Planungsphase und fungiert auch als Moderator für die Workshops mit den Nutzern. Gemeinsam mit dem Skateboarder Jan Klühspies, der nicht nur für die zeichnerische Umsetzung zuständig, sondern auch für die Funktionalität der Entwürfe verantwortlich ist, entwickeln und betreuen sie das Projekt.
Durch seine langjährige Mitarbeit im deutschen und europäischen Normenausschuss der DIN EN 14974 für Skateparks, ist Themis Sideris mit den normativen Vorgaben für Skateparks, die überwiegend für die Nutzung im öffentlichen Raum entstehen, bestens vertraut. Als Skate-Sachverständiger kann er zudem Zustandsbewertungen von älteren Skateanlagen vornehmen und etwaige Vorschläge bei Sanierungsbedarf oder für einen Um- oder Ausbau der Anlagen ausarbeiten.
Im weiteren Projektverlauf übernimmt Geschäftsführer Andreas Bast, selbst aktiver Skateboarder und Vorsitzender im dafür zuständigen europäischen Normen-Komitee, die betriebsinterne Leitung. Er ist nicht nur Ansprechpartner für Bauherren und Architekten während der Bauausführung. Als technischer Leiter koordiniert er zudem den Produktionsprozess und arbeitet den Ingenieuren Jürgen Sommer und Andreas Scheider zu. Scheiders aktive Skateboard-Erfahrung erweist sich während der Ausführungsplanung als zusätzlicher Vorteil.

Der Skatepark im Mannheimer Taylor Park bedient sich der natürlichen Höhenunterschiede: Verschiedene Banks als Auf- und Abfahrten, eine gepflasterte Gap zum Überspringen sowie eine Treppe mit Ledges und Rail greifen gestalterisch die verschiedenen Untergrundniveaus auf.

Erfahrene Skater steuern ihre Kenntnisse bei

In der Produktion wirken ebenfalls erfahrene Skater mit, sei es in der Herstellung der Betonelemente im Werk oder auch für Ortbetonarbeiten auf der Baustelle. Dabei ist dem Unternehmen eine technisch und wirtschaftlich optimierte Bauweise wichtig, ob in Ort- und/oder Spritzbeton, oder eine Bauweise mit Betonfertigteilen, oder eine Kombination aus all diesen Technologien. Unabhängig von der Produktionsweise werden alle Elemente und Fahrflächen in einem hochwertigen Beton entsprechend der Festigkeitsklasse C35/45 hergestellt, so wie es die DIN EN 14974 vorgibt.
Oberste Priorität haben sowohl bei der Planung als auch bei der Ausführung nicht nur Qualität und Langlebigkeit, sondern auch Nutzbarkeit und Gestaltung. Daher verwendet das Unternehmen bei der Fertigung bestimmter Skateelemente durchgefärbten Architekturbeton. Außerdem kommen die unterschiedlichsten Materialien zum Einsatz: Granit oder Cortenstahl für die Kanteneinfassungen oder Klinker für die Sockel der Leges und Curbs, zwei wichtigen Elementen beim Skaten. So erinnert ein Curb an einen Bordstein. Bei den Street-Gaps – den offenen Zwischenräumen – sorgen farbige Pflastersteine für dezente Akzente. Sie unterstützen so diskret das urbane Flair.

Die wichtigen DIN-Normen

Die Skate-Norm hat sich mit den Jahren weiterentwickelt, seit ehemalige und aktive Skater im Komitee mitarbeiten. In den vorangegangenen Normenausgaben waren hauptsächlich Anforderungen für spezifische Skateelemente, nicht aber für einen gesamten Park definiert. Dies führte in der Vergangenheit vermehrt zu unterschiedlichen Auslegungen der Norm zwischen Planer, Hersteller, Betreiber und Prüfpersonen, mitunter sogar zu Wettbewerbsverzerrungen. Um für die verschiedenen Parteien eine vernünftige Basis zu schaffen, wurde die Norm für Skateelemente komplett neu überarbeitet und in eine Norm für Skateparks umbenannt. Die EN 14974:2019 beinhaltet nicht nur allgemeinverbindliche Anforderungen für Skateelemente, sondern auch Anforderungen für Rollflächen und an die Flächen, die am Skatepark angrenzen und somit Anforderungen für einen gesamten (Skate-)Park. Die Inspektionen von Skateparks sollten zudem nur noch von nachweislich befähigten und sachkundigen Personen unter strenger Einhaltung der Norm durchgeführt werden.

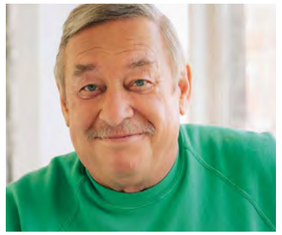
KONTAKTDATEN
X-MOVE GmbH – Obernburger Straße 125, 63811 Stockstadt
Tel.: +49 6027 409 33 80, Fax: +49 6027 409 33 89
info@x-move.net www.x-move.net

Köln KAP 686: Diese Anlage dient als Ersatz für die Domplatte; Nachdem die Stadt Köln die bei vielen Skatern beliebte Domplatte gesperrt hat, musste Ersatz für die vielen Nutzer, die teilweise aus ganz Europa angereist waren, geschaffen werden.

Die Welt in fünf, sechs, sieben Minuten erklären – das ist gar nicht so einfach!

50 Jahre „Die Sendung mit der Maus“: Moderator Christoph Biemann blickt zusammen mit KOMMUNALtopinform hinter die Kulissen der wohl kultigsten Wissenssendung im deutschen TV

Klein, orange und ganz schön schlau – die Rede ist von der Maus von der „Sendung mit der Maus“. In den deutschen Wohnzimmern hat sie längst Kultstatus erreicht. Kein Wunder: Schließlich steckt sie ihr kleines Näschen überall rein, wo es etwas Interessantes zu sehen und zu erklären gibt. Einer, der nicht nur als Regisseur und Autor zum Maus-Team der ARD gehört, sondern auch vor der Kamera, ist Christoph Biemann, der Typ mit dem Schnauzer und dem grünen Pullover. Im Gespräch mit KOMMUNALtopinform lässt er unsere Leser anlässlich des 50. Geburtstags der Maus einmal hinter die Kulissen blicken.



Regisseur, Autor und Moderator Christoph Biemann ist schon viele Jahre Teil der „Sendung mit der Maus“. Als „Christoph“ im grünen Pullover trägt er in den Einspiel-Filmen der Sendung viel zur Aufklärung bei und ist bei den meisten Zuschauern bekannt.

Herr Biemann, Sie sind gerade erst erwachsen geworden, waren gerade einmal 19 Jahre alt, als die Maus geboren wurde. Haben Sie ihre Geburt denn trotzdem miterlebt?
Mit 19 war ich an der Filmhochschule. Einer der Dozenten war Gert K. Müntefering, der Vater der Maus, wie man so sagen kann, und hat unserem Studienkreis „Kinder- und Jugendfernsehen“, den es damals gab, die ersten Maussendungen gezeigt.

Und Sie waren gleich begeistert?
Naja, so kann man das nicht sagen (lacht). Das war '68, da war man ja noch ganz anders drauf – sehr kritisch und rebellisch. Wir haben ordentlich gemeckert: „Das ist ja alles Mist, man sieht ja nur Maschinen und keine Arbeiter. Wer macht denn das? Man lernt die Menschen ja gar nicht kennen.“ Tja, dann hat Gert K. Müntefering gesagt, „na, dann macht ihr doch mal ‘ne halbe Stunde Maus!“ Das haben wir dann auch gemacht – da war die Maus schon in der Welt, aber es war doch ziemlich nah dran, denke ich!

Armin Maiwald, der Erfinder der "Sendung mit der Maus" war das erste Gesicht der Sendung.

Und Sie waren fortan der Typ mit dem grünen Pullover neben der knallorangenen Maus? Welche Rolle hatten Sie denn da inne?
Meine Hauptrolle bei der Maus ist die des Autors und Regisseurs. Das vor der Kamera kam erst sehr viel später – und das grüne Sweatshirt nochmal ein bisschen später, mit der Atom-Maus. Meine Hauptarbeit ist tatsächlich hinter der Kamera.

Im Laufe dieser Arbeit haben Sie sicherlich auch Kommunen und Verwaltungen zu tun gehabt. War das für Sie ein wichtiger Baustein, auch mal zu zeigen, wie es in Rathäusern läuft und wie Kommunen arbeiten? Welche Schnittpunkte gab es da?
Mit den Kommunen selbst eigentlich weniger. Doch mit Stadtwerken, Energieversorgern oder der Müllabfuhr immer wieder. Manchmal hat man mit den Rathäusern selbst zu tun, wenn es um Drehgenehmigungen geht, aber eigentlich auch eher selten. Wir haben aber vor zwei Jahren mal bei der Stadt Köln angefragt, was es da so alles gibt – leider ist daraus bis jetzt keine Sachgeschichte entstanden. Vielleicht haben Ihre Leserinnen und Leser ja eine Idee.

Bestimmt! Schließlich sind die Städte und Gemeinden in unserem Verbreitungsgebiet nicht nur reich an innovativen Firmen, sondern gibt es auch in den Kommunen selbst vieles, wo sich ein Blick hinter die Kulissen für die Maus lohnen könnte. Gemeinsam mit der Maus haben Sie ja schon reichlich mit innovativen Entwicklungen zu tun gehabt und den Menschen viel Technik erklärt, lernt man da eigentlich auch als Autor und Regisseur dazu?
Natürlich, ich habe ganz viel gelernt. Wenn man sich einem Thema nähert, erschließen sich da schon ganz neue Welten. Wie eine Brennstoffzelle funktioniert zum Beispiel, oder eine Wärmepumpe. Da muss man sich schon richtig reindenken, um das auch so erklären zu können, dass es jeder versteht und dass es aber auch richtig ist. Es ist natürlich auch wichtig, dass man nicht irgendetwas erzählt, sondern den Kern der Sache richtig darstellt in fünf, sechs, sieben Minuten. Das ist manchmal gar nicht so einfach...

Was für ein Jubiläum – Die Maus wird 50! Seit der ersten Ausgabe der Lach- und Sachgeschichten am 7. März 1971 erklärt sie Jung und Alt die Dinge des Lebens, bringt Kinder und auch Erwachsene zum Staunen und zum Schmunzeln – heute im Fernsehen, im Radio, in der MausApp, auf die-maus.de und in den Sozialen Medien.

(Bilder: Alle Fotos: ARD/WDR Köln; Foto rechts oben: Annika Fusswinkel)

Das kann ich mir gut vorstellen. Auch in unserem Magazin KOMMUNALtopinform haben wir reichlich mit komplizierten und technischen Zusammenhängen zu tun. Vielleicht lohnt sich auch für uns ein Blick in die Sendung mit der Maus, was meinen Sie...?
Unbedingt! Sie werden lachen: 70 Prozent der Zuschauer der „Sendung mit der Maus“ sind tatsächlich Erwachsene!

Oh! Tatsächlich?
Ja, wirklich! Oft schauen die Eltern weiter, wenn die Kinder die Maus längst nicht mehr sehen. Das erleben wir ganz häufig. Die normale „Maus-Karriere“ endet bei Kindern mit etwa elf oder zwölf Jahren – und mit 18 steigen die Zuschauer dann wieder ein und gucken wieder fleißig.

Verblüffend! Sie alle begegnen dann auch diesem kleinen blauen Elefanten – der ja sogar kleiner ist als die orangene Maus neben ihm. Welche Rolle kommt ihm denn eigentlich zu?
Einmal ist er natürlich der Spielkamerad der Maus. Nach 13 Jahren mit der Maus alleine fiel dem Maus-Zeichner nicht mehr so viel ein, das die Maus machen kann.
Er schlug vor, dass die Maus einen Spielkameraden braucht, weil man mit zwei Figuren Geschichten viel besser und anders erzählen kann. Also bekam die kluge, intelligente Maus den kleinen Elefanten zur Seite. Und der ist vom Charakter her eher ein Kleinkind, macht auch mal Schabernack und ist neugierig – mehr Kind eben.

Er mutet durchaus etwas tollpatschig an. Das ist also so gewollt?
Ja, klar!

Dann können wir ja froh sein, dass er nicht zu tollpatschig durch die Kulisse der 2309. Sendung anlässlich des 50. Geburtstags der Maus gestolpert ist... Wie haben Sie diese besondere Sendung denn erlebt?
Am Fernseher natürlich! Die Sendung war ja schon vorher produziert. Im Vorfeld, am 6. März, gab es ja auch noch die „Frag‘ doch mal die Maus“-Show, das war natürlich ein Highlight. Überhaupt gab es rund um das Jubiläum ganz vieles, das ich mir angeschaut habe.
An den Samstagabenden in den Folgewochen wird auch jeweils ein Jahrzehnt Maus gezeigt um 23.30 Uhr – also unbedingt schauen oder Videorekorder einschalten oder es sich in der Mediathek ansehen! ...

Das vollständige Interview finden Sie zum Nachlesen demnächst auf www.kommunaltopinform.de.

Weitere Informationen zum Jubiläum der Maus:
www.wdrmaus.de/maus50/index.php5

KONTAKTDATEN
Westdeutscher Rundfunk Köln – Anstalt des öffentlichen Rechts
Appellhofplatz 1, 50667 Köln
Tel.: +49 221 220-0, Fax:+49 221 220-4800
redaktion@wdr.de www.wdr.de www.wdrmaus.de

Wenn das Lächeln fast von allein kommt

Das Zauberwort heißt Biohacking und ist zum Mantra einer Kleinstadt zwischen Alb und Schwarzwald geworden

Bad Dürrheim ist seit 150 Jahren eng mit dem Metier Gesundheit verbunden. Wasseranwendungen gehören zu den Kernthemen und richten auch das Augenmerk auf das 200. Jubiläum von Pfarrer Sebastian Kneipp. Als Urvater und Hydrotherapeut der Kaltwassertherapie wäre er heute überzeugter Biohacker – darüber sind sich Gesundheitsexperten des Ortes einig.

Die Referentin der Geschäftsführung, Beate Proske, ist Biohacking-Projektleiterin und Nachhaltigkeitsbeauftragte in Bad Dürrheim.

Biohacking – was ist, kann und soll das? Im Internet ist man schnell bei einer Homepage, die mit Begriffen wie Waldbaden, Stressabbau, Powerbooster, Atemsessions, Functional Training und Challenges neugierig macht. Das Hoppla-Erlebnis: Was haben die NASA mit Zimmerpflanzen und Ingwerknollen mit dem Bodensee zu tun? Außer einem Team von Therapeuten sind hier zwei Frauen federführend, die Nachhaltigkeits- und Biohackingbeauftragte der Kur- und Bäder Beate Proske und die Naturpsychologin und Trainerin Wiebke Dirks, die bei dem niederländischen Extremsportler Wim Hof eine Ausbildung absolviert und das Biohacking-Team in Bad Dürrheim aktiv unterstützt.

Beate Proske stellt sich als Neuling mit überraschenden Erfahrungen vor, die sie unter Anleitung von Trainerin Dirks sammelt, um zu erspüren, wie ihr Körper reagiert. Ihr Beispiel: „Die Vorbereitung zum Eisbaden begann im Herbst mit einer Gruppe im kalten Schwarzwaldbach." Entgegen ihren Vorstellungen kam es anders: kein sofortiges Abtrocknen, nur kleine Übungen gegen das Auskühlen. So lernt sie wie ihr Körper reagiert. „Die Endorphine kommen auf Knopfdruck und das Glückslächeln geht nicht mehr aus dem Gesicht. Das war ein tolles Gemeinschaftsgefühl. Wettbewerb und Ego haben hier nichts zu suchen. Allein dem Körper und der Seele soll es guttun."

Biohacking steht für Inspirationen, um körperlich und mental mehr Lebensqualität durch Outdoor- und Indoor-Angebote zu erlernen – online und vor Ort. In Bad Dürrheim stehen drei klare Kernthemen im Fokus: Atemwege stärken, körperliche und geistige Power sowie Stressmanagement und Resilienz. Zu erfahren und zum Ausprobieren über den 24/7-Service auf der Internetseite. Ständig werden digitale und Vor-Ort-Angebote erweitert. Als fixe Vor-Ort-Termine stehen im Kalender Anbaden, Kneipp-Jubiläum, Abbaden und im November der erste Biohacking-Kongress mit der Vorstellung von Bad Dürrheim als erste deutsche Biohacking Destination. Im Laufe des Jahres bieten Schnupperkurse mit spannenden Übernachtungsmöglichkeiten Gelegenheit zum Aufatmen. ***[sf]***

Wer im Winter Spaß am Eis- und Schneebaden haben möchte, sollte unter Anleitung im Herbst beginnen. Auf dem Bild rechts: Kurz vorm Einstieg ins kalte Wasser leitet Trainerin Wiebke Dirks ihre Schützlinge an.

Atemsession nach der Wim-Hof-Methode mit Wiebke Dirks am Bad Dürrheimer Sole-Gradierwerk.

KONTAKTDATEN
Kur- und Bäder GmbH Bad Dürrheim – Luisenstraße 4, 78073 Bad Dürrheim
Tel.: +49 7726 66 62 66
info@badduerrheim.de www.biohacking-bd.com

Entspannungs- und Atemübungen, überhaupt der bewusste Umgang mit dem eigenen Körper, stärken die körperliche und geistige Power.

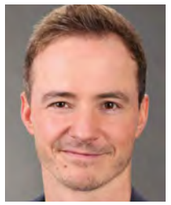
(Bilder: Alle Fotos: Kur- und Bäder GmbH Bad Dürrheim / Günther Proske und Tobias Ackermann)

Info: Drei Fragen an Markus Spettel, Geschäftsführer der Kur- und Bäder GmbH Bad Dürrheim:

Wann und wie wurde Biohacking zum Reizwort für Ihre Marketingstrategie?
Der Begriff fiel zum ersten Mal Anfang 2018 in einem Kreativworkshop mit Storyteller Alexander Christiani. Die Kur- und Bäder war gemeinsam mit dem örtlichen Marketingbeirat auf der Suche nach einem neuen übergeordneten touristischen Thema.
Hintergrund war, dass dieses die Stärken und Kompetenzen Bad Dürrheims beinhalten, ausbauen und ermöglichen sollte, das Image aufzufrischen, ein jüngeres Publikum anzusprechen, sich von der Masse abzuheben und damit vom Wettbewerb zu differenzieren. Schnell war klar: Unsere Stadt sollte die erste Biohacking-Destination in Deutschland werden und die Kernkompetenz Gesundheit, die uns seit über 150 Jahren begleitet, auf ein neues und innovatives Level heben.

Auf der Internetseite sprechen Sie eher junge Leute an. Eignen sich Module auch für generationsübergreifende Interessen?
Das stimmt, wir sprechen bewusst auch eine jüngere Zielgruppe an. Das äußert sich in der Kommunikation und unserem Design, nicht nur auf unserer Website, sondern auch auf unseren Social-Media-Kanälen. Mit Biohacking wollen wir das Thema Gesundheit auf das nächste Level heben. Es geht um die Stärkung des Bewusstseins für die eigene Gesundheit, möglichst bevor man krank wird.
Somit ist das Thema selbstverständlich generationsübergreifend und keine Frage des Alters. Dass wir in unserem Ort die Kompetenz besitzen, Gesundheit ganzheitlich abzubilden, ist sicher glaubwürdig, da es seit Jahrzehnten unser tägliches Geschäft und eine tragende Säule unserer lokalen Wirtschaft ist.

Was macht Sie zuversichtlich, dass das Konzept – einst unter völlig anderen Voraussetzungen entwickelt – das Potenzial für einen kraftvollen Schwung aus der Krise hat?



Markus Spettel, Geschäftsführer der Kur- und Bäder GmbH Bad Dürrheim

Ja, das Konzept wurde zunächst unter anderen Vorzeichen in einer sehr erfolgreichen Phase entwickelt. Jetzt ist die Situation eine andere. Die seit einem Jahr anhaltende Krise zeigt uns, was das Thema Gesundheit tatsächlich für uns bedeutet. Der Start des Konzeptes Biohacking kommt aus meiner Sicht sogar genau zum richtigen Zeitpunkt, da es einen Großteil dessen abbildet, was uns in der Krise fehlt – ganzheitliche Gesundheit und die Möglichkeit zur Entfaltung unseres vollen Potenzials.
Das Gesundheitsbewusstsein dürfte in der Krise generationsübergreifend gestiegen sein. Und dass das Wort Krise oder „Krisis" bereits im alten Griechenland nicht nur den Höhepunkt einer gefährlichen Entwicklung, sondern gleichzeitig auch einen Wendepunkt beschrieb und der Begriff Krise im Chinesischen sowohl die Gefahr als auch die Chance zugleich beinhaltet, ist für mich bezeichnend. Denn das Wort beschreibt damit letztendlich auch eine Entscheidungssituation.
Und unsere Entscheidung lautet nicht, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern den Ausblick optimistisch auf unsere Stärken und unsere Zukunftschancen zu richten. Daher bin ich mir sicher, dass das Potenzial unseres Konzepts für einen kraftvollen Neustart jetzt sogar noch größer ist als zuvor. ***[sf]***

Blumenstadt Erfurt in voller Blüte

Bundesgartenschau mit historischen Wurzeln

Thüringens traditionsreiche Hauptstadt Erfurt gilt als Wiege des deutschen Gartenbaus. 1865 richtete die Stadt die erste internationale Gartenschau aus. Auch im 20. Jahrhundert war Erfurt noch einige Male Gastgeber floraler Leistungsschauen. Diese Tradition geht auf Christian Reichart und das 18. Jahrhundert zurück. Namhafte Firmen wie H. C. Schmidt oder Chrestensen lieferten damals ihr Saatgut von Erfurt aus in die ganze Welt. An dieses historische Erbe knüpft die Bundesgartenschau Erfurt 2021 an. Sie soll zeigen, was Gartenbau heutzutage alles kann, wie er in den Zeiten des Klimawandels funktioniert und wie Grün die Lebensqualität einer modernen Stadt prägt.

Blick auf den Aussichtsturm im Egapark

Großes Blumenbeet vor der Egapark-Halle 1

171 Tage feiert Erfurt 2021 ein grandioses Gartenfest und lädt alle Gäste zu einer ganzen Reihe von Standorten ein. Die Schwerpunkte der Gartenschau liegen dabei im modernen „egapark“ und auf dem historischen Petersberg.

Vom modernen „egapark“ zum historischen Petersberg

Herzstück der Gartenschau ist der 36 Hektar große „egapark“, ein einzigartiges Zeugnis der Gartengestaltung aus der Zeit der DDR-Moderne. Der „egapark“ steht für 15.000 blühende, jahreszeitlich wechselnde Quadratmeter, umgeben vom satten Grün der Rasenflächen und von schattigen Baumhainen. Wer Blumen mag, wird den „egapark“ lieben, denn er gilt als der schönste und größte Garten in ganz Thüringen. Ein besonderer Höhepunkt ist das neu erbaute Wüsten- und Urwaldhaus Danakil, das nach der Danakil-Wüste in Äthiopien benannt wurde.

Zahlreiche Erlebnisse bietet auch der Petersberg am Rande der Erfurter Altstadt. Er ist ein Ort bewegter Stadtgeschichte. Mit der Bundesgartenschau kommt neues Leben auf den Berg. Eine der größten barocken Stadtfestungen Europas wird für 171 Tage Veranstaltungsort einer floralen Schau moderner Gartenthemen und mit einem dichten Programm. Der Petersberg wird zur Erlebniswelt für Natur- und Kulturfreunde.

Springbrunnen im Egapark

Der Petersberg ist über einen Panoramaweg und einem Skywalk erreichbar und präsentiert eine fast 1000-jährige Geschichte. Die Besucher können hier eine Zeitreise durch die Gartenepochen unternehmen. Die verspielten Strukturen des Renaissancegartens mit intensiver Farbgebung stehen neben den strengen geometrischen Formen des Barockgartens mit zurückhaltender Farbigkeit. Inmitten eines Landschaftsgartens wachsen hohen Gräser, eingestreute Blumen setzen Farbtupfer. In den Randbereichen erinnern Kräuter an die frühere Bepflanzung des Stadtberges. Direkt an der Peterskirche aus dem 12. Jahrhunderts gibt es sogar einen mittelalterlichen Kräutergarten zu entdecken. Die ehemalige Kirche des einst einflussreichen Benediktinerklosters St. Peter und Paul ist einer der frühesten und bedeutendsten romanischen Kirchenbauten in Thüringen. Zur Bundesgartenschau sind die Besucher eingeladen, „Paradiesgärten – Gartenparadiese“ aus der Vielfalt der Thüringer Parks und Gärten kennenzulernen.

In der mächtigen Defensionskaserne gibt es auf dem Berg auch Platz für kulinarische Begegnungen. In einer Ausstellung erfährt der Gast alles Wissenswerte über den Freistaat Thüringen.

Im unteren Teil des Festungsgrabens werden zur Bundesgartenschau unter dem Titel „Erfurter Gartenschätze“ Züchtungen und gärtnerische Erfolge aus der langen Tradition des Gartenbaus in Erfurt gezeigt. Hier gibt es ausgewählte Faser- und Färberpflanzen, Arznei- und Gewürzpflanzen, Erfurter Gemüsesorten und zahlreiche Blumen. Historische Sorten mit Erfurter Ursprung werden neben modernen Züchtungen gezeigt.

Typisch Erfurt ist auch die Form der Pflanzungen. Bunte Streifen reihen sich aneinander, so wie man es von alten Postkarten und Fotos der historischen Gartenschauen kennt. Dieses Muster steht auch für aus früheren Jahrhunderten bekannte Blumenfelder der Stadt. Sie haben Erfurt den Namen Blumenstadt verliehen. Zu den im Ausstellungsgelände gezeigten historischen Gartenepochen finden sich in Thüringen noch weitaus mehr Garten- und Landschaftsparks. 25 wurden als Buga-Außenstandorte ausgewählt und laden zu einer Entdeckungsreise über Erfurt hinaus ein.

Modernes Buga-Klassenzimmer und alte Traditionen

In Thüringen gibt es eine lange Tradition für Schulgarten-Unterricht. Das Lernen aus dem Klassenzimmer hinaus in die Natur zu verlagern, hat seine Wurzeln in der Reformpädagogik und findet sich verbindlich als Leitgedanke in den Thüringer Lehrplänen wieder. Nicht zuletzt deshalb liegt den Veranstaltern das Buga-Klassenzimmer besonders am Herzen.

Auf der Bundesgartenschau können Kinder und Jugendliche deshalb spannende Zusammenhänge kennenlernen, mit allen Sinnen Erfahrungen sammeln und Tiere und Pflanzen aus nächster Nähe betrachten. Das Buga-Klassenzimmer bietet zahlreiche Lernbereiche außerhalb des Schulgebäudes an. An mehr als zwanzig Standorten im „egapark“ und auf dem Petersberg gibt es Unterrichtsmöglichkeiten. Bis zu 40.000 Schüler können von diesem Angebot profitieren. Das verspricht Buga-Geschäftsführerin Kathrin Weiß. Die vielzähligen und thematisch breit gefächerten Angebote füllen einen mehr als 160-seitigen Katalog.

Die Angebote reichen vom Erkunden der Gärten über die praktische Erfahrung von alten Handwerkskünsten bis zur gesunden Ernährung. Hier steht auch gemeinsames Kochen auf dem Unterrichtsplan. Die Jugendlichen können aber auch die Stadtgeschichte auf einer Zeitreise hautnah erleben oder lernen, wie sie unser Klima in Zukunft aktiv schützen können. Kinder und Jugendlichen können Pflanzen und Tiere in ihrem Lebensraum erforschen.

Die Buga Erfurt 2021 beginnt am 23. April und dauert bis zum 10. Oktober 2021. ***[raa]***

KONTAKTDATEN
Bundesgartenschau Erfurt 2021 gemeinnützige GmbH
Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt
Tel.: +49 361 564-3600, Fax: +49 361 564-3602
info@buga2021.de www.buga2021.de

(Bilder: Foto links: BUGA Erfurt 2021; Foto oben: Bild13 SportPresseFotos / Christian Fischer)

(Bilder: Foto rechts: Gärtner: Steve Bauerschmidt; Foto oben rechts: Susann Nürnberger)

Themen-Auswahl zukünftiger Ausgaben unter: www.KOMMUNALtopinform.de – kurzfristige Änderungen vorbehalten

Von den jugendlichen Teilnehmern der Bewegung „Fridays for Future“ können wir viel lernen. Noch nie waren zukunftsweisende Technologien und Innovationen so gefragt wie heute. Worauf es deshalb künftig ankommt, das lesen Sie in dieser Ausgabe.

Die W-Frage der Zukunft in Sachen Automobilbranche ist zweifelsohne die nach der Wasserstofftechnologie als Antriebsart. Welche Entwicklungen sind wegweisend? Und existiert dafür auch die Infrastruktur?

Wohin nur mit Altlasten? Sie sind das wohl größte Ärgernis, auf das Bauträger während eines laufenden Projekts stoßen können. Dabei ist ihre Entsorgung nicht nur teuer und aufwändig, sondern sie kostet auch viel Zeit und kann, unter Umständen, das ganze Vorhaben gefährden.

Energiesparen zahlt sich aus – wir zeigen, wie Sie finanzielle Förderung für Energieeffizienz in ihren Gebäuden erhalten und worauf Sie deshalb schon beim Bau achten müssen.

Noch nie war Wasser so wertvoll wie in Zeiten des Klimawandels. Wir zeigen auf, wie Regenwasser sinnvoll genutzt werden kann und wie Städte, Kommunen und private Bauträger schon bei der Planung ihres nächsten Projekts den Grundstein für clevere Konzepte legen können.

Moderne Verfahren zur Sanierung der Kanalisation oder von Trinkwasserhochbehältern stellen wir in unserer Juni-Ausgabe vor.

Moderne Straßenleuchten spenden mehr als „nur“ Licht. Sie sorgen gleichsam für Sicherheit, Atmosphäre und ein stimmiges Stadtbild. Darüber hinaus können sie helfen, Strom zu sparen und intelligente Konzepte für smarte Städte umzusetzen.

Öffentliche Plätze sind beliebte Treffpunkte, häufig aber auch genau der Ort, wo es zu Auseinandersetzungen oder Übergriffen kommt. Schon bei der Planung lässt sich darauf ein Augenmerk legen und der Fokus auf Sicherheit richten.

So halten Arbeitgeber den heißen Draht zur Belegschaft oder Städte und Gemeinde zu den Mitgliedern ihrer Gremien – wir stellen die besten Videokonferenzsysteme und -anlagen vor.

Sie machen alles kurz und klein: moderne Mähroboter erweisen sich als clevere Helfer.

Auch Kommunen wollen Gutes tun – wir stellen Spendenprojekte für Kommunen vor, wo ihr Geld gut aufgehoben ist.

Photovoltaik, die Kraft der Sonne, überstrahlt in Sachen Hausbau – egal ob privat oder gewerblich genutzte Immobilien – beinahe alles. Wo ist ihr Einsatz sinnvoll? Welche Förderungen gibt es und was können Kommunen tun, um die dafür notwendigen Standards zu erfüllen?

Smart Home, das ist mehr als nur ein intelligent gesteuertes Zuhause. Auch Städte und Gemeinden können ihre Gebäude mit smarten Technologien und Geräten clever miteinander vernetzen.

Das nächste **KOMMUNALtopinform** erscheint in der KW 23/2021. Redaktionsschluss: 30.04.2021, Anzeigenschluss: 03.05.2021

Herausgeber:
Verlag und Medienhaus
Harald Schlecht

Auf dem Schildrain 8, 78532 Tuttlingen
Tel.: +49 7461 75908, Fax: 759 18
www.vums.de
info@vums.de

Magazin-Webseite: **www.KOMMUNALtopinform.de**

Mediadaten unter:
www.kommunaltopinform.de/printausgabe/mediadaten

Redaktion / Anzeigen:
Harald Schlecht harald.schlecht@vums.de
Tel.: +49 7461 75908
Petra Neumann 78024 Villingen-Schwenningen
petra.neumann@vums.de
Wolfgang Schönberg Lerchenweg 10, 79848 Bonndorf
Tel.: +49 7703 1522, Fax: 1523
wolfgang.schoenberg@vums.de

Freie Mitarbeiter / Autoren: Svenja da Como, Georg Dlugosch (gd), Steffi Findeisen (sf), Ingrid Raagaard (raa)

Satz und Gestaltung:
Elisabeth Mack-Dronia gestaltung@vums.de
Tel.: +49 7461 760 38 31

Technik / Web:
Sascha Spitz sascha.spitz@vums.de

Bezugspreis pro Ausgabe: je 19,80 Euro, vier Mal jährlich

Kostenloser Verteiler: Kommunen und öffentliche Einrichtungen
Landratsämter in Baden-Württemberg und Bayern

Nicht gekennzeichnete Bild- und Schriftbeiträge

Veröffentlichungen mit dem Zusatz „Kontaktdaten“ und solche, die am Schluss eines Beitrags die URL eines Unternehmens aufführen, enthalten Informationen von Dritten, für die KOMMUNALtopinform nicht haftet und nicht verantwortlich ist.
Auf unaufgefordert eingesandte Bild- und Schriftbeiträge besteht kein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung. Der Verlag kann eigenverantwortlich Kürzungen und Veränderungen an Bild- und Textbeiträgen vornehmen.
Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Absprache mit dem Verlag nicht reproduziert werden.

Fotonachweise:

Titel-Motiv: Nachhaltigkeit; #397597253: vencav / stock.adobe.com
Bearbeitung des Titels: Elisabeth Mack-Dronia

Seite 88: Glühbirne / Energie (Bild links): Colin Behrens / Pixabay;
Trinkwasser-Leitungen (Bild oben): analogicus / Pixabay;
Smarthome-Steuerung (Bild rechts): Gerd Altmann / Pixabay;

Übrige Fotonachweise stehen entweder im Bund auf den jeweiligen Seiten oder deren Rechte liegen bei den jeweiligen Unternehmen, Städten bzw. Gemeinden sowie Ministerien oder beim Verlag und Medienhaus Harald Schlecht.
Vereinzelt erscheinen auch Bilder, auf welchen die jeweils geltenden Verordnungen bezüglich der Covid-19-Pandemie keine Beachtung finden – in der Regel handelt es sich dabei um älteres Bildmaterial oder Archiv-Fotos.

Hinweis zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG): Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Ausführliches zum Datenschutz und den Informationspflichten finden Sie unter:
https://kommunaltopinform.de/datenschutz

VIELSEITIGER ALLESHÄCKSLER

<750 KG KAPAZITÄT 15 CM

MEGA PROF

Sind Sie auf der Suche nach einem zuverlässigen und vielseitigen Profihäcksler?

Der **ELIET Mega Prof** ist der leistungsstärkste Alleshäcksler in der Kategorie bis 750 kg.

Ausgestattet mit der patentierten ELIET-Häckslertechnologie zerkleinert der Mega Prof alle Sorten von Grünschnitt bis zu einem Durchmesser von 15 cm. Dieser Allesfresser wird von einem **33 PS starken Turbodieselmotor von Kubota** angetrieben und ist serienmäßig mit den modernsten Systemen wie **ABM™ (Anti-Block-Motor), EcoEye™, intuitiver Steuerung** .... und Beleuchtung des Arbeitsbereichs ausgestattet.

Die Häckselkammer ist werkzeuglos zugänglich, das ermöglicht die Wartung bei kurzen Boxenstopps und bedeutet: Ausfallzeiten minimieren - Einnahmen maximieren!

ELIET ON TOUR

Fordern Sie Ihre persönliche **DEMO** an!
www.elietontour.eu

Powered by Kubota

ELIET®

ELIET EUROPE NV | 01850 999 373
INFO@ELIET.EU | WWW.ELIET.EU

WWW.ELIET.EU

bundesdruckerei.

Die E-Akte kommt!

Der RESISCAN Service für ersetzendes Scannen.

Wir digitalisieren Ihre Dokumente gemäß der TR RESISCAN – rechtssicher und effizient.
Jetzt Angebot anfordern! **bundesdruckerei.de/resiscan**

RESISCAN
Service nach BSI-Standard